

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich — „ 50

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zweitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 82.

Mittwoch, den 9. April

1890.

Den Alleinverkauf

meiner

Schuhwaaren - Fabrikate

habe ich für

Wiesbaden, Mainz und
Umgegend

dem Herrn

Heinrich Hess

in Wiesbaden,

24 Langgasse 24,

übertragen.

4427

F. Pinet, Paris.

Um meinen großen Vorrath in

Conserven und eingemachten Früchten

zu räumen, verkaufe von heute ab zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

Früchte in Gläsern zu Fabrikpreisen.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 6183

Kinderwagen,

vom einfachsten bis zum elegantesten, in jeder Preislage,
empfiehlt billigst 6209

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezo-
gen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Gänzlicher Ausverkauf

VON

Strumpf- und Tricot-Waaren

zu und unter Einkaufspreis.

Heinrich Kannenberg,

2b Kirchgasse 2b.

6508

Für 20 Mark

nimmt jede ältere Auflage gegen die neue (8.) des
Buch der Erfindungen

in Umtausch die

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Luifenstraße 36, Ecke der Kirchgasse. 5758

Prima Drell-Corsetten

Corset
Unitas

mit Einlagen aus

federhartem Stahldraht,

wodurch sie wesentlich leicht-
ter und bequemer für den
Körper sind, sowie an Dauer-
haftigkeit, Elasticität
und Weichheit alles Bis-
herige übertreffen, 2279

das St. 3.50 und 4.50
Mark

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Gelegenheitskauf

von reinwollenen eleganten **Kleiderstoffen** aus dem besten Material.

400 Roben

per Robe **Mk. 12.—**, enthaltend 8 Meter doppelbreiten Stoff in

Tailor made, Flamé, Taffet, Beigé, Gebirgsloden.

Royals in allen neuen Nuancen und Dessins.

Hoflieferant
Ihrer Königl. Hoheit
der Frau Grossherzogin
von Baden.

J. Bacharach,

Hoflieferant
Ihrer Königl. Hoheit
der Frau Prinzess
Christian von Schles-
wig-Holstein, Prinzess
von Grossbritannien
und Irland.

Webergasse 2,

Hotel Zais.

6763

Reichverzierte altddeutsche und Elfenbein-Steinzeug.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich

372

Goldgasse 10, gegenüber d. Metzgergasse.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie steinerne alt- und neudeutsche Trink- und Bier-Gefäße von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorrätig bei **Helm. Merte**, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

33 Albrechtstraße 33, Bel-Etage,

stehen noch folgende Möbel und Betten zu sehr billigen Preisen zu verkaufen: 1 hochelegante Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, 2 schöne Blüsch-Garnituren, 1 Kameltaschen-Garnitur, 1 Secretär, 2 Verticows, 1 schwarze Salon-Einrichtung, 2 Spiegelschränke, 2 Bücherschränke, 4 Kleiderschränke, 1 ganz großer Garderobeschränk, 3 Fremdenbetten, 4 Waschkommoden und Nachttische, 1 Diplomaten-Schreibtisch u. 2 Nußb.-Damen-Schreibtische, 1 Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, sehr gediegen und ganz vollständig, einzelne Divans, 1 Divan und 2 Sessel, Chaise-longue, Ottomanen, 9 Spiegel mit und ohne Trumeau, Kommoden, Consolen, ovale, runde, Klapp- und Auszugstische, 2 schöne Bettstellen mit Sprungfederrahmen, 1 Ofenschirm mit alter Stickerie, 1 großer Spiegel-schrank mit hoher Scheibe, passend für Friseur- oder Confections-Geschäfte, 1 Klappstuhl mit Stickerie, 2 Gallerieschränken, 1 prachtvolles Eichenholz-Büffet, 2 Mahagoni-Spiegel mit Trumeau, desgl. Bücher- und Kleiderschränke, 2 zweithürige Nußb.-Kleiderschränke, 1 Standuhr mit Glasglocke, 9 prachtvolle Salontepiche in Smyrna und Arminster, Bett- und Sophavorlagen, Tischdecken, 9 Fenster Vorhänge mit Portiären, Gallerien und Haltern, einzelne Portiären, einzelne Sessel, 1 Garnitur mit Blüsch-Friesen-Bezug, 1 Sopha und 4 Sessel, Stühle, Delgemälde und Glasbilder, Etageren, Salonische, Vorplatzmöbel, Küchenmöbel, Eß-Service, Silbersachen, Porzellan und Krystall, Waen, Säbel und noch Verschied.

6759

Wein- u. Apfelwein-Kelterei

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35 (Telephon 140).

Vorzüglicher Apfelwein

per Liter 30 Pfg., $\frac{3}{4}$ -Liter-Flasche 25 Pfg.

Verfandt nach außerhalb in Gebinden von 30 Liter an.

Bestellungen werden auch bei den Herren **Bürgener & Mosbach**, Delaspessstraße 5 (Markt) angenommen.

6795

J. C. Bürgener.

Die bedeutendste Preßhese-Fabrik Bayerns
von

F. X. Wieninger, in Rittsteig-Passau

empfiehlt ihre triebkräftigste Preßhese unter Hinweis auf nachstehende, von der Münchener Bäder-Innung veranlaßte **Heßen-Analyse**:

Firma.	Triebkraft i. Gr.	
	6 Stb.	24 Stb.
Brunet, München	1,4	8,6
Wieninger, Rittsteig b. Passau	3,1	14,4
Sinner, Karlsruhe	3,2	13,7
Springer, Reindorf, Wien	2,5	12,5
St. Marger, Wien	2,4	12,7

Vertretung für **Wiesbaden**: Groß- und Kleinverkauf und Versandt von stets frischer Waare bei Herrn

Wilh. Berger, Herzogl. Nass. Hof-Bäckerei,
Häfnergasse 9. (M. à 1112) 5

Ladarte französische Bettstelle mit Rahme, Seegrasmatratze und Keil, sowie ein Kinderbett nebst Rahme, Matratze und Keil (b. 3. 10 Jahre) bill. 3. verk. Al. Schwalbacherstr. 4. 6809

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Schmuckfedern- und Spitzen-Wäscherei und Färberei

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.
Den Restbestand meines Blumen- und Federn-
lagers gebe unter Fabrikpreisen ab. 6597

Geschäfts-Gröffnung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie dem verehrl. Publikum zur Nachricht, daß ich mit Heutigen in meinem Hause eine

Butter-, Eier- und Gemüse-Handlung,
verbunden mit Spezereiwaaren, eröffnet habe.

Ich werde stets bemüht sein, immer gute und frische Waare zu führen, um mir das Wohlwollen meiner werthen Abnehmer zu sichern.

Hochachtungsvoll 6778

Aug. Richter, 12 Bleichstraße 12.

Damen-Jaquettes, Umhänge, Tricot-Kleidchen, Tricot-Tailen, Kinder-Mäntel

in grossartiger Auswahl

371

zu Fabrikpreisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik

Marktstrasse 30, „Gasthof zum Einhorn“.

Handschuhe nach Maass

fertigt schnell u. billigst unter Garantie für Leder u. Sitz
Fr. Strensch, Handschuh-Fabrik und -Lager,
Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6275

Sämmtliche Bücher für Selecta und Aspiranten-
Classe (fast nicht gebraucht) preiswürdig zu ver-
kaufen. Dieblich, Wiesbadenerstraße 33.

Sämmtliche neuen

Frühjahrs-Kleiderstoffe,

nur gute, sehr preiswürdige Qualitäten,
sind in grossartigster Auswahl eingetroffen.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

5473

Kohlen-Consum-Verein.

Die Ausgabe der Quittungsbücher mit Statuten findet nächsten **Donnerstag, 10. April c., Abends von 8-10 Uhr** im Lokale der „Stadt Frankfurt“ (1. Parterrezimmer rechts) statt. Dasselbst können auch Neu-Anmeldungen von Mitgliedern stattfinden und laufende Einzahlungen geleistet werden. Zu **jedweder Auskunftsertheilung** ist der anwesende Vorstand gerne bereit.

Der Vorstand. 6621

Casino-Saal, Friedrichstraße 22.

Zum Besten eines Grab-Denkmal für den verstorbenen
Componisten Ferd. Möhring

Sonntag, den 13. April, Abends 8 Uhr:

Vocal- u. Instrumental-Concert,

veranstaltet von dem

Wiesbadener Musikverein

und dem

Meister'schen Männer-Gesangverein,

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Hartmann-Tillmetz**,
Opernsängerin aus München (Sopran) und Herrn **Ferdinand**
Stell vom hiesigen Freudenbergschen Conservatorium (Declamation),
unter Leitung des

Königl. Kammermusikers Herrn **C. Hch. Meister.**

Eintrittskarten (reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter
Platz 1 Mk.) und **Programme** sind zu haben in der Buch-
handlung von **Hensel** (Langgasse 43), sowie in den Musikalien-
handlungen von **E. Wagner** (Langgasse 9), **Schellen-
berg** (Kirchgasse 33), **Ernst** (Nerostraße 1) und **Wolf**
(Wilhelmstraße 30).

Auch werden am Concert-Abend Gallerie-Plätze, soweit Raum
vorhanden, à 50 Pfg. an der Kasse ausgegeben. 265

Zur geistl. Beachtung.



Ich bringe hiermit
zur Kenntniß, daß ich
die Filiale der
**deutschen
Schneider-Akademie**



des Herrn Director **Chronzesz** von Fräulein
Therese Ebert käuflich übernommen habe
und halte ich mich den geehrten Damen Wies-
badens und der Umgegend bestens empfohlen.
Als langjährige Schneiderin am Plaze ist es
mir gleichzeitig ermöglicht, meinen Schülerinnen
den besten praktischen Unterricht zu ertheilen und
zeichne ich Achtungsvoll 6751

Otilie Schmidt,

Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse 17, II.

Sog. nichtblühende Frühkartoffeln

zu haben bei **W. Ritzel** in Bierstadt. 6662

Ein neuer zweithüriger **Kleiderschrank**, nußbaum-lacirt,
ist zu verkaufen Bleichstraße 20, Hth.

Tricot-Artikel!

Tricot-Taillen,
schwarz, glatt und soutachirt,
à 2.—, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.— Mk.

Tricot-Jäckchen
in marine und bordo, mit Steh- und Klapp-
kragen, in 6 Grössen, à 4.—, 4.50, 5.— Mk.

Tricot-Kleidchen
in reicher Auswahl und je 6 Grössen,
prachtvolle Neuheiten,
von Mk 1.20 bis Mk 12.—.

Für sämtliche Qualitäten übernehme ich jede Garantie.

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5. 6731

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von **Eugen Buschle**
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Ueberrahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Chineserfinken,

reizende überseeische Stubenvögel, Paar Mk. 2.50, 2 Paar
Mk. 4.50, 3 Paar Mk. 6.—, sowie alle Arten ungar.
Waldbögel. Papageien von Mk. 15.— an. Versandt
gegen Nachnahme. Lebende Ankunft garantirt. (Fa. 2080) 175

Georg Raabe, Hamburg, Zool. Abth.

Preiscountante gratis und franco.

Schlossfreiheit-Lotterie.

Nächste Ziehung schon am **14. April 1890.**

Hauptgewinne in Baar 600 000, 2 × 500 000, 2 × 400 000, 5 × 300 000, 6 × 200 000,

hierzu empfehle Original-Loose zu Originalpreisen:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$
Mk. 72,—.	36,—.	18,—.	9,—.

Planmässige Erneuerung nur bei mir zum amtlichen Preise.

Voll-Antheil-Loose, gültig für alle Classen:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{60}$
Mk. 200.	100.	50.	25.	12,50.	6,25.	2,50.

Antheil-Loose, II. Classe

$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$
Mk. 40.	20.	10.	5.	2,50.

Jeder Bestellung sind für jede Liste 20, Porto 10, Einschreiben 20 Pfg. extra beizufügen.

Marienburger Geld-Loose à 3 Mk. (Hauptgewinn 90 000 Mk.). Ziehung **7.—9. Mai c.**

E. Heintze, Bank-Geschäft, **Wittenberg** (Bez. Halle).



Empfehle zur Saison in grosser Auswahl:

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel.
Gartengeräthe.

Eisschränke, Fliegenschränke.
Verzinktes Drahtgeflecht.

Eiserne Bettstellen.
Rollschutzwände.

Rasenmähmaschinen. 6747

A. Hesse,

vorm. A. Willms,

Telephon No. 78.

9 Marktstrasse 9.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvallescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{2}$ Original-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Marca Italia.

Dieser unter Staatscontrole stehende und daher garantirt reine rothe Tischwein der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** (Centralverwaltung Frankfurt a. M.) ist bei Abnahme von 1 Flasche à 95 Pfg. 1 ercl. und " 12 Flaschen à 90 " 1 Glas zu beziehen in **Wiesbaden** von **August Engel**, Hoflieferant, Tannusstrasse 4 und 6.

(M.-No. 6279 b) 112

Ein **Fahrrad**, auch im Zimmer zu gebrauchen, wird leich- weise billigt abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6766

Meiner verehrl. Kundschaft zur Nachricht, daß mein Geschäftsbetrieb durch das mich betreffende Schadensfeuer keine Unterbrechung erleidet.

Hochachtungsvoll

Julius Brilmayer.

Inhaber: **Carl Reichwein.**

Grosses Sarg-Magazin

47 Friedrichstrasse 47.



47 Friedrichstrasse 47.

von **M. Blumer,**

4061

47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Nerostrasse 16. Sarg-Magazin 16. 3519

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am hiesigen Platze

7 Ellenbogengasse 7

ein

Holz- und Metall-Sarg-Magazin

nebst vollständiger Leichen-Ausstattung errichtet habe, und halte ich mich bei etwaigem Bedarf bestens empfohlen.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Rasche Bedienung.

Hochachtungsvoll zeichnet

Joh. Wahlen.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
Taunusstr. 18.

August Koch, 590

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstrasse 7, II.

Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink**, Friedrichstrasse 9, hält sich bei An- und Verkauf, Miethungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

Immobilien zu verkaufen.

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712
E. Wetz, Michelsberg 28.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5834
Haus in der Taunusstrasse, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, zu verkaufen. Näh. durch 6659
E. Wetz, Michelsberg 28.

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstrasse 24.

2141

Restaurant-Hotel in feinsten Aurlage Wiesbadens, mit großem **Gartenlocal**, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstrasse 2, I.

Zu verkaufen:

Ein neu erbautes Haus mit Laden, unweit dem Kochbrunnen, für 45,000 M.

Ein Haus in der Moritzstrasse, sehr billig.

Ein Haus, elegant ausgestattet, Adolfs-Allee, preiswürdig.

Häuser in der Gustav-Adolfsstrasse, Philippsbergstrasse, Bachmayerstrasse etc., sehr elegant ausgestattet und sehr preiswürdig.

Ein Haus in der Taunusstrasse, sehr rentabel, auch zum Umbau geeignet. Baupläne für den Neubau können bei mir eingesehen werden. Alles Nähere durch

J. Schlink.

Verlängerte Adlerstrasse 63, früher Maurermeister hier.

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im Baubureau Adolfsallee 43. 3086

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 15818

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6285

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Für Oberkellner und Restaurateure ist Gelegenheit geboten, ein Restaurant mit zwei Morgen Wald und Garten für 62,000 M. bei 6000 M. Anzahlung in feinsten Aurl. Homburgs sof. zu erw. d. **Ph. Kraft**, Dohheimerstr. 2, I.

Hotel in Homburg mit vollständigem Inventar zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstrasse 2, I.

Grundstück an fertiger Straße, ganz in der Nähe der Eisenbahn, ca. 1 1/2 Morgen groß, zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten sub **M. S. 12** an die Tagbl.-Exp. 6296

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 821

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche ein Haus mit alt renommirter Bäckerei bei hoher Anzahlung zu kaufen.

J. Schlink, Berl. Adlerstrasse 63.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Nach-Hypothek bis zu 75 % der Tage zu 4 1/2 % in jeder Höhe sofort auszuliehen. Offerten sub Chiffre **G. 300** postlagernd. 5184

Hypotheken-Capital zu 4 % auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12.

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Tage, zu 4—4 1/4 %.

G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454

20—30,000 M., 36—42,000 M. und 50—60,000 M., auf 1. Hypothek, sowie 12—15,000 M. und 20—25,000 M. auf Nach-Hypoth. auszuliehen durch **M. Linz**, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Restkaufschilling, 10—12,000 M. zu 4 1/2 %, direct nach der Landesbank, auf 1. Juli zu ced. gef. Eigenthumsvorbehalt. Gest. Offerten unter **H. W. 7** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Verkaufshäuser:

München.
Nürnberg.
Frankfurt a. M.
Düsseldorf.
Köln am Rhein.
Augsburg.

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Muster
Modebilder
gratis.
Aufträge
über 20 Mk.
postfrei.

Feste Preise.**Reelle Bedienung.**

Die bereits in großartigen Assortimenten auf Lager ausgelegten, soliden wie hochfeinsten und apartesten

Neuheiten

der Frühljahrs - Saison 1890

in Wollen- und Seiden-Stoffen

empfehlen durch die enormen directen Anschaffungen für unsere 8 Geschäfte zu unvergleichlich niedrigsten Preisen.

Als nie wiederkehrende

Posten und Gelegenheitskäufe

offeriren nachstehend:

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1 Posten dauerhafte Modestoffe in Caros, Streifen und nappé, für Haus- und Straßenkleider | doppeltbreit Meter 60 und 75 Pfg. |
| 1 Posten unverwüsthche Sommertuche in schmalen Streifen, decatirt und nadelfertig | doppeltbreit Meter 85 Pfg. |
| 1 Posten Reinwollene Serge-Cachemire , feingefärbt, in allen Farben | doppeltbreit Meter 1 Mk. |
| 1 Posten Reinwollene Vigoureux in neuesten Streifen, Diagonals und Caros, statt Mk. 2.— | doppeltbreit Meter Mk. 1.25. |
| 1 Posten Reinwollene Schotten-Caros , aparte Farbenstellungen auf geschlossenem Cachemir-Fond, statt 2 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 1.50. |
| 1 Posten Reinwollene Panama-Loden , feinstes Promenade- und Reifecostüm, englischer Geschmack, statt Mk. 2.50 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene englische Cheviots in Caros, Streifen und Melangen, luft- und waschacht, statt Mk. 2.80 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene Cachemir des Indes , einfarbiger, weicher Costümfloss in 24 Farben, statt 3 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 2.—. |

Für Confirmations-Kleider,

schwarz, weiß, crème und elfenbein, Rein Wollentoffe in glatt, gestreift und gemustert,
Meter Mk. 2.—, 1.50, 1.20.

299

Folgende Gewinne
kommen
zur Verloosung:

1 à	600000	Mk.
2 à	500000	"
2 à	400000	"
5 à	300000	"
6 à	200000	"
4 à	150000	"
14 à	100000	"
28 à	50000	"
10 à	40000	"
10 à	30000	"
36 à	25000	"
75 à	20000	"
180 à	10000	"
290 à	5000	"
300 à	3000	"
900 à	2000	"
1758 à	1000	"
5384 à	500	"

Schlossfreiheit-Lotterie.

Ziehung II. Classe bestimmt Montag, den 14. April.

Hierzu empfehle und versende ich, soweit Vorrath reicht:

Original-Loose

(à Ct. 37/4 B.) 5

zum amtlichen Preis $\frac{1}{1}$ Mk. 72, $\frac{1}{2}$ Mk. 36, $\frac{1}{4}$ Mk. 18, $\frac{1}{8}$ Mk. 9.

Die Erneuerung der folgenden Classen geschieht durch mich zum Planpreis.

 Sämmtliche Gewinne werden ohne Abzug baar ausgezahlt. 

D. Lewin, Bank- und Lotterie-Geschäft,
Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adresse: „Goldquelle“ Berlin.

Telegraphische Aufträge werden unter Nachnahme oder Postauftrag sofort ausgeführt.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Viotor'sche Kunst-Anstalt Wiesbaden,

verbunden mit der
Viotor'schen Kunst-
gewerbe- u. Frauen-
Arbeits-Schule.

Ausstellungs- und Verkaufsllocal jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 6309



Livrées!



Livrées für Kutscher,
Livrées „ Diener,
Livrées „ Portier,
Livrées „ Laufburschen,

fertig und nach
Maass und in den
neuesten Façons
u. Ausstattungen

empfehlen zu billigsten Preisen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Gummi- Schürzen,
Unterlagen,
Luftkissen,
Irrigateure,
Tischdecken,
Reiserollen,
Hosenträger,
Regenmäntel,
Birnspritzen,
Wasserkissen,
Badewannen
etc.

Technische Gummiwaaren,
Asbest etc.

empfehlen etc.

Baumann & Co.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 255

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten
Fabrikate aller Sorten **Schuhwaaren** in
größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen,
sowie **Specialität** in **wollenen Schuhen**
und **Stiefeln** für kranke Füße (System Prof.
Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maßarbeit.
Geschäft gegründet 1866.

Joseph Dichmann,
10 Langgasse 10.

6057

Wien Schuhwaaren Magazin

A. Schreiner

Grabenstraße 12.

Meiner werthen Kundschaft zur Nach-
richt, daß meine
Frühjahrs- und Sommerwaaren

eingetroffen sind. Empfehle **Damenstiefel** zu 5, 6, 7, 8, 9,
10 **Mk.**, **Herrenstiefel** und **Schuhe** zu 6, 7, 8, 9, 10,
12 **Mk.**, **Kellnerschuhe**. Elegante **Damen-Knopfstiefel**
und **Schuhe** zum Knöpfen und Schnüren. Reizende Neuheiten
in **Kinderschuh**en, gelben **Schuhen** aller Art. **Haus-**
schuhe und ausgeschnittene elegante und einfache **Pantoffeln**
von 3 **Mk.** an. **Damenstiefel** für leidende Füße. 5260

Confirmandenstiefel.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten **Filzschweißsohlen**, in dem
Strumpf zu tragen, die den **Fuß** beständig trocken erhalten
und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, halten für **Wies-**
baden und Umgegend allein auf Lager: Herr **Simon Ull-**
mann, Schuhmanufactur, Langgasse 34, Herr **Heinrich**
Hess, Schuhmanufactur, Langgasse 24. Preis per Paar 50 Pf.,
3 Paar 1 **Mk.** 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O.

Robert v. Stephani.

Im Auftrage habe ich ein gebrauchtes **Pianino** billig zu
verkaufen. 5052

G. Brode, Faulbrunnentstraße 6.

Wachs- und Lederhüte.

Höchst aparte Neuheiten
in eleganten orientalischen

bunten Stores

empfehlen in großer Auswahl zu Original-Fabrikpreisen

Geschw. Müller,
Kirchgasse 9, Kirchgasse 9,
Special-Gardinen-Geschäft. 6117

Passementrie-Besätze mit und
ohne Perlen,

Ornaments und Knöpfe,
Futterstoffe, Steifgaze, Seide,
Zwirn, Fischbein, Stäbchen,
Litzen, Schweissblätter,

sowie alle feinen **Kurzwaaren** für den Nähtisch in
bester Qualität empfiehlt 3511

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Schürzen-Fabrik

Größtes Lager selbstverfertigter,
aus nur den besten Stoffen gearbeiteter

Damen- u. Kinder-Schürzen.

Vorrätig in allen Größen. Neueste Fagons.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche
in solider eigener Anfertigung.

Kinderskleidchen

von 1,25 **Mk.** an.

6371

P. H. Müller,

Michelsberg 18.

Cravatten und Cavallieres

empfehlen billigst **Th. Wachter**, Weberg. 36. (H. 62358) 55

A. L. Ernst, Kerosstraße 1,

empfehlen **Amerikanische Esch-** und **Korn-Orgel-**
Harmoniums zur Miete monatlich zu 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12
und 15 **Mk.** (Bei späterem Ankauf eines gemieteten
Instrumentes wird der größte Theil der ge-
zahlten Miete in Anrechnung gebracht.

Pianoforte-Leihankalt. (Billigste Preise.) 6258

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Weingeschäftes
verkaufe von heute ab:

1884er Riersteiner	Mt. —.60	per Liter im Faß oder ¾-Liter-Glasche,
Deidesheimer	— .70	
Gattenheimer	1.20	
Zeltinger (Mosel)	— .80	
Braunberger	— .90	
1874er Cognac fine Champagne	per Fl. 6 Mt.,	
sowie verschiedene ovale weingrüne Fässer.		

Für Private, Wirthe und Weinhändler
äußerst günstige Kaufgelegenheit. — Für Natur-
reinheit der Weine wird garantirt. 6086

Felix Braiddt,
Adelheidstraße 42, 3 Tr. hoch.

Aus meinem reichhaltigen

Weinlager

empfehle als besonders preiswerth:

Ohne Glas.

Laubenheimer	à Fl. Mt. 0.50,
Forster	" " " 0.60,
Deidesheimer	" " " 0.80,
Riersteiner	" " " 1.10,
Riersteiner Auslese	" " " 1.40,
Oppenheimer Goldberg	" " " 1.90,
Zeltinger (Mosel)	" " " 0.70,
Braunberger	" " " 0.90,
Josephhöfer	" " " 1.50,
Moselblümchen	" " " 1.70,
Schiersteiner	" " " 0.70,
Vorcher	" " " 1.10,
Hochheimer	" " " 1.30,
Geisenheimer	" " " 1.60,
Winkler	" " " 1.90,
Marcobrunner	" " " 2.90,
Ingelheimer, roth	" " " 0.75,
Affenthaler	" " " 1.10,
Oberingelheimer	" " " 1.40,
Ahmannshäuser	" " " 1.70,
Ahmannshäuser Auslese	" " " 2.90.

Bordeaux, Südweine, Mousseaux, Cognac,
Rum, Arrac und Liqueure
in allen Preislagen. 6184

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Anerkannt
beste
Fabrikate.



Ueberall
zu
haben.

(Stg. 89/3)

Empfehle mein Lager in

4590

transportablen Kochherden,

solid und sauber gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen.
Hochstätte 20. C. Kirchhan, Hochstätte 20.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Hohenlohe'sche Hafergrütze leicht verdauliche und nahr-
hafte Suppe,

Hohenlohe'sches Hafermehl bestes Kindernahrungsmittel,

Hohenlohe'scher Grünkerngries eine der vorzüglichsten
und schmackhaftesten

Hohenlohe'sches Grünkernmehl Suppen,

Hohenlohe'sches Erbsenmehl

Hohenlohe'sches Linsenmehl zu Suppen und Gemüsen
von hohem Nährwerthe,

Hohenlohe'sches Bohnenmehl

Hohenlohe'sches Gerstenschleimmehl in 15 Minuten voll-
ständig fertigen

Schleim und eine kräftige, wohlschmeckende
Suppe liefernd,

Hohenlohe'sches Reismehl ein viel bewährtes und empfehlens-
werthes Kindernahrungsmittel,

Hohenlohe'scher Kaisersuppengries bestehend aus Tapioca
und Grünkerngries,
liefert eine köstliche Suppe,

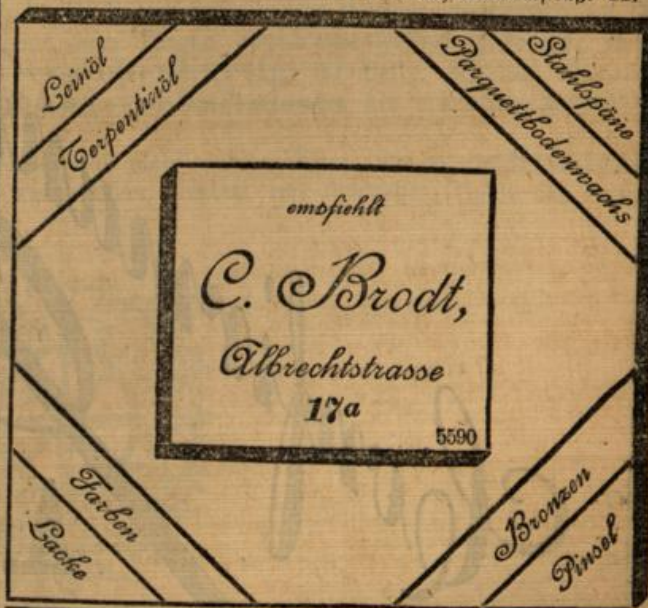
Hohenlohe'sche Julienne aus den besten Küchenkräutern und
Wurzelgewächsen, eine sehr beliebte
Suppe,

Hohenlohe'sche Reis-Julienne wegen ihres hochfeinen Ge-
schmacks viel begehrt,

Hohenlohe'sche Tapioca- „
halte ich angelegentlichst empfohlen.

5155

F. Klitz, Taunusstraße 42.



Ungarisches Mehl.

Feinstes Biscuit-Mehl 10 Pfd. 2 Mt. 40 Pfg.,

„ Pester Kaiser-Mehl 10 „ 2 „ 20 „

„ Vorschuß-Mehl 10 „ 1 „ 70 „

Wiederverkäufer Engrospreise. 5830

I. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Bürgener & Mosbach, Delaspcestraße 5.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

¹/₂ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Specialität:
Anfertigung
nach
Maass.

*Confirmanten „Sonzüge“
empfiehlt*

A. BRETTHEIMER
Wilhelmstrasse 2
Ecke der Rheinstrasse.

Wagner's deutsche Vigogne.

Besser wie reine Wolle (Prof. Jäger), besser wie Baumwolle (Dr. Lahmann).

Ist dauerhaft und wäscht sich gut, bleibt weich und schön, ohne einzugehen.

Im Interesse unserer Herren Abnehmer und des P. T. Publikums geben wir nachstehend auszugsweise einen Artikel wieder, welcher am 19. Juli a. c. in **Romen's Journal** für die **deutsche Wollenwaaren-Industrie** von Herrn **Dr. R. Hefelmann**, verpflichtetem Sachverständigen beim königl. Hauptzollamte zu **Leipzig**, über unsere

Aechte deutsche Vigogne (ächte Merino-Strickgarne)

auf Grund eingehender Untersuchungen veröffentlicht wurde:

„Durch mikroskopische Untersuchung wurde zunächst constatirt, dass das englische und das deutsche Garn hinsichtlich der darin enthaltenen Wolle sich vollkommen gleich verhalten. **Irgend welcher Unterschied konnte nicht** entdeckt werden.“

„Der Werthmesser in der Beurtheilung zweier Mischgarne, Vigognen, aus **gleichartigen** oder denselben Rohmaterialien hergestellt, liegt einzig und allein **in dem Wollgehalte** derselben, und aus diesem Grunde sind die deutschen Merino-Garne **erheblich werthvoller** als die englischen.“

(Nach den bekannten Untersuchungen war unsere Gelbband-Marke ca. 15 Procent wollreicher als die englische.)

„Hinsichtlich der Farb- und Waschechtheit, der Eigenschaft, in der Wäsche, gleichgiltig ob kalt oder warm, nicht zu filzen oder einzugehen oder beim Tragen enger oder weiter zu werden, stehen die deutschen Garne den englischen **mindestens ebenbürtig** zur Seite, erweisen sich aber in Folge **ihres geeigneteren Mischungsverhältnisses** als erheblich angenehmer im Tragen.“

„Möchten sich die deutschen Consumenten endlich nicht mehr schämen, den **werthvolleren einheimischen** Erzeugnissen ihre Gunst zuzuwenden, anstatt mit deutschem Gelde das Ausland zu bereichern.“

Jedes Packet trägt folgende Schutzmarke:



und jede Docke den Schlussstreifen:



4 fach

WAGNER & SOEHNE, NAUNHOF i. Sachsen.

Echte deutsche Vigogne. Garantirt 100 Gramm.
Merino, Mischung von feinsten Wolle und Baumwolle, ist No.
dauerhaft und wäscht sich gut, bleibt weich und schön,
ohne einzugehen.

Naunhof i. Sachsen.

Wagner & Söhne.

In Wiesbaden zu haben bei **Joseph Poulet**, Marktstrasse 36.

(La 1722) 5

Marquisen- u. Matratzen-Drelle,

Rosshaare, geschlumpfte Wolle

zu billigsten Preisen

stets vorräthig bei

A. Roedelheimer

(vis-à-vis dem „Nonnenhof“). 6261

Für Patrioten!!!

Deutscher Blumengeist.

vorthellhafter als Eau de Cologne (größeres Quantum — bessere Qualität) zum Waschen und Parfümiren, wirkt wohlthunend und angenehm selbst auf die empfindlichsten Nerven.

Per Fl. Mk. 1.50 bei

Wilh. Salzbach, Coiffeur — Parfumeur,
12 Kleine Burgstraße 12. 6273

Grosse Burg- strasse 13. **Jacob Zingel,** Grosse Burg- strasse 13.

Lager in

weißen und decorirten Porzellanen und allen Glaswaaren

für den Hotel- und Restaurationsbetrieb zu äußerst billigen Preisen und prima Qualität.

Tafel-, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen.

Zurückgesetzte Gegenstände, wie: ältere Muster in Waschtischgarnituren, Tafelservicen, Restparthien von Gläsern, Tömern etc. zu jedem Preis. 4594



570

Ein Bett, 1 Divan, 2 Chaise-longues, 2 Sessel, fl. 1 Sopha, 1 Schreibstühlchen in Leder (Alles neu), billigst zu verkaufen bei **Pet. Wels, Moritzstraße 6.** 4469

Kgl. Preuss. Lotterie.

Anteile an Original-Loosen in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ noch einige abzugeben. **de Fallois, 20 Langgasse 20.** 6585

Strohütte,

garnirt und ungarnirt, für Damen und Kinder, Hutformen, Blumen, Federn, Bänder, Tülle, Spitzen u. s. w. in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Rayss, Michelsberg 16.

Das Waschen, Färben und Saonniren der Hüte wird bestens besorgt. 5543



Bei Bedarf von Cigarrenspitzen oder Pfeifen jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von **Brüder Oettinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchwaren-Fabrik-Depot. Stets das Neueste, Billigste Bedienung. Nur f. Wiederverkäufer. (ag. 2014) 175

Thürschilder, Firmenschilder

in Porzellan und Emaille

prompt und billigst besorgt von

L. Holfeld, Glas- und Porzellanhandlung,
Kirchgasse 42. 5840

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager „Zum Ritter“.

3 Webergasse 3.

3 Webergasse 3.

Große Auswahl aller Arten Polster- und Kasten-Möbel, als:

Sopha's, Chaise-longues, Divan's, Kamelstaschen-Divan's, Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, polirte Sopha-Tische, oval und viereckig, Anziehtische, Waschtische, Küchentische, Nachtschränke, Küchenschränke, Stühle, Küchenstühle etc., complete Betten, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, einzelne Betttheile, als: Kopfkissen, Seegrass, Woll-Matrassen, Sprungrahmen, Dedbetten, wollene Decken, Steppdecken etc., prima staubfreie Daunen und Bettfedern.

Großes Lager in allen Arten Spiegeln!

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

W. Egenolf, Tapezيرer.

Reparaturen und das Anarbeiten von Betten und Möbeln bei billigster Berechnung. 5131

Zu Einfriedigungen

empfehle ich verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, verzinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner zu billigsten Preisen. 5067

L. D. Jung, Langgasse 9.

A. May, Stuhlmacher,

8 Manergasse 8,

empfehle sein

Lager in allen Sorten Stühlen,

von den einfachsten bis zu den feinsten, zu sehr billigen Preisen.

NB. Reparaturen und Flechten von Stühlen sehr billig. 5684

Photographie.

Bringe mein **Atelier Tannusstraße 19** für alle photographische Arbeiten in gefällige Erinnerung. Portrait-Aufnahmen in allen Größen, sowie Vergrößerungen getren nach dem Original in geschmackvollster neuester Ausführung und möglichst billigen Preisen. Aufnahmen von Gesellschafts- und Vereinsgruppen. Directe Aufnahmen bis über $\frac{1}{2}$ Bogengröße. Auswärtige Aufnahmen, als: Häuser, Gräber, Maschinen, Pferde, Interieurs zc. können schnellstens ausgeführt werden, da ich speciell dazu eingerichtet bin.

6044

H. Glaeser, 19 Tannusstraße 19.

Schwarze Einfaßliken

per Stück von 10, 15 und 25 Pfg. an und höher empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse. 5635

Pferde- und Bügeldecken

per Stück $2\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ Mark. 5256

Michael Baer, Markt.

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke

von Dr. Constantin Schmidt, 6206
Sonnenbergerstrasse 43.

Frühjahrs-Neuheiten.

Neueste

Jaquettes, Umhänge, Promenades.

Regen- und Kindermäntel. 5968

Bitte, **Erkerauslagen** in Augenschein zu nehmen
der eleganten, billigen Neuheiten wegen.

E. Weissgerber,

8 Grosse Burgstrasse 6.

Monogramme für Weissstickerai. 4522
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Schulter an Schulter.

(5. Forts.)

Roman von Hermann Heiberg.

Die Pulvermacher, eine kleine, saubere, freundliche Frau, die trotz ihrer vorgerückten Jahre fast mädchenhaft geröthete Wangen besaß, stand noch immer mit ihrer Mulde da.

„Begen Frau Doctor etwas zu. Es sind grade $9\frac{1}{2}$ Pfund. Ich lasse es dann für —“

Die Pulvermacher nannte einen Preis. Nun kam das Stubenmädchen mit Besen und Lappen durch's Zimmer geschritten.

„Vergessen Sie nicht das Rasirwasser für meinen Mann. Gestern hatten Sie's vergessen, Lene.“

„Ich wollte es Herrn Doctor grade bringen —“ erwiderte das Mädchen, nickte und ging rasch hinaus.

„Gärtner Thomsen fragt nach Frau Doctor!“ meldete nun wieder Stine.

Die Doctorin erhob sich. „Also das Kalbfleisch, gute Pulvermacher, kann ich nicht gebrauchen. Und ich muß jetzt in den Garten.“

Einen Augenblick zauderte die Schlachterfrau noch und heftete einen fragenden, fast flehenden Blick auf die Unerbittliche.

„Wir wollen uns theilen, Frau Doctor.“

„Na, gut denn!“ entschied diese, nahm aus einem kleinen, goldenen Döschen eine Prise, wünschte in ihrer theilnehmenden Weise nochmals gute Besserung für den kranken Mann und begab sich in den Garten.

Hier angekommen, rief ihr der Nachbar über die Planke herüber zu:

„Ihr Junge, der Felix, hat gestern Abend wieder Unfug gemacht und meine Pumpe verstopft. Es kann kein anderer gewesen sein. Wenn das nicht aufhört, werd' ich den Bengel herkriegern und abstrafen. Sie haben ja keine Autorität über ihn!“ fügte er plump hinzu.

„Diese Beschuldigung beruht doch bisher nur auf einer Voraussetzung von Ihrer Seite, Herr Nahn! Wenn er es gethan hat, werde ich ihn zur Rebe stellen. Was heißt übrigens Pumpen verstopfen? Womit hat er sie denn verstopft?“

„Es war,“ erwiderte der Nachbar, ein früherer Landwirth, der von seinen Jinsen lebte, „ein langer Kermel von einem Sol-

batenpaletot in die Oeffnung gesteckt. Wer sollte es anders gewesen sein als Felix?“

„Gut, Herr Nahn, ich werde die Sache untersuchen. Sie sollen Bescheid haben.“

Nach diesem kurzen Schlusssatz durchwanderte die Doctorin mit dem Gärtner, der Gemüsepflanzen gebracht, die Wege und gab in ihrer entschiedenen Art bezüglich der für die einzelnen Beete bestimmten Pflanzen Anweisung. Dann ertheilte sie ihm noch einige Aufträge, fragte, da sie an dem Wohlergehen jedes Menschen, der mit ihr in Berührung trat, lebhaften Antheil nahm, auch nach seiner Familie und begab sich wieder hinauf.

Das Kartheuser'sche Haus war ein sehr angesehenes und gefelliges zugleich, und die Ehegatten lebten in denkbar bester Harmonie. In anderen Familien gingen die Herren Abends oder in den Spätnachmittagsstunden in den Club, wo Whist, Boston oder L'hombre gespielt ward. Aber Kartheuser machte eine Ausnahme. Er war jeden Abend daheim. Mann und Frau plauderten, der Doctor las vor, ließ sich vorspielen oder beschäftigte sich auch wohl einmal mit Felix' Schularbeiten.

Doctor Kartheuser's Sinn und Gedanken waren vorzugsweise auf ernste Dinge gerichtet, und neben seiner umfangreichen Berufsthätigkeit beschäftigten ihn wissenschaftliche Studien auf den verschiedensten Gebieten.

Eine für einen Privatmann ungewöhnlich groß zu nennende Bibliothek war in seinem Studierzimmer aufgestellt, und in ihr befand sich Alles, was den Geist eines gebildeten Mannes fesseln konnte.

Daneben war er ein eifriger Politiker, trieb Geschichtsstudien, die seine engere Heimath betrafen, und hatte die Anregung zur Bildung einer Reihe von nützlichen Vereinen gegeben, die die Förderung von Wissenschaft und Kunst bezweckten oder dem Gemeinwesen zu gute kamen.

Dies aber schloß keineswegs ein Interesse für die heitere Seite des Lebens bei ihm aus. Er schrieb kleine Comödien, war ein Meister in Gelegenheitsgedichten und hatte namentlich an Allem, was aus Thaliens Füllhorn sprudelte, ein lebhaftes Interesse.

Die Doctorin theilte dieses auf das Gute, Schöne und Ernste

gerichtete Streben, aber sie war ein Feind aller Theorien. Ihr rascher, lebhafter Geist und ihr ausgeprägt praktischer Sinn waren den Formeln abgeneigt, während der Doctor sie für das Bestehen der Dinge unerlässlich hielt.

Während Kartheuser disputirte, Neben hielt, Paragraphen für seine Vereine entwarf und für politische Tageblätter correspondirte, nahm sie sämtliche Angelegenheiten des Hauses wahr und leitete auch Felix' Erziehung. Immer zum thatkräftigen Handeln bereit, war sie nicht nur ihren Freunden ein stets bewährter Rathgeber und Helfer, sondern suchte auch fremde Noth zu lindern, wo sie konnte, und dabei unterstützte sie ein selten klarer Blick für das wirkliche Verdienst und den unverschuldeten Verfall.

Und bei alledem fand sie doch noch Zeit, der ausgedehnten Geselligkeit im Hause gerecht zu werden. Kartheuser's gaben häufig Gesellschaften, in denen politisirt und philosophirt, lebende Bilder dargestellt, musizirt, mit vertheilten Rollen gelesen und Comödie gespielt ward.

Alles, was irgend im Städtchen Bedeutung hatte, verkehrte dort. Der Ton war ein heiterer und ungezwungener, und sie verstanden es Beide ebenso sehr, die Fähigkeiten eines jeden zu wecken, wie sie neidlose Bewunderer jedweden Könnens waren.

Kartheuser's hatten außer Felix noch eine Tochter, die sich sehr jung an einen Universitätsprofessor verheiratet hatte und schon seit mehreren Jahren in Kiel lebte. Der nachgeborene Felix war der Doctorin Lieblingskind, vielleicht weil er früher viel gekränkelt hatte. Jetzt hatte er noch bei starkem Wachsthum ein etwas schwächliches Aussehen, war aber vornehm gebaut, hatte blondes, seidenweiches Haar, einen offenen, anziehenden Gesichtsausdruck und freundliche, klug-schelmische Augen. Er war ein reich veranlagter Knabe, aber das Unfugtreiben lag ihm im Blut, und wenn er eben gesündigt und bereut hatte, ging's sogleich wieder an etwas Neues. Und immer kam er gut davon. Wurde wirklich einmal etwas entdeckt, so machte er ein so demüthig bezeugendes Gesicht und wußte sich so liebenswürdig anzuschmeicheln, daß man ihm nicht gram sein konnte.

Diesmal aber hatte die Doctorin beschlossen, ein Exempel zu statuiren. War Felix der Thäter, der die Pumpe verstopft und vor einigen Tagen die beiden Mädchen mit Wasser bespritzt hatte, so sollte der Doctor ihn vornehmen. Kein Mensch war mehr sicher vor der Range.

Zu diesem Zwecke begab sie sich in Kartheuser's Arbeitsgemach. Eben trat ein Landmann heraus, der Butterlieferant im Hause war, sich heute aber beim Doctor Rath geholt hatte.

„Na Michelsen, wo geith?“

„Ah, dat mast sit, Fru Doctor! So eben weg. Ik wull grad mal in de Køl, und Fru Doctor fragen, wat Se wull dit Jahr vun min Kantluffeln hebben wulln. Schöne Kantluffeln, mehlig und geel.“

„Ja Michelsen, giern, wenn de Prov gut ufällt. Nu aber laten Se sit von Etine en Solterbeersnaps geb'n un en Botterbrod. Ihr Fru gud to Weg?“

„Ja, danke, Fru Doctor.“

Der Mann wandte sich in die Küche, und die Doctorin zu ihrem Gatten.

Der Doctor las und schrieb den ganzen Tag. Er war, so zu sagen, mit der Feder auf die Welt gekommen und fühlte sich nur behaglich, wenn er an seinem langen Akten- und Schreibtisch saß und arbeitete. Dieser Schreibtisch war bedeckt mit einer grünen Tuchdecke und wies alle Zeit gewaltige Spuren von Streusand auf, den Kartheuser aus einer gedrechselten, schwarzen, mit einer durchlöchernten Messingplatte versehenen, blanken Büchse herausregnen ließ.

Bei der Doctorin Eintritt fuhr ihr Mann, ohne sich umzusehen, mit Schreiben fort. Er saß seltsamer Weise mit dem Rücken der Thür zugewandt, mitten in dem dreifenstrigen, mit Akten, Schränken und Depositionen angefüllten Arbeitsraum, und war gewohnt, daß die Besucher nicht wartend stehen blieben, sondern gleich vorwärts schritten und sich auf einen neben seinen Arbeitstisch gerückten Stuhl setzten.

„Ah, Du, Bella!“ sagte er, als er, das freundliche Auge von dem Concept erhebend, unerwartet seine Frau vor sich sah.

Die Doctorin nickte. „Ich wollte mit Dir über Felix sprechen! Rahn neben an beklagt sich wieder. Er soll ihm gestern die

Pumpenöffnung verstopft haben. Auch die Wassergeschichte mit unsern beiden Mädchen gestern muß untersucht werden.“

Der Doctor horchte auf und machte ein ernsthaftes Gesicht. „Gut, ich will mit ihm reden. Ewig ist etwas mit dem Jungen!“

„Ja, wenn er heute aus der Schule kommt, sprich mit ihm, aber ruhig, Kartheuser. Führe ihm einmal seine Unarten zu Gemüthe. Stelle ihm vor, daß es bessere, ernstere Dinge giebt, als diese fortwährende Beschäftigung mit Unfug. Wäre, was er thut, von Bosheit diktiert, so könnte mich sein Gang zum Schabernack wirklich ganz unglücklich machen.“

Und vergiß nicht, daß wir heute bei Jahn's in Gesellschaft sind. Ich meine, daß Du zur rechten Zeit vom Spaziergang zurückkommst.“

Nach diesen Worten schaute sich die Doctorin im Zimmer um, nahm das inzwischen benutzte und auf einen Nebentisch gesetzte Asirnapfchen nebst Teller an sich, zupfte an der Gardine eines der Fenster, das auf den Garten schaute, rückte auch noch ein paar Stühle zurecht und verließ dann des Fleißigen Gemach. —

Als Felix Mittags aus der Schule kam, legte er seine Schulmappe auf einen auf dem Flur stehenden Tisch und rannte sogleich wieder zum Hause hinaus. Mit der ganzen Nachbarschaft, bis auf Herrn Rahn, stand er auf gutem Fuß und machte, je nach seinen Launen und Einfällen, dort Besuche.

Bei dem gegenüber wohnenden Buchbinder und Antiquar H3 veräußerte er, wenn die Kasse einmal sehr knapp war, ein altes Schulbuch; von zwei Damen, die eine Leihbibliothek besaßen, entnahm er seine, namentlich Ritter- und Räuberromane umfassende Lectüre, und bei dem im Hause wohnenden Cigarrenhändler Paulsen guckte er häufig herein und schwakte.

Heute hatte ihn eine unbezwingliche Lust ergriffen, auf das hohe Dach des Nachbarhauses von Valentinis zu klettern. Zu diesem Zweck begab er sich in den Garten, erstieg einen neben dem Hofgebäude stehenden Baum, schwang sich von diesem auf das platte Dach und erklimmte dann das mit rothen Pfannen gedeckte Theatergebäude. Wenige Minuten später saß er schon rittlings oben, schob sich den Körper hehend und senkend, vorwärts bis an die Straßenfront und hielt von dort Umschau.

Und während er auf dem Dache hockte, den in raschem Fluge und mit zwitschernden Lauten an ihm vorüberziehenden Schwalben nachschaute, neugierig beobachtete, wie der zu ihm herüberdringende, dumpyriechende Rauch aus den Schornsteinen hervorquoll, oder in die Nachbargärten und in die offenen, blumenbesetzten Fenster der Häuser guckte, erschien in der Wohnung der Doctorin Fräulein Betty Truelien, die jüngere der gegenüber wohnenden, in Jahren stark vorgeklärten Leihbibliothek-Besitzerinnen.

„Ist Frau Doctorin da?“ fragte sie höchst aufgeregt und hörte kaum das Ja aus Lenens Munde. Frau Doctorin Kartheuser, die nach ihrer Gewohnheit lesend im Sopha ruhte, legte den Roman d'un jeune homme pauvre von Feuillet, den sie vor sich hatte, bei Seite und richtete sich bei Betty's Eintritt mit freundlich bewillkommender Miene empor.

„Guten Tag, liebe Betty, das ist ja nett.“ Aber weiter kam sie nicht.

„Wissen Sie, wo Felix ist?“ rief die alte Dame mit angstvollem Ausdruck und faßte der Doctorin Hände.

„Nun? Um Gotteswillen! Ist etwas geschehen? Sie erschrecken mich. Sprechen Sie, Betty.“

„Hier, — hier! Kommen Sie!“ hauchte Betty, riß ein Fenster auf und zeigte der eilig aufspringenden Doctorin ihren Sohn, der auf dem Dache Reitübungen machte, die allerdings nicht ungefährlich ausfielen.

„Eine einzige Bewegung, und er liegt mit zerfetztem Kopf auf der Straße, meine gute, liebe Doctorin,“ rief Betty, Augen und Mund aufreißend, und wandte sich, jammernde Töne ausstoßend, mit ihrem kleinen, gedrungenen Körper und dem großen, haubenbesetzten Kopf zu der Frau.

Die Doctorin erblähte, faßte sich aber schnell. „Wir wollen ihm zusehen, daß er herunterkommen, vorsichtig wieder herabsteigen soll,“ entgegnete sie begütigend und ihre eigene Sorge unter einer sichereren Miene verbergend. „Na, beruhigen Sie sich nur, beste Betty. Solche Jungen klettern wie die Ragen. Es wird schon gut gehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Den Empfang der Neuheiten für Frühjahr und Sommer

zeigt ergebenst an

M. Bentz, Dotzheimerstrasse 4, Parterre,
Eng-, Leinen- und Wäsche-Fabrikations-Geschäft.

NB. **Reste** und **zurückgesetzte Waaren** zu Fabrikpreisen. 4530

Geschäfts-Uebergabe.

Hiermit beehre ich mich meiner werthen Kundschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich mein seit
31 Jahren bestehendes

Uhren-Geschäft



an Herrn **Julius Mössinger**, welcher lange Jahre in meinem Geschäfte thätig war, übergeben habe.
Indem ich meinen geehrten Kunden für das mir so reichlich bewiesene Wohlwollen bestens danke,
bitte ich ergebenst, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

C. Fleischmann.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage das von Herrn
C. Fleischmann, Langgasse 7, betriebene **Uhren-Geschäft mit Reparatur-Werkstätte** käuflich übernommen habe
und dasselbe unter der seitherigen Firma in unveränderter Weise weiterführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den
bewährten Ruf des Geschäftes in jeder Hinsicht aufrecht zu erhalten und die mich beehrenden Kunden auf das Sorgfältigste zu bedienen.
Dem ferneren Wohlwollen des geschätzten Publikums mich bestens empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll

Julius Mössinger,

Firma **C. Fleischmann, Hof-Uhrmacher,**
Langgasse 7.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

6408

Hiermit zeige ich den Empfang der

neuesten Frühjahrs-Modelle

in

**Tricot-Taillen, Tricot-Kinder-Kleidern, Tricot-
Anzügen, Tricot-Jaquettes für Kinder**

ergebenst an und empfehle solche zu

wirklich billigen Preisen.

W. Thomas, Webergasse 23,
Special-Geschäft für Tricotwaaren.

282

Die ächte französische **Wichse** frisch angekommen bei
Harzheim, Metzgergasse 20. 4652

Ein Velociped, fast neu, billig zu verkaufen
Webergasse 46. 6478

Reeller Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe meine grossen Vorräthe in

Porzellan, Glas und Krystallwaaren

von heute ab zu **Fabrikpreisen** aus.

Jacob Eidam,
Michelsberg 9. 6430

Solide Waaren.



Billige Preise.

Vollständige Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage empfiehlt das **Haus- und Küchengeräthe-Magazin**

5259

Franz Flössner, Grosse Burgstrasse 11.

Wollbesen.

Das denkbar Beste zum Aufnehmen von Staub und Flaum von Parquetböden und unter Betten; er treibt nicht, wie die wollenen Lächer, den Staub vor sich her, sondern dieser hängt sich daran fest, und wird wieder nach dem Gebrauche abgeschüttelt. Ebenso empfiehlt sich derselbe auch noch ganz besonders zum Abkehren von Tapeten-Wänden, ohne Streifen zu hinterlassen. Dieselben empfiehlt

4964

H. Becker,
Bürsten-Fabrikant,
8 Kirchgasse 8.

Bergheimnisch, schöne Pflanzen, zu verkaufen Platterstrasse 86.
Jos. Schreiber, Handelsgärtner.

Polstermöbel- und Bettenlager

von **Ad. Scheid, Stiftstraße 12, Hth.,**
empfiehlt fertige Betten verschiedener Sorten, einzelne Theile, als: **Kopfhaar-, Seegras- und Strohmatrassen, Deckbetten und Kissen, Sopha's, Divan's, Chaiselongues, Ottomanen** zu sehr billigen Preisen. 4208

Glas- und Porzellan-Niederlagen

von den größten und leistungsfähigsten Fabriken.
Große Auswahl eleganter, zu Hochzeits- und sonstigen Gelegenheits-Geschenken passender Gegenstände (zum praktischen Gebrauche).
Zum Hotel- und Wirtschaftsbetrieb erforderliche Glas- und Porzellanwaaren, sowie Küchen- und Haushaltungs-Artikel hält zu den billigsten Preisen empfohlen 6144
M. Stillger, Häfnergasse 16.

Rheinische Möbelfabrik

13936

Martin Jourdan in Mainz.

Außer meinem großen Lager selbstgefertigter

Möbel und stuhlgerichter Zimmer-Einrichtungen

habe durch großes

Bettwaaren-Lager

mein Geschäft erweitert und halte dasselbe bestens empfohlen.

Lager: **Johannisstraße 12, 14.**
Mainz.

Fabrik und Lager:
4 Seiliggrabgasse 4.

Müller's Dental-Office,

Webergasse 8, II.

Sprechstunden für Zahnkranke: 9—12 und 2—6 Uhr.
Schmerzlose Operation mit Cocain wie Bromäthyl-Narcose.

Koffer

empfehlen in allen Größen, **Waidhüllen** und **Taschen** zu äußerst billigen Preisen

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Häfnergasse 10. 6892

Nicht zu übersehen!



Patentirte Kinderwagen
zugleich Schaufel, Wiege,
Schlitten, zu verkaufen
und zu vermieten, auch auf
Abzahlung. 5623



Joh. Schmidt,
Nerostraße 16.

Herren-Hemden

nach Maass,

Herren-Nachthemden,

Hemden-Einsätze, Aragen und Manschetten
empfiehlt in besten Qualitäten 6039

W. Ballmann, Al. Burgstraße 9.

Zu Confirmations-Geschenken!

Das Hohe Lied vom Kaiser Friedrich mit Vorgesang an Kaiser
Wilhelm II. Von **Benze von Benzenhofen**. Zum
Festen des Kaiser-Deutmals. Verlag bei Moritz und
Münzel, Wilhelmstraße 32.



Elässer Zeugreste
nach Gewicht

in Satin, Kattunen, Batist, Cretonne
u. s. w. 4708

Neue Sendung soeben eingetroffen.

Elässer Zeugladen
von **Karl Perrot** aus Elsäß,
Wiesbaden: 4 Gr. Burgstraße 4.

Quartalwechsel.

Zur Erneuerung:

Nonleaur-Frausen,

Vorhang-

Gallerie-

Vorhanghalter, Quasten u. s. w.

empfiehlt die

Vasamenten-Fabrik

von

6805

F. E. Hübottter, Mühlgasse 1.

Kirchgasse 27.

Phil. Peusch,

Kirchgasse 27.

Grosses Gardinen-Lager

in crème und weiss,

6664

à Meter von 20 Pfennig an.

Kirchgasse 27.

Phil. Peusch,

Kirchgasse 27.

Künstliche Zähne,

Plombiren und Zahnoperationen
(schmerzlos). 6609

C. Dietz,

Schützenhofstr. 1, Ecke der Langgasse.
Sprechst.: 9—12 Vm., 2—6 Nm.



Schlossfreiheit-Loose

in ganzen, halben, viertel und achte Originalen zum amtlichen
Preise (also billiger als von Berlin, weil keine Kosten entstehen).
Marienburg Geld-Loose à 3 Mt. und 1 Mt., **Franf-**
furter Pferde-Loose à 3 Mt., **Stettiner** à 1 Mt. 6702
de Fallois, 20 Langgasse 20, Haupt-Collecte.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Für Confirmanden!
Confirmanden-Anzüge, fertig und nach Maass,
in allen Qualitäten
empfehlen zu den möglichst billigsten Preisen
Gebrüder Süss,
am Franzplatz.

278

Niederlage von P. & C. Habig in Wien. Extra fein und leicht.	!! Zur Saison !! Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und Stroh Hüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hoch- feinsten. Mützen und Schirmlager empfiehlt Ed. Bing, Hutmacher, 19 Marktstrasse 19. ! Eigene Werkstätte ! Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten. Waschen, Färben, Façonniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte. Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.	Niederlage von Battersby & Cie., London. Elegant und dauer- haft. 5165
--	--	--

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadrat-
 meter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Bina Baer,
Langgasse 41,

beehrt sich, den Empfang der **neuesten Pariser Modelle** ergebenst
 anzuzeigen.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Blumen, Federn, Hüten,**
Bändern, Spitzen etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 6132

Sofenträger, Schulranzen, in großer Aus-
 wahl, empfiehlt billigst 4520
F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.

Wichtig: Buch Heber d. Ehe 1 Mt.-Marken
 Wo z. v. od. z. w. Kindersegen
 Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Das beste, lichtbeständigste und unschädlichste Mittel zum
 Färben von Spitzen, Vorhängen etc. ist

Hammer's Crème-Cinctur.

Vorräthig in Flaschen bei 5432

W. Hammer, Kirchgasse 2a.

Die neuen Sachen in Tricot-Mädchen-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzügen, Tricot-Jaquettes und schwarzen Tricot-Tailen

sind in **reicher Auswahl** eingetroffen und empfehle solche zu **billigsten Preisen**.

5494

Franz Schirg, Webergasse 1.

Privat-Institut

von **Dr. Künkler in Biebrich am Rhein**

5828

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Lehrplan der höheren Bürgerschule (Latein facultativ). Die **Abgangs-Zeugnisse** berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des **Sommer-Semesters 22. April**. Prospekte durch den Vorsteher **Dr. Künkler**.

Handschuh-Ausverkauf.

Wegen **Geschäfts-Uebergabe** sämtliche Waaren mit bedeutender Preis-Ermässigung.

Eine Parthie Glacé-Handschuhe etc.

werden unter Selbstkostenpreis ausverkauft.

4920

A. Zeuner's Nachf.,
Grosse Burgstrasse 12.

Weissweine . . .	pr. Fl. von 60 Pl. an	} excl. Glas.
Rothweine . . .	" " " 80 " "	
Bordeaux . . .	" " " 1 Mk. "	

Ungar-Weine, Mouss. Hochheimer, Malaga, Marsala,
Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Cognac,
Rum und Arrac de Batavia empfiehlt
1571

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

**Elektrische Schellen,
Telephon- und Uhren-Leitungen**

unter Garantie empfiehlt

2837

Uhrmacher Maurer, Geisbergstr. 1.

Großes Offenbacher Lederwaaren-Magazin,

17 Marktstraße 17.

17 Marktstraße 17.

Für **Confirmanden** und **Communicanten** als **Geschenke** sehr passend,
empfehle mein **reichhaltiges Lager** in:

Leder- und Ringtaschen, Briestaschen, Schreibmappen und Visits-
Photographie, Poesie- und Schreibalben, Schmutz- und Handschuh-
kasten, Necessaires in Leder und Plüsch.

Ferner großes Lager in den neuesten **Bijouterie-** und **ächten Setwaaren**,
feine garnirte Körbe zu äußerst billigen Preisen.

5932

Nur Marktstraße 17.

K. Scharhag, Marktstraße 17.



Dem verehrten Publikum und besonders unserer verehrten Nachbarschaft die ergebenste Mittheilung, daß wir unsere Restauration und Regelbahn

Zur Männer-Turnhalle,

Platterstraße 16, wieder in eigene Regie übernommen haben und durch unseren Hauswart, Herrn Peter Sohl, ausüben lassen.

Vorzügliches Glas Mainzer Actienbier, reine und billige Weine, gute und billige Speisen, schönes angenehmes Local, aufmerksame Bedienung, vorzügliche Regelbahn; letztere ist noch für Dienstag und Mittwoch für Regel-Gesellschaften frei.

Schachtungsvoll 157

Der Vorstand des Wiesbadener Männer-Turnvereins.

Wirthschafts - Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, der werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die bestens renovirte Restauration

„Zur altdentschen Bierstube“,

Neugasse 24,

mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Empfehle ausgezeichnetes Glas „Kronenbräu“, reine preiswerthe Weine, Kaffee, warmes und kaltes Frühstück, sowie einen

anerkannt guten Mittagstisch zu verschiedenen Preisen.

Es wird mein stetes Bestreben sein, das mir schon früher am hiesigen Plage erworbene Wohlwollen zu erhalten und zu befestigen.

Schachtungsvoll 6576

J. Fassig.

Wirthschafts-Eröffnung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die

Wirthschaft Schwalbacherstraße 9

übernommen habe. Empfehle einen guten Mittagstisch, ein vorzügliches Glas Bier, gute reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Achtungsvoll Peter Ott. 6537

Zu den Festtagen

bringe mein reichhaltiges Lager

in- und ausländischer Weine,

billige Tischweine, sowie bessere u. feinste Weine in empfehlende Erinnerung.

Vertretung und Lager von Fr. Kroté's Schaumweinen — Moselsekt, Kaisersekt, Excelsior (Champ.) — zu Originalpreisen bei Groß-Bezügen.

Hermann Brötz, Weinhandlung,

25 Philippsbergstraße 25. 6446

Wer sich schnell eine gute Bouillon oder Suppe bereiten will, kaufe

Quaglio's Bouillon-Kapseln,

das Stück 10 Pfg., bei

5842

F. Strasburger,

Kirchgasse 12. Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Weidig's Tokayer



Tokayer

Tokayer

Tokayer

Menescher

Carlowitzer

Ruster

	For 1/2 Fl.	For 1/4 Fl.
Ausbruch 1881er	2.—	1.15
1876er	2.40	1.35
Cabinet 1868er	3.—	1.65
Ausbruch, roth. Medic.-Wein	2.—	1.15
Ausbruch, roth. Med.-W.	1.80	1.—

Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

C. W. Leber, Saalgasse 2 und

Bahnhofstrasse 8.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 2218

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Wein-Offerte.

Rothwein, weißer,	per Flasche 50 Pfg.,
Rothwein, rother,	70 "
Tischwein, weißer,	60 "
Laubenheimer	70 "
Bodenheimer	75 "
Riersteiner	80 "
Deidesheimer	90 "
Frauensteiner	100 "
Rauenthaler	120 "

Bei 12 Flaschen Rabatt.

5756

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

2972

Domäne „Armada“ bei Schierstein.

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettsänge, Sinkkasten, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kenderohre nebst den nöthigen Façonstücken, Rahmen it Deckel etc. empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Fr. Lautz,

6257

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Wagen- und Karren-Räder

in schöner guter Qualität und in großer Auswahl empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen, ebenso gewalztes und geschmiedetes Reifisen

4177

G. Schöller in Wiesbaden, Dohheimerstraße 25.

Verzinkte Drahtgeflechte

in großer Auswahl,

verzinkten Eisendraht,
verzinkten Stachel-Baundraht,
verzinkte Drahtspanner,

Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägigen Artikel empfiehlt

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

5790

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher,

5178

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden.

Verkauf à Stück 50 Pf. bei **E. Möbus**, Taunusstrasse 25.

Mottenpulver!

ist das sicherste, zweckmäßigste und billigste Conservierungsmittel für Pelz, Tuchsachen, Meubles etc. Die mit demselben inficirten Gegenstände werden sowohl von der Pelz-, als auch von der Kleider- und Federmotte sorgfältig gemieden.

Bei den augenblicklich so außerordentlich hohen Camphorpreisen können wir das von uns präparirte Pulver als einen weit besseren Ersatz hierfür angelegentlichst empfehlen.

5016

Drogerie Siebert & Cie.,

gegenüber dem neuen Rathhause.

La Portland-Cement,

gemahl. Binger Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen. 5180

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Nichtblühende Früh-Kartoffeln zu haben Nerostraße 44, I.

Del- und Email-Farben,

Bernstein-Fußbodenlacke,

streichfertig, sofort trocknend und nicht nachbleibend,

Parquetbodenwachs, Stahlspäne, Pinsel

in nur den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt die

5422

Droguerie von Otto Siebert & Co.,

Marktstr. 12, gegenüber dem neuen Rathhaus.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12.

W. H. Birck, Dranienstr.

A. Cratz, Langgasse.

F. Klitz, Ecke der Taunusstr.

A. Meuldermans, Bleichstr.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Schirg, Schillerplatz. 5973

F. Strasburger, Kirchgasse.

Oelfarben

in allen Nuancen,

Fussboden-

und

Möbellacke,

alle Sorten

Pinsel,

Leinöl, roh und gekocht,

in der Droguerie von

Wilh. Heinr. Birck,

Adelheidstrasse. 6395

Die Droguerie

von

Willy Graefe, Langgasse 50, am Kranzplatz,

empfehl

6080

Bernstein-, Linoleum-, Spiritus-Fußboden-Lack, Oelfarben, Leinöl, Terpentinöl, Parquetwachs, Stahlspäne, Pinsel, Fensterleder, Schwämme.

Behrens'scher Linoleum-

Fussboden - Glanzlack

aus der Karlsruher Lackfabrik in Karlsruhe trocknet so schnell wie Spirituslack und ist mindestens so haltbar wie Bernsteinlack und dabei billiger, als alle anderen Fabrikate.

Dieses anerkannt beste Fabrikat ist in Wiesbaden zu haben bei:

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Eduard Brecher, Neugasse 4. 5535

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

3874

A. Leicher, Tapezirer, Adelheidstraße 42.

Zum Schutze für Kleiderschränke
Desinfektionskästchen
zum Aufhängen à 40 Pf.

Billigste Bezugs-Quelle
für Uhren, Juwelen, Granat, Corallen, Gold- und Silberwaaren.
Zu **Confirmations-Geschenken** empfiehlt

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20,

in reizenden Neuheiten eine grosse Auswahl **Armbänder, Fantasie-Schmucksachen, Brochen, Schleifnadeln, Kreuze, Ringe, Manschettenknöpfe, Herrennadeln, Uhrketten, Spazierstöcke mit Silbergriff** zu den denkbar billigsten Preisen.

Goldene Damen-Remontoir-Uhren zu 28 Mk., silberne Damen- und Herren-Remontoir-Uhren zu 20 Mk. an mit zweijähriger Garantie.

Bitte genau auf die **Firma** und Haus **No. 20** zu achten.

5715

Wahne Webergasse 3.

D. Stein,

Hüte-, Blumen-, Spitzen-, Band- und Modewaaren-Geschäft.

6343

Neuheiten in **Sonnenschirmen**

kauft man am billigsten beim Fabrikanten selbst, ohne Zwischenhändler. Die Auswahl ist eine **viel bedeutendere** und der Preisunterschied ein wesentlicher.

Specialität in hochfeinen und gediegenen Qualitäten.

F. de Fallois, Hof-Lieferant,
20 Langgasse 20.



6701

Für Kutscher und Private!

Zur Nachricht, daß für die Saison **Chabraquen** und **Stirnbänder, Rosetten, Scheuleder** etc. in großer Auswahl und Schönheit eingetroffen sind.

Stirnbänder mit breiter Stahlsilber-Einlage.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Ausgesetzt.

Eine Parthie **Perlbesatz** und **Perlwesten**, eine Parthie **weisses franz. Taffetband** für Communion-Kleider, 8—12 Ctm. breit, von 50 Pf. an empfiehlt 3649

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

empf

g
m

(1)
tr
2
d
3

Gym

Schloßfreiheit Loose
II. KLASSE
Ziehung am 14. April.
Ganze Loose à M. 72, $\frac{1}{2}$ à M. 36, $\frac{1}{4}$ à M. 18, $\frac{1}{8}$ à M. 9
empfiehlt u. versendet zu Planpreisen
Carl Weintze Bankgeschäft
Berlin W. Unter den Linden 3
etc.
Karl-Baumgarten, BERLIN

W. Steinmetz, Schneidermeister,
Webergasse 6,
 empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagende Arbeiten bei
 guter preiswerther Bedienung. 6660

Geschäfts-Empfehlung.

Den hochverehrten Herrschaften mache hierdurch die er-
 gebenste Anzeige, daß ich meiner seit Jahren hier bestehenden,
 mit den vollkommensten Einrichtungen ausgestatteten

Fein-Wäscherei und Glanz-Büglerei
 eine

Gardinen-Neuwäscherei und -Spannerei

(nach den neuesten, praktischsten Systemen) zugelegt habe.
 Die Gardinen werden bei durchaus schonendster Behandlung
 in **crème** und **weiß** wie neu hergestellt.

Vieljährige erprobte, gründlichste Kenntniß der gesamten
 Branche setzen mich in den Stand, jeglichen Anforderungen
 der geehrten Herrschaften auf's Gewissenhafteste und Schnellste
 zu entsprechen.

Wiesbaden, im April 1890.

Hochachtungsvoll

Frau Chr. Baumgarten, geb. Koch,
 2 Luisenplatz 2, Parterre. 6420

Sehr gut erhaltene **Bücher** der mittleren Classen des Gel.-
 Gymnasiums zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6440

Sonnenschirme,

nur Neuheiten dieser Saison,
 in grösster Auswahl zu
 fabelhaft billigen Preisen
 empfehlen 299

S. Guttman & Co.,
 8 Webergasse 8.

Wegen Mangel an Raum

ist eine solide **Bettstelle** mit Sprungrahme, See gras- oder
 Korkhaarmatratze und Keil sehr billig zu verkaufen.

J. Linkenbach, Tapezierer,
 Nerostraße 35. 6495

Geschäfts-Übergabe.

Hierdurch zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich das seit langen Jahren bestehende



Antiquitäten-Geschäft



meinem Sohne **Friedrich Gerhardt** übergeben habe und bitte ein verehrliches Publikum, das mir und meinem verstorbenen Vatten geschenkte Vertrauen auch auf ihn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

F. A. Gerhardt, Wwe.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, einem hochverehrten Publikum, Bekannten und Gönnern zur Nachricht, daß ich unter dem Heutigen das seit länger als 20 Jahren bestehende **Antiquitäten-Geschäft** meines verstorbenen Vaters unter meiner Firma weiter betreibe, und empfehle mich daher zum **An- und Verkauf von Antiquitäten und Kunstgegenständen, antiken Möbeln, Oelgemälden, Münzen, Waffen, Gold- und Silber- sachen, sowie aller in diesem Fache vorkommenden Gegenstände.**

Achtungsvoll

Friedrich Gerhardt, Antiquar,

Kirchhofsgasse 7, vis-à-vis dem „Wiesbadener Tagblatt“.

NB. Taxation für alle Gegenstände.

6693



Um mein Lager gänzlich zu räumen



und um die neu fertig werdenden Möbel aufstellen zu können, so verkaufe die noch am Lager habenden

Möbel, Betten, Spiegel, Teppiche

immer noch zu Ausverkaufspreisen.

Das Lager, welches in den vier Etagen des Hauses Mauergasse 15 ausgestellt ist, enthält trotz des riesigen April-Verkaufs noch bedeutende Vorräthe, als: Vollständ. Garnituren in glatten u. gemusterten Plüsch, Chaise-longues, Kameltaschen-Divans und Sophas, Ottomane mit Moquet, Plüsch-Bezug und mit Decken drapirt, ca. 20 feine franz. Betten in Nußbaumholz, matt u. blank, mit hohen Häupten und passenden Waschkommoden und Nachtschränken, mit roth, grau, schwarz und weiß gemusterten Marmor, große Auswahl in lackirten vollständigen Betten, einzelnen Kissen- und Seegras-Matratzen, 8 Büffets in Eichen- und Nußbaumholz, Auszugstische, elegante Büreau in Eichen- und Nußbaumholz, 50 ein- und zweithürige polirte und lackirte Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, mehrere hochfein eingelegte Secretäre, 20 Verticows und Gallerieschränke, Spiegel in allen Größen, eleg. Vorplatztoiletten, Speisestühle in acht Eichen- und Nußbaumholz, viereckige, ovale und Auszugstische, 3-th. eichene Brand schränke, spanische Wände mit Stoffbezug, Stühle, Teppiche in Belour, Brüssel, Arminster, abgepaßt und am Stück, sowie mehrere elegante, sauber gearbeitete Salons, Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer Einrichtungen besonders billig. — Für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie.

H. Markloff, Mauergasse 15.

Am 20. April d. J.:

Eröffnung der Ausstellung speciell für Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen
in der Bel-Etage Marktstraße 14, Eingang Ellenbogengasse,
vis-à-vis dem Rathhause.

Hochachtungsvoll

H. Markloff.

Schaufenster-

Rouleaux mit Schrift in geschmackvoller Aus-
führung empfiehlt billigst die Tapetenhandlung von
Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Feine Harzer Hohlroller, Klingel-, Gluck-, Krach-, Knarr-,
tiefe Plöde-, Schwirr-, gebogene Hohlroller u. s. w. sind zu ver-
kaufen. **J. Enkirch.** Schwalbacherstraße 19, Bdh. 1 St.

Eine Parthie Drogen, sowie hochfeines Fenstergerüst
und Toilettenschrank sind billig zu verkaufen.
Jacob & Eichberger, Bahnstraße 6.

Vorzüglichen Pflaumenwein

empfehlte A. Waldhaus,

„Zum grünen Baum“, vis-à-vis dem Rathhaus.

Restauration Bahnhof

von Ostern an wieder täglich geöffnet.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt

Wieder-Eröffnung.

6483

Der Pächter Rossel.

Wiener Würstchen per Stück 7 Pfg.

15643

täglich frisch bei

Fr. Malkomesius,

Gasse der Schul- und Neugasse.

Theespitzen

von nur besseren Theesorten, à Mt. 1.30 p. 1/2 Kilo.

Wilh. Heinr. Birek,

Gasse der Adelhaide- und Oranienstraße. 6398

Kölner Raffinade in Broben per Pfd. 29 Pfg.,

Gries- „ bei 5 Pfd. „ „ 32 „

Stampf- „ 5 „ „ 30 „

Puder- „ 5 „ „ 36 „

Wiederverkäufer Engros-Preise.

5755

J. C. Bürgener,

Helmundstraße 35.

Bürgener & Mosbach,

Delaspeeststraße 5 (Markt).

Reiner Bienenhonig,

elbstgezogener, per Pfd. Mt. 1.20 zu haben Schwalbacherstr. 57. 3573

Franz. Gardellen

per Pfd. 1 Mt. empfiehlt

6595

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Käse:

Aechten Emmenthaler per Pfd. Mt. 1.10,

do. II „ „ „ 1.—,

Schweizerkäse „ „ „ —.90,

Fromage de Brie „ „ „ 1.20,

Neufchâtel per Stck „ —.25,

Kräuterkäse „ „ „ —.25,

f. Holländer per Pfd. „ —.90,

Rahmkäse in Staniol „ „ „ —.70,

Bayer. do., runde Form „ „ „ —.70,

La Limburger Käse „ „ „ —.48,

Parmesan re.;

Marmelade re.:

Marmelade, roth, f. per Pfd. 40 Pfg.,

do., dunkel „ „ „ 35 „

Pflaumenkraut „ „ „ 25 „

acht holl. Apfelgelee, ff. „ „ „ 60 „

La Rübenkraut „ „ „ 17 „

bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

6677

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Großes eisernes Schneenschild billig zu verkaufen. Näh.
im Reisebüro Tannusstraße 6571**Mainzer Gold,****hochfeinster Sect,**genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschen-
gärung dargestellt,

empfehlte

Rhein Hess. Sect-Kellerei

von W. H. Zickenheimer in Mainz.

Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant A. Schirg,
Schillerplatz 2. 5453

Türkische Pflaumen à 16, 20, 25, 30, 40, 50 Pf.,

Bordeaux-Pflaumen à 45, 60, 70, 80, 90 Pf.,

Kirschen à 40 und 50 Pf.,

gemischtes Obst à 40 und 60 Pf.,

Birnen à 40, 60, 80 Pf.,

Äpfel (Schnitz) à 35, 50, 60 Pf.,

Dampfpfäfel à 60, 70, 80, 90 Pf.,

Mirabellen, Feigen, getr. Aprikosen, Brünellen,

italienische, franz. und spanische Datteln, Tafel-

rosinen, Tafelmandeln, Orangen, Blut-Orangen,

Citronen, Maisträuter, Malwein-Essen empfiehlt

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse. 6185

P. P.

Theile hierdurch höfl. mit, daß ich das seit Jahren
im Hause

22 Michelsberg 22

betriebene

Spezereigeschäft

übernommen habe.

Empfehle nur prima frische Waare zu den
billigsten Tagespreisen. 6611

Anton Berg.

Apfelkraut à Pfund 50 Pf.,

gemischte Marmelade „ „ 40 „

Zwetschenmus „ „ 30 „

Rübenkraut „ „ 20 „

Syrup „ „ 40 „

Gelee in Gläser, Honig in Gläser, Marmelade in Töpfen,
Preiselbeeren, süße, Liebig's Geleepulver, Schmalz,
Cocoßnussbutter, Margarine, täglich frische Süßrahm-
butter und Eier empfiehlt 6182Adolf Wirth, Gasse der Rhein-
straße und Kirchgasse.**Nichtblühende Früh-Kartoffeln**

zum Setzen,

sowie prima Victoria- u. Mauskartoffeln
empfehlte

A. Momberger,

Moritzstraße 7. 5456

Feine Speisekartoffeln, sowie Ruhm von Gaiger zu
Mt. 2.50 per Centner, Chilikartoffeln zu Mt. 2.— liefert
frei in's Haus die „Domäne Armada“ bei Schierstein. 1599

Samen-Handlung
Joh. Georg Mollath,
26 Marktstrasse 26.
 Preisverzeichniss gratis. 5174

Verschiedenes

Dr. med. O. Preiss,
 Wasserheil- und Kur-Anstalt,
 Elgersburg in Thüringen.
 Man verlange Prospect. (a 943/3 A.) 5

Orthopädische, heilgymnastische und
Massage-Anstalt 12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
 Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.
Dr. med. Staffel.
 Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Dr. med. Böhm's Naturheilanstalt,
 Wiesenbad, im sächs. Erzgeb.
 Post-, Bahn- u. Telegraphen-Station.
 Prospective auf Wunsch gratis. (Lag. 557) 4

Hamburg - Amerikanische
Packelfahrt-Actien-Gesellschaft
 Express -
 Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
 Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
 Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
 zwischen
 Havre-New York | Hamburg-Westindien.
 Stettin-New York | Hamburg-Havana.
 Hamburg-Baltimore | Hamburg-Mexico.



Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,**
 Langgasse 33, **C. H. Textor, Frankfurt a. M.,** Neue
 Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Massage und Heilgymnastik
 für Damen und Kinder
 (event. auch Pension) 4153
 von berw. Frau **Dr. med. Weller, Taunusstrasse 27, I.**

P. Thomasowsky, Masseur,
 wohnt jetzt Käfnergasse 7, 1. Etage.

Ich wohne jetzt

Große Burgstrasse 8. 6310
Stolley, Hof-Dentist.

Wohnungswechsel.

Meiner geehrten Kundschaft und meinen Gönnern zur gefälligen
 Mittheilung, daß ich meine Wohnung von **Schwalbacher-**
strasse 3 nach

Dohheimerstrasse 18
 verlegt habe.

J. Rau.

Zugleich empfehlen wir uns in allen vorkommenden
Dachdecker-Arbeiten
 zu den billigsten Preisen und guter Bedienung.
 Hochachtungsvoll

Gebr. Rau, Dachdeckermeister.

Das Schuh-Geschäft von **Karl Häuser** befindet sich nicht
 mehr Webergasse 52, sondern **Faulbrunnenstrasse 12.**

Meine Vogel- und Samen-Handlung
 befindet sich jetzt **Schulgasse 15.** **G. Henning.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Webergasse 49, 1. St. h.**
Friedrich Speth, Schneidermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine
 Wohnung von **Saalgasse 16** nach

Mühlgasse 13, Hof Parterre,
 verlegt habe. 6434

Joseph Schwarz, Schuhmachermeister.

Ich wohne jetzt **Adlerstrasse 17.** 6564
Frau Dommermuth, Sebamme.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen werthen Kunden und Nachbarschaft zur Nachricht, daß
 ich meine Wohnung von **Mauergasse 14** nach **Weberg-**
gasse 14 verlegt habe.

Achtungsvoll
Friedrich Reinheimer,
Schuhmacher. 6453

Wohne jetzt **Moritzstrasse 48, 5th. Parterre.**
Hochfrau Kramm.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und geehrten Nachbarschaft die er-
 gebene Anzeige, daß ich meine Metzgerei nach **Faulbrunnen-**
strasse 9 verlegt habe. Ich empfehle täglich frisch alle Sorten
 Fleisch- und Wurstwaaren und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll 6644

Karl Bauer.

Wohne jetzt **Webergasse 3, im Ritter,**
J. Oberhinninghofen,
Schuhmachermeister.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, dass ich nicht
 mehr **Kl. Webergasse 21**, sondern **Friedrichstrasse 12**
 wohne. Zugleich empfehle ich mich der geehrten Nach-
 barschaft. **Fritz Schmidt, Schuhmacher.** 6697

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Tapezir-, Auctions- u. Taxations-Geschäft von Schwalbacherstraße 33 nach

14 Kl. Schwalbacherstraße 14

verlegt habe, und halte mich einem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch nach meinem neuen Locale folgen zu lassen.

295

Aug. Degenhardt,

Tapeziker, Auctionator und Taxator,
14 Kleine Schwalbacherstraße 14.

Mein Comptoir befindet sich von heute ab

6409

Rheinstraße 35, Part.

Max Jeidels,
Wein-Großhandlung.

Mein Geschäft befindet sich von heute an

Friedrichstraße 44,

im Neubau nahe der Kirchgasse, vis-à-vis des Herrn Weißwaarenhändlers Baum, und bitte, das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Carl Zimmermann,

Friedrichstr. 44, Bürstenfabrikant, Friedrichstr. 44,
(früher Kirchgasse 35).

6581

Meine Wohnung ist vom 5. d. M. an nicht mehr
Moritzstraße 18, sondern

4 Herrngartenstraße 4.
Georg Benz.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April an

Mauritiusplatz 3.

6247

Achtungsvoll **K. Löw, Sattler.**

Leihhaus-Taxator H. Reininger

wohnt jetzt **Kleine Schwalbacherstraße 2, 1 Tr.,** nächst der Kirchgasse.

6316

Geschäfts-Verlegung.

Der Unterzeichnete hat sein Geschäft von Mauritiusplatz 3 nach

Kleine Schwalbacherstraße 2, 1 Treppe,

zunächst der Kirchgasse,

6318

verlegt und hält sich zu allen in sein Fach einschlagenden Lieferungen unter Zusicherung preiswürdiger, geschmackvoller Arbeit und pünktlichster Bedienung bestens empfohlen.

H. Reininger, Schneidermeister.

Mein
**Büreau, Versteigerungs-
local und Wohnung**

befindet sich von heute an

8 Mauergasse 8.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Aufträge zu Taxationen sowie Versteigerungen nimmt jederzeit entgegen und führt unter coulantem Bedingungen billigst und gewissenhaft aus

343

Der Obige.

Mein

Passementrie-, Band-, Putz-

und

Modewaaren-Geschäft

befindet sich von heute an

Langgasse 32

(im Adler).

L. Strauss

(vormals Carl Goldstein).

6591

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Schreinerei und Wohnung von Mauergasse 8 nach

Dohheimerstraße 23

verlegt habe und bitte ich das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

6280

Achtungsvoll **Carl Koch.**

Wohnungswechsel.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Mittheilung, daß ich meine Wohnung von Adlerstraße 15 nach **Dohheimerstraße 7** verlegt habe.

Wilh. Wallraf, Schneidermeister.

Mein Geschäft in **Kork-Stopfen** und **Kellerei-Artikeln**,
bisher Kirchgasse 30, befindet sich jetzt

36 Friedrichstraße 36.
Aug. Reith.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode, 4523

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Zwei halbe Sperrfäße

für den Rest des Abonnements abzugeben Wilhelmstraße 40, II. 6124

Einige anständige junge Herren können Theil nehmen an einem
guten Privat-Mittagstisch. Näh. Tagbl.-Exp. 4431

Nink & Ritter,

Malers und Tüncher, Steingasse 3,
empfehlen sich zu allen vorkommenden Maler-, Tüncher- und
Anstreicherarbeiten bei bekannter solider Ausführung und billigen
Preisen. 5212

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 4654

Cement-Arbeiten jeder Art werden in Accord über-
nommen. Näh. bei W. Krenkel, Adlerstraße 60, Part.

Goldenes Roß.

Mineral-Bäder eigener Quelle à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger. 6212
W. Külpp.

J. Georg Schmidt, Schuhmacher, Lannusstraße 55, em-
pfehlte sich zur Anfertigung von Herren- und Damenstiefeln jeder
Art, sowie Reparaturen schnell und preiswürdig.

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden auf's Schönste und Elegante ausgeführt von 4546
Schuhmacher Chr. Schmidt, Stiftstraße 21.

Die Strumpf-Maschinen-Strickerei

von H. Krug, 9 Geisbergstraße 9,
empfehlte sich bei Bedarf einer gütigen Beachtung.

Damenstrümpfe . . das Paar zu stricken 50 und 60 Pfg.

Herren-Strümpfe 35 " 40 "

Anstricken 30 " 35 "

Kinderstrümpfe von 25 Pfg. an. 3223

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 Mk. an,
Hauskl. von 3 Mk. an Kirchgasse 11, Seitenbau 1 St.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch Kunden in und außer
dem Hause. Näh. Philippsbergstraße 5, Frontspitze. 6373

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54.

Webergasse 54.

Bringe meine Gardinen-Wäscherei und -Spannerei
in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard.

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Uni-
puren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten,
Federn etc. 5176

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Bett-
federn-Reinigen. 2392
Frau Löffler, Hartingstraße 7.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
schön und billigt besorgt. Näh. Stiftstraße 21, Hinterhaus.

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln ange-
nommen und prompt besorgt. Bestellungen
auch per Postkarte Röderstraße 14, 2. Stock links. 5120

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen auf der
Bleihe hinter der Karlstraße bei Fr. Thiel.

Wäsche zum Waschen und Bügeln, sowie Gardinen in weiß
und crème, auf Spannrähmen getrocknet, wird angenommen Dok-
heimersstraße 30, Väderladen. Dasselbst sucht ein Bügelmädchen
Beschäftigung, per Tag 1 Mk.

Bringe meine

Wäscherei, sowie eigene Bleiche
in Erinnerung.

Frau Koch, Clarenthal 8.

Bestellung per Postkarte. 5329

Gebleicht wird jetzt hintere Karlstraße auf der
Bleihe bei F. Thiel.

Es kann gebleicht werden. Ph. Mitter,
Scherer's Bleiche im Welltrichthal.

Ein Stück Bleiche ist an eine Wäscherei im Welltrichthal
abzugeben. Dasselbst kann Wäsche
getrocknet und gebleicht werden. Zu erfragen Helenen-
straße 5, 2 Treppen.

Auf meiner

Teppich-Klopfanstalt.

obere Dogheimerstraße rechts,

Können jederzeit Teppiche (auch bei jeder Witterung) ge-
klopft werden, auch werden solche auf Wunsch zum Klopfen
übernommen, abgeholt und abgeliefert.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13.

NB. Später mit Dampftrieb. 3495

Ein solider tüchtiger Herr, welcher hier und in der Um-
gegend geschäftlich und persönlich mit Wirthen verkehrt, kann sich
durch Mitübernahme einer Agentur von einer renommierten und
gut eingeführten Brauerei einen guten und dauernden Ver-
dienst sichern. Offerten unter A. 99 an die Tagbl.-Exp.
erbeten.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669

Herrn P. Mahn, Kirchgasse 51.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem
Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzu-
geben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll

Fr. Knettenbrech. 4011



Zur Confirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in
**goldenen und silbernen
Taschenuhren**

bei preiswürdigster Berechnung unter Garantie.

Uhrfetten

in Gold, Silber, Double, Nickel etc.

in großartigster Auswahl. 6248

Chr. Nöll, Uhrmacher,

28 Langgasse.

Ecke Kirchhofsgasse.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle mein Lager aller

Gold- u. Silberwaaren.

Durch Ersparnis der Ladenmiete und durch Selbst-
anfertigung zu Fabrikpreisen.

Chr. Klee, Goldarbeiter,

38 Langgasse 38, I.

6069

Taschentücher,

reinleinen,

beste Bielefelder und Schlesische Fabrikate,

empfehlen

6040

W. Ballmann, Kl. Burgstraße 9.

(Nachdruck verboten.)

Die „verkauften“ Hessen.

(Original-Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von E. Spielfmann.

Hessen-Nassau heißt unsere Provinz. Seit beinahe einem Vierteljahrhundert stehen die Regierungsbezirke Cassel und Wiesbaden unter einer Verwaltung, davon abgesehen, daß die beiden verwandten Stämme, der rheinfränkische und der chattische, schon fast anderthalb Jahrtausende nebeneinander wohnen. Dennoch

scheint es mitunter, als ob ein bretterner Verschlag, der von der Eder bis in die Nähe von Frankfurt gedacht ist, der Nachbarn Gärten völlig voneinander trenne, und als ob keiner von beiden Nachbarn Lust habe, über diesen Zaun hinwegzublicken, um sich zu überzeugen, ob es denn da „drüben“ wirklich so aussieht, wie man „munkelt“. Nassauer und Kurhessen neigten sich namentlich als der selbige „deutsche Michel“, d. h. der vereinigten Bundesstag, noch in Frankfurt regierte, gegenseitig. Die Hessen spotteten über die nassauischen „lebernen“ Kanonen, die Nassauer über die „blinden“ Hessen. Schlimmer aber war es, daß den letzteren von den Nachbarn vorgeworfen wurde, sie hätten sich von ihren ehemaligen Landesfürsten „verlaufen“ lassen, schlimm deshalb, weil es nicht wahr war. Die Hessen haben sich das lange gefallen lassen, endlich aber, nachdem hervorragende Leute in ihrem Lande selbst die Mär zu glauben anfangen, machten sich unparteiische Forscher daran, die Sache näher zu untersuchen. Vor etwas über zwanzig Jahren begann der Kammer-Director Karl Preßer zu Wächtersbach mit seinem Widerspruch gegen die althergebrachte Ueberlieferung, und heute dürfte kein Einsichtsvoller mehr an den sogenannten „Menschenhandel“ glauben, oder doch wenigstens nicht mehr die Casselischen Landgrafen als Menschenjäger und Casselischen Unterthanen von ehedem als Jagdthiere betrachten wollen. Ein Mann hat viel zur Verbreitung der historischen Unwahrheit beigetragen, und das war kein Geringerer als der, von dem die geflügelten Worte herrühren: „Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder“, oder „Seht, wir Wilden sind doch bessere Menschen!“ oder „Es ginge Vieles besser in der Welt, wenn man mehr ginge“ — der große Dichterdichter Johann Gottfried Seume, der, Gott weiß wie, unter die hessischen Truppen gerieth, die in englischem Solde gegen die amerikanischen „Rebellen“ fochten. Seume's eigene widersprechende Angaben geben wenigstens keinen klaren Aufschluß darüber, wie er über das „große Wasser“ kam. Seitdem traten Viele die Ueberlieferung von dem „Menschenhandel“ nach, und unsere hessen-casselischen Brüder wurden dadurch als eine recht verächtliche Menschenklasse ohne jeden Grund betrachtet. Sehen wir uns nun die Sache näher an.

Wir könnten bis in's Alterthum zurückgehen, um es handgreiflich zu machen, daß von jeher ein Staat dem anderen in Kriegszeiten Hülfsstruppen überließ. Denken wir nur an die Spartaner, welche den Egyptern zur Zeit des Ugeslaos den persischen Großkönig bekämpfen halfen. Im Mittelalter fochten Schotten und Schweizer in französischem Dienste, Böhmen nach den Hussitenkriegen in aller Herren Solde. Zu Anfang der Neuzeit, in der Landstreckperiode, sehen wir die „Reiselauferei“ in voller Blüthe; die Deutschen wurden von den Schweizern angestekt. Etwa hundertfünfzig Jahre dauerte diese Beutejagd bis zum Ende des großen, sog. dreißigjährigen Krieges. Dann aber hörte die Sache auf oder nahm eine andere Wendung. Hatten bisher unternehmende Soldnerführer oder Feldcapitäne (Grundberg, Schärtlin, Mansfeld, Wallenstein u. A.) die Heere durch die Ausbeute zusammengebracht, so nahmen nunmehr die Landesfürsten die Angelegenheit in die Hand. Und da man anstandshalber den Soldaten nicht mehr erlauben durfte, Alles mitzunehmen „außer Mühlsteinen und glühendem Eisen“, so mußte man zusehen, wie man sie anderweitig befriedigte. Da kamen denn den deutschen Dynastien die Bestimmungen des westfälischen Friedens (1648), durch welche sie vollständig souverän erklärt wurden, zu statten. Sie durften selbstständig Bündnisse mit jeder ausländischen und inländischen Macht schließen, vorbehaltlich der Beobachtung der Reichsinteressen; letzteres war eine Klausel pro forma, die zu gar nichts half. Rheinische Fürsten standen sehr oft auf des Reichsfeindes Ludwig's XIV. Seite. Dies Bündnißschließen wurde allmählich zur förmlichen Manie, namentlich im vorigen Jahrhundert, in welchem die „Subsidientraktate“ an der Tagesordnung waren. Die Truppen wurden fremdem Dienste gegen Hülfsgelber überlassen; das war gar nichts Auffälliges. Der große Kurfürst schloß 1681 mit Frankreich einen Subsidienvortrag, Bayern mit Frankreich 1750, Brandenburg-Ansbach und Braunschweig schlossen mit England 1776, Preußen, Mecklenburg-Schwerin und Braunschweig mit Holland 1788, Baden, Braunschweig, Hessen-Darmstadt mit England 1793 Traktate u. s. w. Warum sollen nun die Hessen-Casselers allein den „Kopf in's Loch stecken“?

Wir müssen bis in die Zeit des großen Krieges zurückgehen.

Der Landgraf Wilhelm V. von Hessen-Cassel (1627—1637) ist eine noch nicht genug gewürdigte historische Persönlichkeit. Neben dem großen Schwedenkönige war er unter den Fürsten der standhafteste Verfechter des Protestantismus. Und seine Macht stützte er auf sein schlagfertiges, stehendes, kleines Heer, das erste nach dem ligistischen des bayerischen Kurfürsten Maximilian. Wilhelms Wittwe, die Regentin Amalie (1637—1650), trat in die Spuren ihres Gatten; die Hessen hauptsächlich halfen den großen Krieg entscheiden. Die bewiesene Tapferkeit machte sie allenthalben gesucht. Als, wie erwähnt, der westfälische Friede die Souveränität der deutschen Kleinstaaten besiegelte, da wurde auch dem Landgrafen von Cassel Gelegenheit geboten, von seinen Rechten in ausgiebigem Maße Gebrauch zu machen. Landgraf Carl (1670 bis 1730) war Soldat vom Kopf bis zu den Füssen; er vermehrte seine Kriegsmacht bedeutend. Wie es hieß, hatte er die drohende Gefahr von Seiten Frankreichs im Auge; gegen dieses Land aber wurden die Truppen nicht direct verwandt. Vielmehr schloß sich der Fürst an die Niederlande und an Brandenburg an. Letzterem Lande ließ er eine Anzahl Geschützmeister zur Reorganisation des Artilleriewesens; mit ersterem schloß er einen Vertrag ab, kraft dessen mehrere Tausend Hessen in den Dienst der Republik traten, geführt von seinem zweiten Sohne Carl. Daneben dienten aber die Hessen noch anderen Staaten. Im Solde des Kaisers fochten sie in Ungarn, für die Venezianer auf Morea und Negroponte (neben Badenern, Württembergern, Waldeckern und Meininger), außerdem als Reichstruppen auch in allen Reichskriegen, im spanischen und polnischen insbesondere. Im siebenjährigen Kriege standen sie auf Seiten Friedrichs des Großen und der Engländer gegen die Franzosen und bewiesen heldenmuthige Tapferkeit unter den Befehlen des Herzogs Ferdinand von Braunschweig in allen Gefechten.

Als Hauptfunder und Menschenverkäufer aber wird gewöhnlich der Landgraf Friedrich II. (1760—1785) betrachtet. Als nämlich die amerikanischen Patrioten sich gegen die brutale Despotie der Engländer erhoben, schloß oder erneuerte der genannte Fürst mit dem Könige von England den Allianz- und Subsidien-Vertrag (1776), durch den er nach und nach zwanzigtausend Soldaten an die Krone Großbritannien abließ. Für diese geliebene Militärmacht bekam Friedrich im Ganzen zwanzig Millionen Thaler Subsidien Gelder, also pro Kopf tausend Thaler. Die Truppen wurden nach Amerika geschickt unter Führung des Generals von Heister. Sie schlugen sich tapfer und hielten lange das Glück der englischen Waffen aufrecht, bis sie durch die Fehler, welche die britischen Obergenerale machten, in das Schicksal der übrigen Armee mit hineingezogen und meistens zur Capitulation gezwungen wurden. Nach jahrelangen, ruhmvollen Kämpfen nach vielen überstandenen Strapazen und Mühseligkeiten schifften sich die Wackeren wieder nach Europa ein.

Ungerechter Weise ist der Landgraf verlästert worden. Rings um ihn her thaten seine Mitfürsten dasselbe wie er. Daß man die Soldaten verschenkte, war schon lange nicht mehr vorgekommen; Friedrich August der Starke von Polen-Sachsen hatte dem ersten Preußenkönig für eine Sammlung echten japanischen Porzellans ein Dragonerregiment geschenkt, das noch lange das „Porzellanregiment“ hieß. Das war ein Ausnahmefall. Der Herzog von Württemberg, die Dynasten von Waldeck, Ansbach, Hanau, Braunschweig, Preußen u. a., sie alle empfingen für ihre gestellte Mannschaft Geld. Und gerade diese Fürsten verschafften sich ihr Soldatenmaterial mitunter auf unrechtmäßige Weise, durch „Pressen“. Was im „Pressen“ geleistet wurde, davon giebt auch das Heer des großen Friedrich in den letzten Jahren des siebenjährigen Krieges Kunde. Es ging da keineswegs durchweg mit rechten Dingen zu. Die preussischen Werber nahmen die Soldaten nothgedrungen wo und wie sie solche bekamen. Friedrich mußte Soldaten haben. Aber in Hessen-Cassel war das gewaltthame Werben gerade unter Friedrich II., dem viel geschmähten Landgrafen, direct verboten worden. Der Fürst verfuhr auch nicht etwa eigenmächtig, sondern fragte erst seine Landstände um Rath, und diese hatten gegen den Abschluß des Subsidien-Traktates nichts einzuwenden. Außerdem stand der Landgraf zum Könige von England in verwandtschaftlichem Verhältnisse. Er war der Gemahl der Tochter Georg II., also Oheim von dessen Enkel und Nachfolger Georg III. Und dann war er in Deutsch-

land Gebietnachbar desselben; denn der englische König war doch zugleich deutscher Reichsfürst, Kurfürst von Hannover. Hatte Friedrichs Vater, Landgraf Wilhelm VIII., dem Engländer freundschaftlich zur Seite gestanden, so setzte Friedrich nur das Bündniß fort. Daß freilich das Verwendungsfeld der hessischen Truppen jenseits des Oceans lag, war das einzig Auffällige. Hätte Georg III. statt der amerikanischen händelverische „Rebellen“ zu bekämpfen gehabt, so würde man sich kaum daran gestoßen haben, daß er hierzu die Truppen seines Bundesgenossen verwendete. Der Zorn freilich, der die Republikaner drüben gegen den „Despoten von Hessen“ ergriff, den Knecht des größeren „englischen Tyrannen“, fand hieben vielfach Widerhall. Namentlich erfüllte er nachher nicht minder die Herzen der französischen Freiheitsmänner. Hagbier warf man dem Fürsten vor. Das Geld aber, die zwanzig Millionen, welche als Subsidien eingenommen wurden, das ist nicht verschleudert worden. Der Landgraf begründete daraus den Hauschatz und den Staatsschatz; es kamen die Millionen also dem Lande zu Gute.

Waren denn die Hessen, die Unterthanen, den Geboten des Herrschers willfährig? Ohne Zweifel! Man hat gesagt, die „Blindheit“ sei ihnen eigenthümlich gewesen von jeher. „Blinder“ Gehorsam in allen Dingen. Wie sie dem Befehle ihrer Kriegsführer folgend, sich mit dem Bajonnette ins feindliche Feuer stürzten und kein Hinderniß achteten, so hätten sie sich auch hier gleichmüthig einreiben und wie die Hammel zur Schlachtbank abführen lassen. Dem war aber nicht so. Vielmehr ist bekannt, daß, als der Landgraf die Werbetrommel rühren ließ, die Kriegslustigen freiwillig in Schaaren herzuströmten. Verschiedene Gründe bewogen sie dazu. Unterhalb hundert Jahre waren die Hessen an Krieg und Kriegsthaten gewöhnt. Ein kriegerischer Sinn durchwehte das ganze Volk. Von Mund zu Mund lebte die Erinnerung fort an die Erlebnisse der Väter in fernen Landen, in Ungarn, Morea und auf Sicilien. Sollte man es da nicht auch einmal in Amerika probiren, in jenem Lande der Sage und des Märchens? Manch' Einer mochte sich noch von der alten Erzählung vom Goldlande (Elorado) bestechen lassen, daß er mit hinüberzog. Die paar „Rebellen“ wollte man leicht zu Paaren treiben, und dann gedachte man vielleicht viele Schätze zu erwerben. *) Die Abenteuerlust steckte ganz gewiß auch Seume an. „Nichts kizelt einen jungen Mann mehr, als militärische Unternehmungen“, sagt er selbst und beweist dadurch doch, daß er sich auch „kizeln“ ließ. Zudem aber bekamen die Soldaten, welche dem König von England dienten, reichlichen Sold, und die, welche Wunden und Schäden aus dem Kriege davontrugen, eine recht ansehnliche Pension. Das lockte; ein Zwang war nicht nöthig. Würden sich auch die Duzende von hessischen Officieren, welche ihre Regimenter und Bataillone hinüber nach Amerika begleiteten, dazu haben zwingen lassen, ihre Heimath zu verlassen? Freiwillig sind sie gegangen. Es sind auch nicht so viele in Amerika gefallen, wie man meint. Würde außerdem das Land, wenn es mit den Handlungen Landgraf Friedrichs II. unzufrieden gewesen wäre, demselben noch bei seinen Lebzeiten als dem „Vater des Vaterlandes“ ein Denkmal gesetzt haben, wie es geschah! Der Revolutions-General Custine wunderte sich anno 1792 sehr, daß die Hessen seinem Aufrufe, gegen den Tyrannen, der sie und ihre Väter „verkauft“ hätte, sich zu empören, nicht Folge leisteten, sondern ihn verachteten.

Aus all' dem geht hervor, daß die Ueberlieferung von dem „Menschenhändler“, „Sklavenverkauf“ u. s. w., dessen die hessencasselschen Landgrafen sich schuldig gemacht haben sollen, ein historischer Irrthum ist. Fürst und Volk hat man einseitig alles aufgebündelt, was man Schlimmes aus der Gewohnheit der Zeit sah. Und an und für sich war es ja auch schlimm, daß sich Deutsche in fremde Dienste begaben, um für andere Fürsten ihr Blut zu verspritzen, schlimm genug, daß sie dem Phantom des blutigen Kriegeruhmes abenteuernd nachjagten bis über's Meer. Tempi passati — Gott sei Dank! Wir wollen nicht darüber richten; nur von unseren Brüdern, den biedereren Hessen, wollen wir den Vorwurf wälzen, als hätten sie sich „blindlings ver-schachern“ lassen.

*) Es lag mir ein Tagebuch eines hessischen Grenadiers vor, in dem sich dieser ganz naiv über den Mißerfolg seiner Bemühungen, „reich zu werden“ tröstete.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 82.

Mittwoch, den 9. April

1890.

Heute Mittag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr verschied ganz plötzlich in Folge eines Schlaganfalls unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater, Herr

Ober-Regierungsrath Wilhelm Mollier,

wobon wir tiefgebeugt theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch Kenntniß geben.

Wiesbaden, den 6. April 1890.

Marie Mollier.

Luise Glenz, geb. Mollier.

Amtsrichter Dr. Gardinuth,

zugleich im Namen seiner Kinder.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 9. April, Nachmittags 4 Uhr**, vom Trauerhause, **Tannusstraße 20**, aus nach dem alten Friedhof statt.

Die feierlichen Exequien finden **Donnerstag, den 10. April, 9 Uhr früh**, in der katholischen Pfarrkirche statt.

6754

Lohnender Nebenverdienst.

(H. 7801) 53

Beamten, Kaufleuten u., welche über freie Zeit verfügen können und diese zur Gewinnung von **Unfall-, Invaliditäts- und Renten-Versicherungen** verwenden wollen, kann eine stille oder offizielle Agentur unter besonders günstigen Bedingungen angeboten werden. Offerten unter **Z. 8088** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Special-Etablissement

für

Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden,

Grosse und Kleine Burgstrasse 1 und 11.

Die Eröffnung ihres neu eingerichteten Etablissements erlauben sich die ergebenst Unterzeichneten hiermit anzuzeigen. Dasselbe ist mit genial construirten Apparaten für mechanische Heilgymnastik neu ausgestattet, deren hoher Werth für eine rationelle, und nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen geübte Behandlungsweise der mannigfachsten krankhaften Vorgänge erprobt und anerkannt ist. Die Massage, welche in neuer Zeit bei Behandlung und Heilung acuter wie chronischer Krankheiten zu stetig wachsender Bedeutung gelangt, wird nur nach Dr. Mezger und Kellgren ausgeführt. Es stehen in einem luftigen Saal separirte, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage für Damen und Herren zur Verfügung.

Täglich geöffnet von früh 7 bis 5 Uhr Nachmittags.

Die Besichtigung des Etablissements ist bis zum 12. April, Nachmittags von 5—6 Uhr, täglich gestattet.

Hochachtungsvoll

6695

Die Direction:

C. A. Bode, Orthopad, und E. Müller.

Baugegenstände:

Eiserne Träger, L-, T- und U-Eisen, Säulen, alle Canalisations-Gegenstände, Closet- und schottische Röhren, Canal-Rahmen, Balkonplatten, Dach- und Stallfenster, Gasrohr, Bleirohr, Zinkblech u. s. w. hält in Auswahl vorrätig und liefert zu den billigsten Preisen
G. Schöller in Wiesbaden, Dohheimerstraße 25. 4175

Selfarben und Lacke

bester Qualität, gut trocknend, fertig zum Anstrich, zu haben bei

Carl Pfaff, Lüncher und Lackirer, Nerostraße 18.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Uebernahme sämtlicher in mein Fach einschlagender Arbeiten. 6709

Naphthalin-Blätter,
sicherstes Mittel gegen Motten,
 empfiehlt

Löwen-Apotheke von Dr. Kurz,
Lanngasse 31,
 gegenüber „Hotel Adler“. 6573

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegen genommen.
Eisschränke bester Construction billigst. 6170

Kaufgesuche

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstückerlen werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
Harzheim, Mehrgasse 20, 1 St. 4653

Ich bezahle ausnahmsweise gut abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefeln. Auf Bestellung komme ich pünktlich in's Haus.
Simon Landau, Mehrgasse 31.

Für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen, Antiquitäten und Pfandscheine zahlt die höchsten Preise
S. Rosenau, Mehrgasse 13. 4675

Alte aufrangirte Teppiche, sowie alte unbrauchbare Ofen und altes Eisenwerk werden gut bezahlt bei
Bies, Platterstraße 28.
 Bestellung per Postkarte.

Zu höchsten Preisen kaufe ganze Nachlässe, Möbel, getr. Herren- und Damenkleider. 1577

Jos. Birnzwieg, Saalgasse 26.

Einige Tausend ^{1/1 und 1/2} **Wein-**
 gefascht. Offerten unter **K. 17** Hauptpostamt. 4252

Verkäufe

Schlossergeschäft, ein im besten Betrieb stehendes, flott gehendes, beste Lage, Gesundheitsrücksichten halber zu verkaufen event. zu verm. Näh. in der Agentur von **Glücklich, Nerostraße 6. 3934**

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Confirmanden-Auszug billig zu verk. **Lanngasse 26. 6027**

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlaffoph'a's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kindervagen, Sitz- od. Liegem., doppelt ausge- schlagen, m. abnehmbarem Verb., Velociped-Rädern, einzelne Verb., Räder und Kapseln (Matrassen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u. Freitags werden die Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4375

Chr. Gerhard, Tapezирer, Webergasse 54.
Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische u. Nachttische zu verk. Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn. 2595**

Einhürige lackirte Kleiderschränke billig zu verkaufen **Nerostraße 16. 2366**

Bei Frau Martini Wwe.,

Mauergasse 17,

sind zu verkaufen neue und gebrauchte **Möbel,** als vollständige Betten, auch einzelne Theile, mit Hochhaars-, Seegrass- und Wollmatrassen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Anrichte, Schüsselbretter, ovale und viereckige Tische, auch Auszugstische, alle Sorten Stühle, Spiegel, Sopha's, Sessel, Bilder, Kommode, Waschkommoden mit und ohne Marmor, auch Nachttische, Deckbetten und Kissen, Handtuchhalter, Gallerien und Knöpfe. 5274

Schöne Hochhaarmatrasse (neu), 1,87 l. 95 br. (Drell roth) billig abzugeben **Michelsberg 9, 2 St. 1. 5526**

Ein gut erhaltener Herren-Schreibtisch zu verkaufen **Kranenstraße 20, 3 St. 5887**

Ein Kinder-Schreibtisch billig zu verk. **Nerostr. 16. 5930**

Eine kleine Theke und ein Ladenreal zu verkaufen **Wellrigstraße 4. 5771**

Für Mehrgasse!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. **Näheres Neugasse 16. 5276**

Ein gut erhaltener Kindervagen ist billig zu verkaufen **Dohheimerstraße 24, Seitenban. 6652**

Ein eleganter, fast neuer fahrbarer Krankenstuhl und ein Krankenwagen sind zu verkaufen **Nerostraße 32. 2558**

Ein gebrauchter Krankenwagen billig zu verkaufen. **Näheres Dambachthal 4. 6566**

Neugasse 22 ist ein leichter Federwagen sehr preiswürdig zu verkaufen. 5566

Ein hochfeines neues Breat, mit verstellbaren Sigen, Verhältnisse halber für den Preis von 550 Mk. verkäuflich beim Schmied **Rühl** in Griebelbach b. Becklag. Auskunft wird auch **Adelheidsstraße 47, Part. erteilt. 564**

Packfisten zu verkaufen **Marktstraße 22. 4014**

Ein neuer **Wiegwagen** zu verkaufen bei
Wagnermeister **Ackermann**, Helenenstraße 12. 5214

! Für Villen-Besitzer!

Eine schöne große **Volière** für **Hühner u. Tauben**,
4 auf 6 Meter groß, ist sehr preiswürdig abzugeben.

August Zintgraff,
Dohheimerstraße, Wiesbaden. 6671

Brennholz.

Gutes, klein geschnittenes **Abfallholz** in Fuhren von 20
bis 25 Str. offerirt gegen Baarzahlung zu Mk. 1.25 pro Str.
franco Haus Wiesbaden

A. Urbahn Nachfolger,
Dampf-Sägewerk, Diebrich a. Rh.

Zimmerspäne

farrenweise zu haben bei 2257

A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.

Ein **Brand Backsteine** (ca. 200,000) zu verkaufen. 6421

E. Stritter, Kirchgasse 38.

Circa 100 Centner schönes **Flecken** zu verkaufen. 6520

A. Brunn, Moritzstraße 15.

Ein schöner schwarzer **Spitz** zu verkaufen Römerberg 13.

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben, 3 Mainzerstraße 3.

Aufnahme **neuer Schüler** in die Classen **Sexta** bis
Secunda einschließlich. **Vorschule** für **Gymnasien**
und **Realschulen**. 5779

Dr. F. Vonneilich.

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte er-
fahrene **Lehrerin** wünscht **Privatstunden** zu ertheilen.
Näh. **Abelhaidestraße 19, III** und bei **Jurany & Hensel**,
Langgasse. 4643

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privat-
stunden zu ertheilen. Näh. **Frankenstraße 19, 1. Etage**. 5763

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Exp. 3038

German and Italian lessons by North-
German lady at moderate terms. Apply to
Mrs. Feller & Gecks, Library, Langgasse 49. 2870

Leçons de français par une institutrice française.
Prix modéré. **Albrechtstraße 7, III r**.

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 2976

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa**
Carola, Wilhelmsplatz. 2980

Musik-Pädagogium

Taunusstraße 29, I und II.

Beginn des neuen Quartals am **15. April**. Clavier,
Violine, Theorie etc., **Elementar-, Dilettanten- und Künstler-Schule**.
Die **Elementarclassen** stehen unter der persönlichen
Leitung des **Directors**. Prospekte, nähere Auskunft, sowie
Anmeldungen jederzeit durch den Director 6647

Pianist H. Spangenberg.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavierunterricht**
zu mäßigem Preise. Näh. **Rheinstraße 58, III**.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, ertheilt
gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**.
Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in
englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Musik-Unterricht.

Ertheile von jetzt ab nur noch **Privat-Unterricht**
in **Clavier und Musik-Theorie**.

Für **Minderbemittelte Preis-Ermässigung**.

Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung, **Nero-**
strasse 46, III, oder auch schriftlich. 6221

Bernh. Lufer, Capellmeister.

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstrasse 11. (Gegründet 1873.)

Eröffnung des Sommer-Semesters: **Mittwoch, den 9. April.**

Neue Kurse im **Solo- und Ensemble-Clavier- und**
Violinspiel, Solo- u. Chorgesang, in der **Theorie**
und Composition. Specielle Ausbildung von **Clavier-**
und Gesanglehrern und -Lehrerinnen. Eintritt
jederzeit möglich. Prospekte und Anmeldungen durch den
Director H. Becker. 6648

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für **Frauen und Töchter**,

Wiesbaden, Neugasse 1.

Wiederbeginn sämtlicher Kurse am **10. April a. e.**
Prospekte gratis. Auskunft und Entgegennahme von An-
meldungen jederzeit durch die Vorsteherin 6624

Frl. H. Ridder.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3037

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Ein Wiener Damen-Schneider,

ber in einem der ersten Geschäfte hier als Zuschneider beschäftigt
ist, ertheilt Unterricht im Zuschneiden der Damen-Garderobe
Gustav-Adolfstraße 3. 5030

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneider-
Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System **Lenninger**)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen **Säbnergasse 7**, im Nähmaschinen-Laden.

NB. Das **Maßnehmen, Zuschneiden**, sowie das gänz-
liche **Anfertigen** der elegantesten **Costüme, Jaquettes**
und **Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch
nicht übertriebenem System. Werde **Schnitte** nach Maß ab-
geben und **Tailen** zur Anprobe machen. 3174

Eintritt zu jeder Zeit.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbänder, Lohnlisten, Lohnzetteln, Mieth-Verträge etc.

Miethgesuche

Villa mit ca. 8 Zimmern, Zubehör und Garten wird zu mietzen gesucht. Schriftliche Offerten sub **H. W. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5638

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October d. J. eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern mit Küche und Speisekammer, auf der Sonnenseite gelegen, nicht inmitten der Stadt. Angebote zu richten Wörthstrasse 4, Parterre. Kleine unmöblirte Wohnung, nur in einer der hochgelegenen Straßen, zum September oder October von ruhiger Dame (Wwe.) gesucht — 3—4 ger. Zimmer, wovon ein's Fenster nach Norden haben muß, — nebst Zubehör. Gefl. Offerten mit genauer Angabe, auch des Preises, unter **O. D. 67** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht kleine freundliche Wohnung. Offerten unter **N. A. 22** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Möblirte Wohnung zum Abvermieten gesucht. Offerten unter **D. A. B. 920** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein leeres Zimmer oder Lagerraum in der Nähe der Neugasse 9 sucht 6423

Arthur Sternberg.

Gut möblirtes Zimmer

von einem ruhigen Herrn gesucht. Preis-Anerbieten unter **B. T. 4** an die Tagbl.-Exp. 6676

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villen, Wohnungen, Geschäftslocale u. s. w. werden **Miethern** coulant nachgewiesen. **G. Waleh**, Franzpl. 4. 4773
Mehrere kleine, elegante Villen auf gleich zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Villa Sonnenbergerstraße 55a zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst und beim Tapezierer **Weiss**, Nerostraße 23. 4771

Villa Walzmühlweg 3,

für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer, 2 Küchen, 2 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juni zu vermieten. Näh. **Waltramstraße 31, Parterre.** 5632

Ein kl. Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an kinderlose Eheleute zu verm. **Nicolastraße 19, 1. St.** 6526

Geschäftslokale etc.

Bleichstraße 27 ist ein herzurichtender Laden, geeignet für Kurzwaaren-, Victualien-, Meßgergeschäfte u. s. w., auf gleich zu vermieten. 3670

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Nerostraße 20 Laden nebst Wohnung zu verm. Näh. bei **Franz Schade**, daselbst. 891

Saalgasse 30 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 6197

Wilhelmstrasse ist ein Laden mit Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 6234

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Großer Laden

mit allem Zubehör sofort zu vermieten Bahnhofstraße 20. 6348
Laden, ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres

Al. Burgstraße 6. 2568

Ecladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Meßgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490

Laden mit Ladenzimmer, nebst Wohnung, im Neubau **Goldgasse 5** auf 1. October zu vermieten. 6155

Laden **Kirchgasse 44**, nächst der Langgasse auf 1. October 1890 zu verm. 6299

Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten **Mauer-gasse 19, 1 Stiege.** 6535

Laden zu vermieten per 1. Juli **Michelsberg 7.** 6681

Ecladen **Michelsberg 9** mit Wohnung per 1. October zu vermieten. Näh. bei

Ferd. Alexi. 6291

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf gleich zu vermieten **Michelsberg 20.** 1419

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft.** 5868

Laden mit Wohnung zu verm. **Al. Schwalbacherstraße 4.** 11903

Laden **Näheres Kirchgasse 22.** 15550

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten **Stiftstraße 13.** 6452

Laden mit Zimmer zu vermieten **Taunusstraße 47.** 3168

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. **Wellrichstraße 11, P.** 3168

Ein großer Laden mit Comptoir,

Magazin- und Kellerräumen, in der Taunusstraße, auf 1. October 1890 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5958

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kurz- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883

Die Fischhalle Schulgasse 4, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist auf gleich oder später zu vermieten. 5692

Ellenbogengasse 7 großer heller Parterre-Raum, für Bureau oder Werkstätte, zu vermieten. 5772

Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn **Leihhaus-Lagator Reininger** benutzte Parterre-Local auf gleich zu verm. 4526

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Local, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich zu vermieten. Näh. **Karlstraße 32, Stb. Part.** 5410

Eine große schöne **Werkstätte** (für Schreiner, Küfer etc.) mit oder ohne Wohnung auf gleich zu verm. **Geisbergstraße 16.** 392

Eine große, helle **Werkstatt** auf gleich mit Wohnung zu vermieten **Stiftstraße 21.** 15351

Ein **Lagerplatz** zu vermieten **Wellrichstraße 20.** 2086

Wohnungen.

„Für Mieter kostenfrei“

Geschäftslocale möbl. & unmöbl. Villen & Wohnungen werden nachgewiesen durch

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 12.

Marstraße 1, Stb., 1 kl. Wohn. auf 1. Mai zu verm. 5051

Marstraße 9 ist eine kleine Wohnung und eine einzelne Stube zu vermieten. 6485

Marstraße 17 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. **Langgasse 5.** 6523

Adelheidstraße 23, 2. St., 5 Zimmer und Zubehör auf gleich zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 3561

Adelheidstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hause selbst Part. 6600

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, drei Zimmer und Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärten, auf gleich zu vermieten. 1294

Adelheidstraße 77, 3 Treppen, schöne geräumige Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu verm. 6515

Adelheidstraße, Ecke der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sowie die Wohnung im zweiten Stock von 5 Zimmern, beide mit f. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 6612

Adolphstrasse 7,
Bel-Etage, hochherzoglich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Adlerstraße 5 1 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 5994

Adolphsallee 16 ist eine schöne Frontispiz-Wohnung an eine kl. Familie auf gleich zu verm. Näh. Albrechtstraße 19. 5129

Adolphsallee 51 ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer zc., auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Albrechtsrasse II, 1 Tr., 4 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 1 Tr., 4 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 6264

Albrechtstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf gleich zu verm. 6264

Albrechtstraße 41, 2. Etage, Mansard-Wohnung zu verm. Anzusehen von 12—3 Uhr. 6522

Albrechtstraße gegenüber 5/7 (an der Nicolaßstraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern zc., auch Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6266

Schöne Aussicht 5a (Villa) ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und sonstiges Zubehör, bedeckte Veranda nach Süden, zu vermieten. 6672

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bierstädter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717

Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Bleichstraße 24 ist eine schöne abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde zc. auf gleich zu vermieten. 3251

Bleichstraße 27 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 4031

Große Burgstraße 4

ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 6531

Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632

Castellstraße 4/5 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf gleich zu vermieten. 3344

Dohheimerstraße 9, Hinterh., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und eine große Werkstätte mit großer Halle auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 6589

Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920

Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063

Emserstraße 47 ist die von Herrn Adjutant Hofmann innehabende Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, verschlossenem Balkon nebst Zubehör, Versekung halber auf 1. Juli oder früher zu verm. Näh. täglich von 10—12 Uhr. 6267

Erathstraße 13, in der Nähe des Kirchhauses, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche zc., zu vermieten. 4790

Elisabethenstraße 7 ist die Wohnung im 1. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 5087

Feldstraße 3, Hh. 1 Treppe, freundliche neu hergerichtete Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Kammer (200 Mt.), gleich oder später zu verm. Näh. Vorderhaus 1 Treppe. 6205

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 6331

Franckenstraße 22 auf gleich 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern und Küche, wovon sich eine sehr gut für Wäscherei eignet, zu vermieten. Näh. Adlerstraße 52. 4528

Friedrichstraße 12, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963

Friedrichstraße 43 ist eine schöne Mansard-Wohnung sofort oder später zu verm. 6494

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Hellmundstraße 28, 2. Stock, Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres Hellmundstraße 18 bei F. Meinecke, Wwe. 6282

Hellmundstraße 35 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6493

Hellmundstraße 37 kl. Part.-Wohnung auf gleich zu verm. 6282

Herrngartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

Jahnstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 1261

Kapellenstraße 33 ist das unterstellte sonnige Souterrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bau-bureau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 2, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928

Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 3 Zimmer nebst Alkoven und Küche zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 4239

Karlstraße 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 6544

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei Martin. 817

Karlstraße 38, Hinterbau 2 St. hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich oder später zu verm. Näh. das. oder Steingasse 8, 1 St. I. 5398

Karlstraße 44 Mansard-Wohnung an eine kleine Familie auf gleich zu vermieten. 5263

Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Moritzstraße 15 bei Rath. 2578

Kirchgasse 7 sind Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern und Küche zc. im Hinterhaus, sowie ein photographisches Atelier mit od. ohne Wohnung zu verm. 4303

Kirchgasse 17 ist eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Eckladen. 5927

Langgasse 48 ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu verm. 3382

Lehrstraße 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst Werkstätte, Lagerraum und Thoreinfahrt, auf gleich zu verm. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 842

Louisenstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer zc., auf 1. Juli zu verm. N. Louisenstraße 14, I. 6488

Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487

Michelsberg 12 ist Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. Mai zu vermieten. 6567

Michelsberg 18 ist eine Dachwohnung von 2 ineinandergehenden Zimmern auf 1. Mai zu verm. 6530

Moritzstraße 18 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 5126

Moritzstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. f. w. (Bel-Etage) zum 1. October event. früher zu vermieten. Näh. 1 Treppe links. 6286
Müllerstraße 1, 2 Tr. h., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei 6637
W. Müller, Deutsches Haus.

Neubauerstraße 10, unweit des Balbes, elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, 2 Balkon, Badezimmer, Küche mit Speisekammer und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Preis 1600 Mark. Näheres daselbst. 6335

Nicolassstraße 24 Souverain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, auf gleich zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

Oranienstraße 11 sind 2 Zimmer, Keller u., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf gleich zu vermieten. Nach-
 zufragen Karlstraße 20, 1 Etage hoch. 1700

Verlängerte Oranienstraße eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Hinterh. 1 Tr. 6242

Philippstraße 25 ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör zum 1. October, event. auch früher, zu verm. 6565

Philippstraße 35, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei Kassirer **Maurer, Philippstraße 33, Parterre.** 1716

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 10685
 Platterstraße 23.

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 6484

Rheinstraße 69, 2. Stock, schöne Wohnungen von 4 Zimmern u. auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Bel-Etage. 6559

Rheinstraße 88

elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten; dito im 4. Stock, 4 Zimmer, 1 Küche, Badezimmer und Zubehör für 450 Mark an stille Miether auf gleich zu vermieten. 6214

Rheinstraße 87 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329

Rheinstraße 91c ist eine elegante Wohnung 5 Zimmer mit Bad und Zubehör sogl. oder später Verziehung h. zu verm. 6096

Rheinstraße 95

herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Rheinstraße elegante Bel-Etage, 7 große Zimmer, Balkon, Badezimmer u., zu verm. Näh. Uebelhaibstraße 52, I. 6211

Röderstraße 11 Dachwohnung von 2 Kammern, Küche und Zubehör auf 1. Mai zu verm. 6546

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. 142

Römerberg 24 schöne Dachwohnung auf Juli oder früher zu vermieten. 6151

Römerberg 32 ist 1 Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu v. 6543

Römerberg 34 sind Wohnungen, auf Verlangen mit Werkstätte, auf Juli oder auch früher zu vermieten. 4101

Römerberg 36, Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf April zu vermieten. 4820

Saalgaße 34 II. Wohnung zu vermieten. 1340

Schlachthausstraße 1b eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. bei **A. Braun, Moritzstraße 15.** 6519

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei **Rath.** 2563

Schulberg 4, II, 4 Zimmer, Küche u. z. 1. Oct. z. vm. 5082
Schulgaße 6 eine kleine Dachwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. rechts. 5650

Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Baubureau Schützenhofstraße 13. 4164

Schwalbacherstraße 25, 1. Etage, sind 2 Wohnungen, bestehend aus 4 u. 5 Zimmern, Balkon u. Zubeh., sof. zu verm. 6529

Schwalbacherstraße 29 ist eine sehr freundliche Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 6608

Schwalbacherstraße 31 sind 2 Zimmer, Küche, Keller, kleine Werkstätte auf gleich zu vermieten. 1950

Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6203

Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

Schwalbacherstraße 69 kleine Wohnung im Hinterhaus sogleich zu vermieten. 6656

Kleine Schwalbacherstraße 4 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 6262

Steingasse 20 3 Zimmer, Küche, Keller im Vorderhause, 2 Treppen hoch, auf 1. Juli zu verm. 6285

Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei 1298
W. Müller, „Deutsches Haus“.

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Taunusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth.** 14440

Taunusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982

Taunusstraße 39 ist die von Herrn **Dr. med. Schmidt** 8 Jahre innegehabte 2. Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche, 3 Mansarden und Zubehör, per 1. Juli c. zu vermieten. Näh. bei Herrn **Gustav Schupp, Eigenthümer.** 4973

Taunusstraße 53 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2388

Taunusstraße 55, 2. St. r., schönes abgeschl. Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Preis 550 Mk. 3841

Walramstraße 4 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6714

Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. Sedanstraße 3, P. 2428

Walramstraße 17, II. Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu verm. Zu erfragen daselbst 1. Stock rechts. 6223

Walramstraße 23 eine kleine Mans.-Wohnung zu verm. 5986

Webergasse 16, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven, Küche u. oder auch von 6 Zimmern, Alkoven, Küche u. auf gleich oder später zu verm. **Chr. Jstel.** 6201

Webergasse 24, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 6350

Webergasse 24, Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 6351

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist im dritten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4289

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmplatz 10, III. 365

Wilhelmshaus 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Anzusehen zwischen 12
Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Nordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei Hess, das. 6574
Schöne Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, an sehr ruhige Familie zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 28, im Laden. 5714

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Edwohnung, auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Bel-Etage, aus vier schönen freundlichen Zimmern mit Balkon und Zubehör bestehend, sofort an eine ältere Dame oder Familie ohne Kinder zu vermieten. Näh. Dambachthal 21. 4818

Eine kleine Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315

Eine Wohnung in der Selenenstraße von 2 Zimmern nebst Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Friedrichstraße 36, P. 6514

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten Zahnstraße 1, III. 5655

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

In meinem neuen Hause

Neugasse 9

ist die 2. Etage, aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden bestehend, Familienverhältnisse halber per 1. Juli, event. auch früher, zu vermieten. 5699

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgaße 16. 3227

Drei Zimmer und eine Küche zu vermieten bei Sprenger, am Schiersteinerweg. 5899

Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Al. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten Taunusstraße 41. 5926

Eine Wohnung mit Bierkeller sofort oder später zu vermieten. Näh. Walramstraße 1, Part. 6448

Hübsche Mansard-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, an ganz stille Familie zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 28, im Laden. 5437

Mansard-Wohnung, Zimmer, Küche, Kellerraum, an ruhige Leute zu vermieten Adelsheidstraße 47, Part. 5646

Eine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten Faulbrunnstraße 7. 5322

Freundliche Dachwohnung, 2 Kammern, Küche und Keller an nur ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 18 bei Melnecke. 6580

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

Eine schöne Mansard-Wohnung zu vermieten Zahnstraße 2. Näh. Langgasse 5. 5132

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und Park, sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu verm. 6655

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Möblierte Wohnung,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. 3048

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 4064

Eine elegant möblierte **Bel-Etage,** Louisenstraße 12, ist auf gleich zu vermieten, ganz oder getheilt, mit oder ohne Küche, 7 Zimmer mit Balkons, Badezimmer etc. Näh. Louisenstraße 14, Parterre. 5085

Ein Herr (Kurgast) wünscht mit einem Herrn eine möblierte Etage von 5 Zimmern und Balkon zu theilen. Näh. Emserstraße 19.

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

Eleg. möbl. Etage von 2—4 Zimmern mit ob. ohne einger. gr. Küche, Mans., 2 Keller etc. ist per 1. oder 15. Mai z. monatl. Pr. v. 50—120 Mk. z. verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6521

In einer

Villa in bester Lage

ist eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern (Parterre) nebst großem Balkon für längere Zeit zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5871

Möblierte Zimmer.

Adelsheidstraße 39, I, großes gut möbl. Schlafzimmer zu vermieten. 5153

Bleichstraße 10, Parterre, kann ein junger Herr Theil an einem Zimmer mit Pension sofort erhalten. 6625

Bleichstraße 39, II, möbl. Zimmer, monatl. 12 Mk. 6536

Delaspeestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer nebst guter Pension billig zu vermieten. 6322

Feldstraße 21 ein großes schön möbl. Zimmer zu verm. 6363

Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf gleich möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2763

Friedrichstraße 44 (Hinterhaus) ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4534

Friedrichstraße 45, II r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 4845

Hellmundstraße 48, 2 St., sind sofort 2 ff. möbl. Zimmer zu vermieten. 6629

Zahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 1283

Louisenstraße 20, 2 St., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Parterre. 2592

Louisenstraße 41, 2. Etage r., ist ein großes freundliches, gut möbl. Zimmer auf gleich an einen Herrn zu verm. 3508

Morihstraße 9, im zweiten Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5397

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Oranienstraße 27 3 schön möblierte Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten. 3513

Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478

Rheinstraße 7, Parterre rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 6370

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713

Walramstraße 10, 3 St. links, ein möbl. Zimmer zu verm. 1934

Wellrißstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 8. Stock. 2655

Wellrißstraße 14, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 5906

Wilhelmstraße 12, II, 1 Balkon- und 1 Schlafzimmer, eleg. möblirt, per gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 6575

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1, Parterre. 6557

Zwei elegant möblierte Zimmer, event. auch 1 Zimmer, in ruhigem Hause preiswürdig zu vermieten. Näheres Leberstraße 33, Ecke der Röderstraße.

Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 27, II. 3126

Fein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort preiswerth zu vermieten Albrechtstraße 29, 2 St. 4163
Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Emserstr. 19.

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419
 Ein auch zwei einfach möbl. Zimmer mit separatem Eingang an eine anständige Dame billig zu vermieten. Näh. beim Herrn Diacon Kaiser, Platterstraße 2. 5960
 Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben Weillstr. 16. 5709
 Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstraße 31b, I. 2576
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 37a, III I.
 Schön möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage. 6116
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 9, 2. Etage I. 3872
 Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension auf 15. April oder 1. Mai zu vermieten (am liebsten an einen Gymnasialisten) Dogheimerstraße 24, Seitenbau. 6684
 Ein sehr freundl., gut möblirtes Zimmer zu vermieten Dogheimerstraße 27. 6566
Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Ellenbogengasse 13, I. 6587
 Möbl. Zimmer in der Häfnergasse mit oder ohne Kost an ein Fräulein zu vermieten. Näh. Metzgergasse 18, 1 St. h. 6599
 Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu verm. Hellmundstraße 33, 1 St. 5562
 Ein fein möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf gleich zu vermieten. Näheres Hellmundstraße 37, 2 St. 5915
Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 6362
 G. möbl. 3. m. Kaffee monatl. 20 Mk. Mauerg. 8, III. 6009
 Ein möblirtes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten Metzgergasse 19. 4692
 Einf. möbl. Zimmer (Preis 10 Mk.) an einen Herrn zu verm. Michelsberg 10, Hths. III. 4611
 Möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 2245
 Ein einfach möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Rheinstraße 93, Part. 5625
 Ein schön möblirtes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Ganert. 3283
Schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten Saalgasse 5, I. 6570
 Ein möblirtes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 5794
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 9, I. 5401
 Möbl. Zimmer (12 Mk.) z. verm. Schwalbacherstr. 37, Hth. P. r. 6646
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 20, Part. 6283
 Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. verm. Webergasse 45, II. 3298
 Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 3, Bel-Etage. 6562
 Fein möbl. Zimmer bill. zu verm. Wellrichstraße 21, 2 St. 6582
Bleichstraße 22 febl., gut möbl. Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. 6623
 Eine möblirte heizbare Mansarde zu verm. Nerostr. 9, 1. St. 5077
 Möbl. Mansarde zu verm. Schwalbacherstr. 1, Schußladen. 6467
 Ein oder zwei saubere Arbeiter erhalten schönes Logis Ellenbogengasse 7, S. III. 6277
 Ein auch zwei anständige junge Leute können sch. Logis erhalten Frankenstraße 13. 6593
 Ein reinkl. Arbeiter erh. Logis Helenenstr. 16, Hth. Part. 6295
 Zwei reinkl. Arbeiter erh. Schlafst. Walramstraße 37, Part. 6561

Leere Zimmer, Mansarden.

Herrngartenstraße 8, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl. Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Näheres Parterre. 5598
Moritzstraße 28 ist im Hinterhaus 1 Zimmer zu verm. 6498
Moritzstraße 46, Hinterh., 1 Zimmer zu verm. 6552
 Zwei ineinandergeh. hohe, gerade Zimmer, im Mansardenstock belegen, sind auf gleich an 1—2 anständ. Damen z. verm. Anz. v. 10—2 U. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5512

Ein schönes nicht möblirtes Zimmer zu vermieten Gustav-Adolfstraße 3, 1 Tr.

Ein großes freundliches Parterre-Zimmer, unmöblirt, per 1. Mai zu vermieten Helenenstraße 2. Näh. im Laden, 6583
Marsstraße 9 eine Dachstube zu vermieten. 5327
Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Gutladen, 3842
Hartingstraße 8 zwei kl. heizb. Mansarden an brave Person zu vermieten. 6532
Metzgergasse 35 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich zu vermieten. 3543
Moritzstraße 9 sind zwei Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 5271
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533
Al. Schwalbacherstraße 8 eine gr. helle Mansarde zu verm. 6489
Steingasse 9 eine heizbare Mansarde auf gleich zu verm. 4117
 Zwei Dachzimmer zu vermieten Häfnergasse 11. 5084
 Zwei Mansarden zu vermieten Metzgergasse 26.
 In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
 Eine große freundliche, heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Ecke Friedrich- und Delaspeestraße, im Gassen. 5939
 Eine kl. Mansarde an einzelne Person zu verm. Helenenstr. 8. 6005
 Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Kirchgraben 7. 4349
 Eine heizb. Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Louisenstraße 41, Parterre. 6239

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ludwigstraße 11 ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf gleich zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Näheres **Oranienstraße 9.** 1210
Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487
Weinlagerkeller für 25—30 Stück billig zu vermieten Adelsheidstraße 47. 16038
Schöner Keller (für Flaschenbierhändler sehr geeignet) zu vermieten Nerostraße 10. 3017

Fremden-Pension

Gute billige Pension für Schüler höherer Lehranstalten. 5781
Dr. F. Vonnellich, 3 Mainzerstraße 3.

Schüler oder Schülerinnen

finden in gutem Hause vollständige Pension od. nur Mittags-tisch. Näheres in der Tagbl.-Exp. 4509

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14. 5765
 Nahe dem Kurhause. Bäder im Hause.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.
 Comfortable Einrichtung. — Bäder. — Französische Küche.

Familien-Pensionat

für Knaben jeden Alters. Höhere Schulen am Ort. Ausländer erhalten besonderen Unterricht im Hause. Beste Pflege, strenge Aufsicht. Eigenes, frei gelegenes Haus mit Garten. 3728
Elville a. Rh. Mewis, Reallehrer a. D.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stüd. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Kaffee, roh und gebrannt,

Suppen-Einlagen,
Butter — Eier,
Cigarren — Tabak,
Kartoffeln etc. billigt bei

6869

Anton Berg, Michelsberg 22.

Ein Kinder-Bettstücken (Nussb.), Schulbücher der VI. Cl. der Mädterschule und der I. Cl. der Vorbereitungsschule, sowie div. franz. Romane zu verkaufen Albrechtstraße 19, Part. r. Vormittags anzutreffen.

Verpachtungen

Die Wirthschaft Feldstraße 20

ist sogleich zu verpachten. Näheres bei **Geb. Esch.**
Bäckerei und Wirthschaft (Stadt) sofort günstig zu verpachten.

Fink, Friedrichstraße 9.

Garten (2 1/2 Morgen), nahe der Stadt, soll sofort sehr billig verpachtet werden.

Fink, Friedrichstraße 9.

Unterricht

Engl. Stunden gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. B.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Privat-Musik-Unterricht

in Violine, Clavier und Theorie, Ausbildung im Solo- und Ensemble-Spiel ertheilt

Concertmeister **Arthur Michaelis,**

Goethestrasse 30.

6783

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Hochfeines Haus, schönste Kurlage, sehr rentabel für Aerzte oder passend für Rechtsanwälte, zu verkaufen durch

6779

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Haus, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (großer Hof), beste Lage, inmitten der Stadt, zu verkaufen. Näh. durch

6658

E. Weltz, Michelsberg 28.

Rentables Stagenhaus. feine Lage, sehr preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.**

6767

Das Haus Römerberg 29 ist zu verkaufen. Näheres daselbst.

Haus in der Rheinstraße, beste Lage, welches sich zu 5 1/2 % verzinst, wird Familienverhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen verkauft durch

6856

E. A. Metz, Emserstraße 10.

Ein Haus mit Wirthschaft, 2 Ställen, Waschküche, Holzstall nebst 1 Morgen Land, sowie 3 schöne Villen, 2 große hier und 1 kleine in der Nähe, preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei

W. Weyershäuser, Sellsmundstraße 34.

Billiges Haus,

in guter Lage, welches einen Ueberschuß von 1000 Mark rentirt, sich für jedes Geschäft eignet, wird unter günstigen Bedingungen sofort verkauft durch

6855

E. A. Metz, Emserstraße 10.

Neues Doppelhaus (Delfstein), rentabel, für 50,000 Mark zu verkaufen d. **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.**

In Heidelberg

eine Wirthschaft, Weinberg, großer Garten, Wohnhaus, zu verkaufen. Näh. durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Garten, 1 Morgen, 500 tragbare Obstbäume, nahe der Stadt, soll wegen Wegzug sofort billig verkauft werden.

Fink, Friedrichstraße 9.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

2000 Mark

von einem jungen verheiratheten Mann gegen hohe Zinsen und doppelte Sicherheit auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Gest.

Offerten unter **H. B. 23** an die Tagbl.-Exp.

Eine erste Hypothek von 3000 Mark billig zu cediren. Offerten unter **H. G. 52** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine selbstständige tüchtige Modistin, welche nur in feinerem Geschäfte thätig war, wird in einem Badeorte für nächste Saison gesucht. Näh. Friedrichstraße 33, Parterre links.

6865

Für ein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft in Mainz wird eine tüchtige erste **Verkäuferin** gesucht, die das Decoriren der Schaufenster versteht. Off. unter **D. G. 202** an die Tagbl.-Exp.

Angehende Verkäuferin 6756

zum 1. Mai gesucht. **L. Schwenck**, Mühlgasse 9.
Ein Ladenmädchen, eine Küchen-Haushälterin und eine Kaffee-Köchin per sofort, zwei fein bürgerliche Köchinnen, zwei gew. Hausmädchen, mehr. tücht. Alleinmädchen, ein Kellnermädchen, zehn Küchenmädchen sucht **Grünbergs B.**, Goldg. 21, Laden.

Modistin

gesucht in einem hiesigen Geschäft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6433

Tüchtige

Rock-Arbeiterinnen

sofort gesucht. 6668

Gebr. Reifenberg.

Gesucht für dauernd eine perf. Tailleurarbeiterin. Näh. Louisenstr. 15.
Eine perfecte **Tailleurarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149

Tüchtige Tailleur-Arbeiterinnen

sofort gesucht. 6669

Gebr. Reifenberg.

Kleidermacherinnen und Lehrmädchen gesucht Adolphstraße 5, Parterre.

Eine tüchtige Kleidermacherin auf dauernd gesucht Röderallee 20, 1. Stock. 6806

Geübte Kleidermacherin für dauernd ges. Römerberg 39, II. L. Hellmundstraße 48 im Laden wird ein Nähmädchen auf 2 Tage in der Woche auf dauernd gesucht. 6852

Eine durchaus tüchtige Tailleurarbeiterin, sowie einige tüchtige Kleidermacherinnen sof. dauernd gesucht Louisenstraße 21, Part. Ein Nähmädchen und ein Lehrmädchen gesucht von **Bina Knefel**, Kleidermacherin, Wellrigstraße 9. 6874

Lehrmädchen

für ein hiesiges feines **Costüme-Atelier** gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 6678

Ein guterzogenes junges Mädchen, das sich im Sticken ausbilden will, kann als

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen eintreten. 5531
Vieter'sche Schule, Emserstrasse 34.

In einem ersten Damen-Confections- und Modewaaren-Geschäfte ist für ein junges Mädchen mit guter Schulbildung

eine Lehrstelle

frei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4619

Ein Lehrmädchen mit guten Schulzeugnissen sofort gesucht. 6146
Bouteiller & Koch.

Ein braves **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung wird gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 6734

Kinder-Confection kann ein Mädchen aus anständ. Familie unter günst. Beding. erlernen Kirchgasse 29, I. 5788

Zwei brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Moritzstraße 9 bei Frau **Louise Schaad**. 5970

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Hellmundstraße 40, 2. St. 6025

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Goldgasse, 4, 2. St. Das. finden Kleidermacherinnen Beschäftigung.

Anständige junge Mädchen können das Kleidermachen, Maassnehmen und Zuschneiden in 6 Monaten gründlich erlernen Große Burgstraße 14, 2 Tr. 6752

Lehrmädchen f. Kleidermachen gesucht Kirchgasse 11, Seitenb. Anständige Mädchen können das

Kleidermachen

gründlich erlernen bei 6857

Fr. Helene Till, Taunusstraße 37.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Adolphstraße 42, Stb. Part.

Mädchen, welche das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, gesucht Hellmundstraße 53, Part.

Zwei tüchtige **Bügelmädchen** sofort gesucht bei

Geschw. Ringel, Stittstraße 1, 1 St. I.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Walramstr. 20, Part. 6705

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellrigstraße 33.

Tüchtiges **Wäschmädchen** sofort gesucht Bleichstraße 12, Part.

Eine Wäschfrau wird gesucht Helenenstraße 16, Vorderh. 1 Stg.

Ein tüchtiges Wäschmädchen gesucht Schwalbacherstraße 31, St. 2 St. h.; daselbst kann ein Mädchen das Bügeln erlernen.

Monatsfrau für 2 Stunden Vormittags ges. Dohheimerstr. 30, I. 6474

Eine reinliche Monatsfrau gesucht Herrngartenstraße 9, Stb. 6732

Eine unabhängige zuverlässige Monatsfrau gesucht Albrechtsstraße 3, 3 St.

Monatsfrau für Morgens früh gesucht Karlstraße 5, II. rechts.

Monatsmädchen oder -Frau gesucht Meßberggasse 18. 6835

Ein Monatsmädchen oder eine -Frau gesucht Lehrstraße 31.

Ein tücht. Monatsmädchen gesucht Saalgasse 38, I.

Ein junges ordentl. **Monatsmädchen** gesucht Moritzstr. 4, II.

Ordentliche Monatsfrau gesucht Hellmundstraße 52.

Ein gewandtes zuverlässiges Monatsmädchen, etwas im Kochen, Waschen, Nähen, Bügeln erfahren (leichte Stelle), auf den ganzen Tag sofort gesucht Jahnstraße 24, Parterre.

Ein **Monatsmädchen** gesucht. **H. Zahn**, Kirchg. 28. 6816

Eine reinliche **Monatsfrau** gesucht Kirchgasse 13, Parterre.

Ein reinliches Monatsmädchen gesucht Moritzstraße 25, III.

Gesucht sofort zur Aushilfe für 1-2 Monat ein Fräulein (Kinderwärterin) für zwei Mädchen von 6 und 12 Jahren. Adresse in der Tagbl.-Exp. 6688

Ein j. braves Mädchen für den Tag über gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kleidermachen zu erlernen.

Kröck, Taunusstraße 25, Seitenbau 3 Tr.

Ein sauberes Mädchen, 14-15 Jahre alt, zum Ausfahren eines Kindes auf einige Stunden des Tages gesucht Kirchgasse 7, 2. Etage.

Ein Mädchen für Nachmittags gesucht Dranienstraße 1, 2 St.

Gesucht ein junges anständiges Monatsmädchen tagsüber und ein junges Mädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein gefeskes Mädchen für Nachmittags gesucht Bleichstraße 33, 2 St.

Junges Mädchen für die Vormittagsstunden zu 2 Kindern gesucht. Näh. Moritzstraße 15, 2 Tr. r.

Ein fleißiges Mädchen, welches daheim schlafen kann, sofort gesucht Hirschgraben 21, I. Zu melden 4-5 Nachm.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Dranienstraße 15, Hinterhaus 1 St. 6850

6146
h.
sucht.
6734
milie
5788
ernen
5970
ernen
6025
Solb-
ung.
laaf-
nen
6752
tenb.

I.
6705
Part.
Sig.
S.
I.
6474
6732
recht.
618.
6885
68, I.
e, II.
chen.
den
6816
re.
ein
chen
6688
Deme
rnen.
ahre
auf
e 7.
niet
d ein
10.
leich
a ge
sofort
sucht
6850

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zu Kindern gesucht Hellmundstraße 35, Hths. 1 St. rechts.
Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht. Näh. Neugasse 10.
Dienstmädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Näh. bei **Lauer**, Hellmundstraße 31, III.

Eine gefetzte Person zur Pflege eines 11 Monate alten Kindes auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht Schützenhofstraße 12, Parterre.

Ein reinliches Mädchen zum **Wischaustragen** gesucht. Näh. bei Herrn **Hölzer**, Karlstraße 20.
Zwei bis drei **Laufmädchen** sucht 6885
J. Herbeck, Große Burgstraße 3.

Ein ordentliches Laufmädchen gesucht Langgasse 23.
Ein anst. junges Dienstmädchen zur Aushilfe für sofort gesucht Dohheimerstraße 2, 1. Etage.
Einige tüchtige Frauen oder Mädchen für leichte Gartenarbeit gesucht Große Burgstraße 3. 6886

— Eine fein bürgerliche **Köchin** sofort gesucht. Näheres Kapellenstraße 17.

Perfekte Köchin und gewandtes Hausmädchen gesucht Wilhelmplatz 4.

Gesucht eine **Restaurationsköchin**, ein tücht. Hausmädchen, welches mit der Herrschaft reist, sowie t. **Alleinmädchen** d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15.
Hotellköchin per Mai gesucht durch

Placirungsbureau, Taunusstraße 55.
Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-, Haus-, Küchen- u. junge Landmädchen d. **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.
Eine gut empfohlene fein bürgerliche **Köchin** gesucht Nerothal 8, Hochparterre.

Gesucht in vorzügliche Stellen zwei Köchinnen nach Mainz durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gesucht zehn fein bürgerliche Köchinnen, zwölf Allein-Mädchen, acht Zimmermädchen f. Herrschaftshäuser, eine angehende Jungfer, eine Stütze durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine junge Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, zum 16. d. M. gesucht Kapellenstraße 45, II.

Fein bürgerliche **Köchinnen**, tüchtige, im Kochen bewanderte Alleinmädchen, Verkäuferin in eine Metzgerei, einfache Haus- und Küchenmädchen, sowie eine Hotel-Küchenhaushälterin sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

In eine feinere Fremden-Pension wird eine selbstständige **Köchin** gegen guten Lohn in Jahresstelle gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.
Gesucht Herrschaftsköchinnen, fein bürgerl. Köchinnen, perfekte Kammerjungfer, eine Kindergärtnerin und Hausmädchen. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Gesucht mehrere Hotellköchinnen. **Bureau Germania**.
Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche gesucht Langgasse 30, I. 6022

Ein Mädchen für Hausarbeit für sofort oder 15. April gesucht Mauergasse 13, Parterre.

Weisbergstraße 10 wird zum 15. April ein sauberes Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht.

Ein anständiges Mädchen für jede Hausarbeit sofort gesucht. Näh. Welltrigstraße 27, Wirthschaft.

Ein Hausmädchen gesucht Metzgergasse 19.

Gesucht Hausmädchen und Mädchen für allein. Näh. Michelsberg 20, Hinterhaus 2. Stock.

Ein gefetztes Mädchen wird für Hausarbeit und zu einem zehnjährigen Kinde gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6811

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht. 6586
Brenner & Blum.

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Langgasse 46. 5879

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991
Ein Mädchen auf gleich gesucht Dohheimerstraße 22. 6425
Ein reinliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht, sofort gesucht Kirchgasse 17, 1 Treppe. 6517
Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau **Schug**, obere Weberg. 46, S. I.
Ein durchaus tüchtiges, reinliches fleißiges, **gut empfohlenes Mädchen** für Haus- und Zimmer-Arbeit gesucht auf sofort oder zu Mitte April. Sonnenbergerstraße 45, Part. Nachmittags 3 bis 6 Uhr.
Ein **Alleinmädchen**, das bürgerlich kochen kann, gesucht Karlstraße 14, 2 Treppen.

Ein tüchtiges bürgerliches Mädchen, nicht unter 19 Jahren, welches jede Hausarbeit versteht und mit Kindern umzugehen weiß, wird nach **Estville** per sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6687

Ein fleißiges, Ordnung liebendes u. manierliches **Kinder- mädchen** gesucht 6506
Abelshaidstraße 22, I.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Louisenstr. 43, 2. Et. rechts.

Gesucht
ein Küchenmädchen. 5643

„Hotel Alleesaal“.

Ein braves Mädchen von 16—17 Jahren auf gleich gesucht Selenenstraße 28, 2 St.

— Ein junges williges Mädchen gesucht Neugasse 11, 1 St. links. 6762

Ein braves Mädchen auf 15. April gesucht Schachtstraße 17.

Eine Dame sucht ein Mädchen für jede Arbeit. Stiftstraße 19, 1 Tr.

— Ein ordentliches tüchtiges Mädchen für sofort gesucht Weillstraße 15, 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Moritzstraße 7, 1 St. r.

Tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht 6781
Taunusstraße 19.

Ein Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Taunusstraße 32, im Laden. 6793

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Welltrigstr. 28.

Ein junges Landmädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Langgasse 53, 1 St. rechts. 6715

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist und selbstständig zu arbeiten versteht, zum 15. April in einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres Adolphsallee 8, Parterre.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich gesucht Webergasse 15. 6736

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Große Burgstr. 17, Cigarrengeschäft.

Gesucht ein Mädchen vom Lande für leichte Arbeit Kirchgasse 23, 1 Tr.

Ein junges Mädchen vom Lande wird auf's Land gesucht. Näh. Hermannstraße 5, Hinterhaus 2 St.

Ein sauberes Mädchen, das gut kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht Schützenhofstraße 2, 2 St. 6832

Ein Mädchen für einen kleinen Haushalt, sowie Haus- und Küchenmädchen gesucht durch

Weppel's Bureau, Webergasse 35.
Ein Mädchen auf gleich gesucht Neugasse 17, Schuhgeschäft.

Gesucht für sofort ein **Allein-Mädchen** für zwei Personen, welches zu Hause schlafen kann durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Dienstmädchen vom Lande gesucht Moritzstr. 50, Part. I. 6813

Ein sauberes tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt sofort gesucht Wilhelmstraße 4, 3 St.

Ein Mädchen vom Lande wird zu leichter Arbeit sofort gesucht Mainzerstraße 54.

Ein junges Mädchen gesucht Herrngartenstraße 7.

Ein braves fleißiges und reinliches Mädchen für jede Hausarbeit auf sofort gesucht bei 6884

A. W. Kunz, Michelsberg 23.

Ein zuverlässiges Kindermädchen, welches auch leichte Hausarbeit mit übernimmt, wird zu zwei Kindern von 2 und 5 Jahren zum 1. Mai gesucht Adelhaidstraße 42, 1. Etage.

Ein braves, tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn sofort gesucht. Näh. Hochstraße 2. 6843

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird zum 15. April gesucht. Gute Zeugnisse nothwendig. Anmeldungen Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 4—5 Uhr Taunusstr. 2b, 2. Et. 6847

Gesucht ein Mädchen zu zwei Beuten Mauergasse 9, 1 St.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit für sofort gesucht.

Hotel Schützenhof. 6826

Ein in Haus- und Handarbeit bewandertes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Moritzstraße 16, Parterre. 6838

Ein einfaches tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht Louisestraße 41, Parterre.

Zwei gut empfohlene Mädchen, eines für Küche und Hausarbeit (im Kochen nicht unerfahren), das andere für Kinder und Hausarbeit, gesucht Ecke der Weber- u. Spiegelg. 2, 1 Tr. 6824

Ein anständiges zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Rheinstraße 79, 1 St.

Ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird gegen hohen Lohn sofort gesucht Schulberg 3. 6888

Ein gut empfohlenes Mädchen, das die Haushaltung versteht, gesucht Schulberg 13, 1. St.

Gesucht auf gleich für eine kleine bessere Familie ein tüchtiges Mädchen für die Küche und etwas Hausarbeit und mehrere Küchenmädchen gegen hohen Lohn. **Mathias Fellbach**, Schulgasse 17.

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, per sofort gesucht Saalgasse 34, Parterre.

Gesucht eine treue und zuverlässige ältere Person zur Führung einer kleinen Haushaltung Dranienstraße 25, Hinterh. 1 Tr.

Braves junges Mädchen gesucht Helenenstraße 10, 2 Treppen links.

Ein tüchtiges Küchenmädchen

gegen hohen Lohn, ebenso 6837

eine tüchtige Waschfrau

vom 1. Mai bis 1. October gesucht. **Restauration Engel**.

Gesucht drei Mädchen für allein, fünf Küchenmädchen, drei Landmädchen, zwei Mädchen nach ausw. **Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Zur Pflege eines 8 Monate alten Kindes wird ein durchaus zuverlässiges gutempfohlenes Mädchen oder Kindergärtnerin gesucht. Dasselbe muß auch in Handarbeit geübt sein. Näh. Adolphsallee 11, II.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Krankenpflegerin mit besten Zeugnissen sucht Stelle. Gefällige Offerten unter **N. M. 400** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Gut empfohl. geübte Krankenpflegerin mit 9-jähr. Zeugnis sucht Stelle durch **Patzer's Bureau**, Nerostraße 23.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Kirchgasse 37, Stb.

Ein tüchtiges Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näheres Wellstrigstraße 3, Vorderhaus Frontspitze links.

Eine j. Frau, 7 Jahre in einer Familie, mit guten Zeugnissen, sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen, nimmt auch Aushülfsstelle an. Näh. Frankenstraße 4, Mansarde.

E. Frau empf. sich zum Waschen u. Putzen. Albrechtstr. 41, Wdrh.

Ein t. Mädchen sucht Arb. z. Waschen u. Putzen. Römerberg 13, II

Ein Mädchen sucht Arbeit z. Waschen u. Putzen. Helenenstr. 11.

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle Hochstraße 22, Seitenbau 2 Tr.

Eine junge, gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle oder Beschäftigung zum Waschen und Putzen. N. Schachtstraße 7, 5.

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Moritzstraße 1, Dachlogis.

Eine gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6825

Eine gut empfohlene junge Frau vom Lande sucht Monatsstelle. Walramstraße 19, Dachlogis.

Ein Mädchen sucht Stelle zum Spülen oder Waschen. Narstraße 17.

Ein j. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und zu Hause schlafen kann, sucht Stelle. Näh. Goldgasse 6, Dachlogis.

Eine junge kräftige Haushälterin (Norddeutsche),

durchaus perf. in der feinen Küche und Bäckerei, in der Behandlung der Wäsche wie in jeder Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. Mai oder Juni passende Stelle in einem größeren feinen Haushalt. Beste Zeugnisse und die Empfehlung der jetzigen Herrschaft stehen zur Seite. Adresse unter **A. W. No. 10** an die Tagbl.-Exp.

Eine alleinst. Wittwe in den dreißiger Jahren, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, wünscht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stelle als Haushälterin. Am liebsten bei einem einzelnen Herrn. Näh. Karlstraße 32, III. Stock.

Tüchtige Haushälterin sucht Stellung zur selbstst. Führung eines Privathaushalts od. in einem Hotel. Gef. Off. unter **B. G. 59** an die Tagbl.-Exp.

Als Haushälterin, Beschließerin oder ähnlichen Vertrauensposten sucht ein gef. Fr. Stelle, hier oder auswärts, zum 15. April. Näh. Karlstraße 6, Hinterhaus 2 Tr.

Eine Köchin sucht Stelle zur Aushilfe. Näh. Dranienstraße 12, Parterre.

Gesetzte perfecte Herrschaftsköchin in kleine Familie empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Fein bürgerliche gut empfohlene Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine gut bürgerliche Köchin sucht sogleich Stelle. Näh. Hellmundstraße 45, Mittelbau Parterre.

Zwei Herrschaftsköchinnen, Alleinmädchen, Stützen, welche selbstst. kochen können, Hotelzimmermädchen mit prima Zeugn., Verkäuferin suchen Stellen b. **Bär. Victoria**, Nerostraße 5.

Empfehle Köchin, Hausmädch. mit gt. Jg., sowie Mädchen, welche bgl. koch. können. Näh. **Bureau Kögler**, Friedrichstr. 36.

Köchin für gut bürgerl. Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, empfiehlt für gleich und später

Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Webergasse 24, Hinterhaus bei Herrn **Lohe**.

Ein tüchtiges braves Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle auf gleich oder 15. April; am liebsten in einem Herrschaftshaus. Näh. Paulinenstift.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. April Stellung als Hausmädchen,

oder als Mädchen allein in kleiner Familie oder bei einz. Dame. Zu erst. bei Fr. Prediger **Strehle**, Emserstr. 53, Gart.-Haus.

Ein ordentliches Mädchen, welches in allen Haus- u. Handarbeiten gut erfahren ist, sucht zum 15. April Stelle. Näh. Karlstraße 34, Strbs. 1 Tr.

Ein Mädchen sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit oder als Hotel-Zimmermädchen. Näh. Frau Müller, Schwalbacherstr. 55.

Ein anständiges Hausmädchen sucht sofort oder auf 15. April Stelle. Näh. Frankfurterstraße 8, Schweizerhaus.

Française Belge

désire place de femme de chambre. S'adresser postlagernd **R. S. Berleburg**, Westphalen.

Ein Mädchen (Württembergerin), im Nähen u. Bügeln bewandert, sucht Stelle; am liebsten z. größeren Kindern. Zu erfragen **Mädchenheim**, Zahnstraße 14.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Zimmermädchen Näh. Saalgasse 30, 1 St. r. 5421

Ein Mädchen (Wirttembergerin), das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Zu erfragen Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. April Stelle. Näheres Dambachthal 7.

Ein kath. Mädchen, in der fein bürgerlichen Küche u. Hausarbeit erfahren, sucht in einer kl. ruhigen Familie Stellung. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine gut empfohlene Kinderfrau sucht anderweitige Stelle. Nachzufragen zwischen 10 und 3 Uhr Sonnenbergerstraße 21.

Ein anst. Mädchen, das selbstst. kochen kann, auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle als Alleinmädchen. Adelhaidstraße 16 b.

Ein Fräulein in geübten Jahren sucht Stellung als Reisebegleiterin oder zur Stütze der Hausfr. oder als Krankenpflegerin, auch als Kinderf. würde solches St. annehmen. Langj. Zeugn. Off. unt. L. M. 1884 an die Tagbl.-Exp.

Ein br. Mädchen, das jede Arbeit gründl. verst., sucht bei anst. Familie St. als Zimmer- oder Hausmädchen. Näh. Köberstr. 2, 1. St. Nachmitt. 3—6 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näheres Dieblicherstraße 4 b, Parterre.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches nähen und bügeln kann, wünscht Stelle zu 1 oder 2 Kindern zum 15. April oder 1. Mai. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6739

Stellen suchen tücht. Hotelzimmermädchen mit vorz. Zeugn., eine fein bürgerliche Köchin, ein Kinderf. mit 6-jähr. Zeugn., ein Fräulein zur Stütze, sowie zwei 14-jährige Kindermädchen.

Frau Wintermeyer, Wwe., Säuerergasse 15.

Ein geb. Fräulein, Tochter eines Reallehrers, selbstständig in Küche und Haushaltung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein anständiges solides Mädchen sucht Stelle. Näh. Mömerberg 3, 2 St. rechts.

Zwei solide Mädchen mit guten Attesten, welche kochen können, suchen Stellen. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.

Ein Fräulein mit Sprachkenntnissen wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau und zu größeren Kindern. Näheres Friedrichstraße 28.

Ein sauberes Mädchen vom Lande sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Pestmundstraße 24, 1. Stock.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 27, 1 rechts.

Kinderfrau, zuverlässig, ev., beste Empfehlungen, sucht Stelle, ein kleines Babi mit der Flasche aufzuziehen, nur in e. christl. Herrschaftst. für den 1. Mai. Off. u. F. B. 189 an die Tagbl.-Exp.

Ein 16-jähriges Mädchen von auswärts, welches in Haus- und Handarbeit, besonders im Weißnähen gut bewandert ist, Liebe zu Kindern hat, sucht bei einer besseren Herrschaft auf gleich leichte Stelle. Näh. Neugasse 3, 1 Stiege.

Ein gut erzog. Mädchen, das noch nicht in Stelle war, gut bügeln kann, f. St. zu 1—2 Kindern. Näh. Michelsberg 9, 2 St. l. 6831

Bei einem älteren feinen Herrn, dem an gewissenhafter, zuverlässiger Führung seines Haushaltes, sowie treuer Pflege gelegen ist,

sucht ein älteres Fräulein aus gebildeter Familie Stellung. Gefällige Offerten unter A. 250 an die Tagbl.-Exp.

Ein Mädchen, das gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Besseres Mädchen, im Nähen, Bügeln u. Serviren erfahren, empfiehlt zum 15. April Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Walramstraße 11, Dachlogis.

Ein braves zuverl. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas kochen kann und die Hausarb. gründl. verst., sucht z. 15. April od. 1. Mai St. Näh. Markt. 2a, Fritz Schauss.

Ein Hotelzimmermädchen sucht Stelle durch das Placirungsbureau, Taunusstraße 55.

Ein solides anständiges Mädchen, das im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert ist, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zum 15. April, geht auch als Mädchen allein in einen kleinen Haushalt. Näh. Hilbstraße 5, 3 Treppen hoch.

Hotelzimmermädchen und Hotelhausbursche mit prima Zeugnissen empfiehlt Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Ein anständiges Mädchen, 27 Jahre alt, sucht für einige Monate oder auch bis Spätsommer Stelle als Zweitmädchen, auch wäre dieselbe geneigt eine leichte Pflege zu übernehmen. Anerbieten sende man gefälligst unter der Adresse M. S. Geisenheim a. Rh. postlagernd.

Zwei fremde Mädchen (Badenser) mit gut. Zeugn. suchen Stellen durch Dörner's Plac.-Bür., Herrnmühlgasse 7.

Zur Pflege und Bedienung einer kranken Dame sucht ein einf. Fräulein Stelle auf gleich oder später. Beste Referenzen. Gefällige Offerten unter A. H. 67 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Kinderfräulein jeder Branche, Zimmermädchen, Kammerjungfern und tüchtige Alleinmädchen empfiehlt d. Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Zwei tüchtige Möbel-Schreiner bei gutem Lohn sofort gesucht Faulbrunnenstraße 7. 5720

Tücht. Schreiner gesucht Dohheimerstraße 17. 6674

Möbelschreiner sofort gesucht. 6686

A. Dams'sche Möbelfabrik.

Ein Schreinergehilfe (Anschläger) gesucht Helenenstraße 13.

Ein Schreinergehilfe findet sofort Beschäftigung. Kost und Logis beim Arbeitgeber. Näh. Dohheimerstraße 56. 6738

Arbeiter an Holzbearbeitungsmaschinen gesucht Friedrichstraße 37. 6510

Ein Wagner-Gehilfe findet dauernde Beschäftigung bei Wagnermeister Göbel in Kloppenheim.

Ein tüchtiger Glasergehilfe gesucht. Näheres Friedrichstraße 19. 6871

Schlossergefelle, selbstst. Arb. gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6815

Tüchtiger Lackirer

und ein Lackirer-Lehrling gesucht Schwalbacherstraße 57. 6598
Selbstständige Weißbinder-Gehülfen gesucht Steingasse 3, 2. St.
Gesucht ein in der Cementarbeit bewandelter Tüncher und ein Lehrling. 6860

L. Wagner, Bildhauer, Adlerstraße 4.

Ein Tapezirer-Gehilfe gesucht Goldgasse 15, Karl Vahlert. 6877

Tapezirergehilfe gesucht Mauergasse 21. 6511

Tüchtiger Tapezirer-Gehilfe gef. Ellenbogengasse 13. 6849

Tapezirergehilfe und ein Lehrling gesucht.

Carl Bender, Marktstraße 4.

Schuhmacher gesucht Bleichstraße 21 bei Reitz. 6873

Ein Wochenschneider gesucht Kirchgasse 27. 6236

Für Schneider!

Einige erste Arbeiter gesucht Taunusstraße 51. 6649

Wochenschneider gef. Marktstraße 12 bei Kleber. 6829

Für Schneider.

Tüchtige Rock- und Hosenarbeiter finden dauernde Beschäftigung Wilhelmstraße 22. 6642

Ein guter Tagschneider gesucht Neugasse 4.

Tücht. Wochenschneider gef. bei Alef, Mauergasse 5.

Ein junger Gärtnergehilfe wird auf gleich gesucht.

Fr. Batz, Gärtner, Wellrichthal.

Ein junger Gärtnergehilfe und ein Lehrling gesucht von Chr. Brümser, Frankfurterstraße 25. 6776

Junger kräftiger Gärtnerbursche ges. Diebichstr. 17. 6063
 Ein gewandter junger **Bierkellner** per sofort gesucht (Jahresstelle). Näh. in der Tagbl.-Exp. 6634
 Ein hiesiges Hotel sucht einen sprachkundigen **Zimmerkellner** (Jahresstelle), sowie einen **Saalkellner**. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6770
Lehrling für Comptoir gesucht Philippsbergstr. 11, 1 St. 6817

Offene Lehrlingsstelle.

In mein Geschäft auf Ostern ein Lehrling aus guter Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. 2269
J. M. Baum.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für mein Agentur-Geschäft gesucht.

W. Heuzeroth, Burgstr. 17. 5656

Ein Lehrling gesucht von **H. Scheurer, Photographische Kunstanstalt, Diebich a. Rh.**

Schriftseher-Lehrling

findet Stelle und erhält sofort Wochenlohn in **Carl Schnegeler's Buchdruckerei, Kirchgasse 20.** 5104

Steindrucker-Lehrling gegen Lohn gesucht bei **H. W. Zingel, Kl. Burgstraße 2.** 6687

Uhrmacherlehrling bei sehr günstigen Bedingungen sucht **Ew. Stöcker, Uhrmacher, Webergasse 56.** 5777

Uhrmacher-Lehrling gesucht bei **Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.** 4985

Wir suchen für unsere Parfümerie-Fabrik einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.

Jacob & Eichberger, Jahnstraße 6.

Ein Lehrjunge

gegen Vergütung gesucht. 6568

Albert Kahn,

Weinhandlung, Adelhaidsstraße 12.

Maler-Lehrlinge gesucht Steingasse 3, 2. St.

Lehrling gesucht.

Ed. Schmitt, Decorationsmaler, Karlsstraße 44. 5519

Ein kräftiger **Küferlehrling** gesucht Adlerstraße 33. 6336

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6336

Spenglerlehrling ges. **W. Stemmler, Nerostr. 14.** 5764

Spenglerlehrling sucht **Chr. Schulz, Moritzstraße 22.**

Ein **Schreinerlehrling** wird gesucht Moritzstraße 9. 4457

Ein **Lehrling** gesucht bei **A. Killian, Schreiner, Bleichstraße 19.** 6527

Schreiner-Lehrjunge

gesucht Albrechtstraße 37 a. 5653

Schreinerlehrling gesucht Wörthstraße 18. 4680

Ein **Schreiner-Lehrling** wird gesucht Nerostraße 16. 5931

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Lehrsstraße 31.

Ein braver Junge kann das **Glasergeschäft** erlernen bei **Joh. Losem, Hellmundstraße 49.** 6524

Ein **Dachdecker-Lehrling** gesucht. 6429

Moritz Beltz, Röberstraße 11.

Ein braver **Bergolber-Lehrling** ges. Moritzstraße 7. 6357

Ein **Lehrling** gesucht. 6842

C. W. Gottschalk, Hof-Gürtler und Bronzearbeiter.

Tapezirerlehrling gesucht Frankenstr. 5. 4819

Tapezirer-Lehrling gesucht. 6175

Gg. Hillesheimer, Dranienstraße 15.

Tapezirer-Lehrling sucht. 6174

Fried. Rohr, Taunusstraße 16.

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht Moritzstraße 26. 4647

Tapezirerlehrling gesucht bei **J. Krömmelbein, Kirchgasse 17.** 6518

Tapezirerlehrling gesucht Rheinstr. 20 bei **Klein.** 6622

Tapezirerlehrling gesucht Adlerstraße 16. 5029

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei 6820

H. Schütz, Posamentier, Neugasse 22.

Ladierer-Lehrling gesucht Ellenbogengasse 7. 6744

Ein **Lehrling** sofort gesucht bei 6592

Jean Schmitt, Friseur, Nerostraße 11.

Friseur-Lehrling gesucht bei 6451

Christian Noll-Hussong, Dranienstraße 4.

Braver **Junge** in die Lehre gesucht. **S. Barbo, Sattler und Tapezirer, Ellenbogengasse 6.**

Schuhmacher-Lehrling gesucht Geisbergstraße 9. 4396

Schuhmacher-Lehrling wird gesucht Moritzstraße 6. 6704

Schuhmacherlehrling gesucht Nerostr. 18. 6643

Schuhmacherlehrling gesucht Schwalbacherstraße 1. 6491

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht Nerostraße 5. 6769

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 6426

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. Webergasse 23, I. 3166

Schneiderlehrling gesucht Römerberg 39. 4537

Ein **Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909

Ein kräftiger Junge

kann die **Bäckerei** erlernen und sofort eintreten. Näheres

Th. Schweisguth's Brod- und Feinbäckerei, Mehrgasse 23. 6805

Ein braver Junge, welcher Lust hat, die Mehrgerei zu erlernen, wird gesucht **Webergasse 50.** 6572

Ein braver Junge kann die **Gärtnerei** erlernen bei **Emil Becker, Wellrinthal.** 5268

Gärtnerlehrling gesucht

Taunusstraße 8, Blumenladen. 6601

Ein kräftiger Junge in die Lehre gesucht. 6703

G. Wieser, Handelsgärtner.

Gärtner-Lehrling unter guten Bedingungen gesucht

Platterstraße 11. 5937

Ein Gärtner-Lehrling

unter guten Bedingungen gesucht bei 6799

Carl Becker, Platterstraße 11.

Zum **Packen von Bildern** wird ein tüchtiger, zuverlässiger junger Mann bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. (Tischler bevorzugt.) Näh. **B. Dietrich, Neue Colonnade 11 u. 12.**

Jugendl. Arbeiter in die Ziegelei gesucht. 6387

Fritz Bücher, Bierstadt.

Junger Hausbursche gesucht Dohheimerstr. 17. 6673

Ein junger reinlicher **Hausbursche** kann sich melden bei

H. L. Kraatz, Webergasse 23.

Ein ordentlicher Hausbursche

gesucht. Näheres **Th. Schweisguth's Brod- und Feinbäckerei, Mehrgasse 23.** 6804

Ein Hausbursche mit guten Zeugn. in ein erstes Hotel

gesucht. **Fr. Wintermeyer Wwe., Säfnergasse 15.**

Ein junger Hausbursche gesucht. 6866

Theodor Leber, Saalgasse 2.

Ein junger **Hausbursche** gesucht Schützenhofstraße 2. 6833

Hausbursche, ein solider und kräftiger, sofort gesucht Bahn-

hofstraße 12. 6839

Ein junges Hausburschen gesucht Rheinstraße 43 bei **Wies.**

Suche sofort gegen guten Verdienst einen

gewandten fleißigen Jungen. 6707

„Neue Germania“, Bleichstraße 14.

Jugendlicher Arbeiter (Ausläufer) gesucht.

Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7.

Gesucht sechs Jungen oder Mädchen. Duten- und
Souberten-Fabrik **Joh. Altschaffner**,
Bleichstraße 9. 6800

Ein ordentlicher Bursche als Ausläufer gesucht.

Droguerie **Berling**, Gr. Burgstraße 12.

Ein Laufbursche gesucht.

Näheres in der Tagbl.-Exp. 6755

Ein starker Junge sofort gesucht Mainzerstraße 34.

Ein kräftiger Junge gesucht Balkmühlstraße 27.

**Ein propper Bursche zu einem Pferd
gesucht Langgasse 5.**

Zum sofortigen Eintritt wird ein **anständiger Pferdeknecht**,
der landwirthschaftliche Arbeit versteht, gesucht. Wo? sagt die
Tagbl.-Exp. 6549

Tagelöhner gesucht Taunusstraße 53. 6540

Schweizer gesucht Wörthstraße 3. 6438

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein zuberl. verh. Mann sucht Beschäftigung
in schriftlichen Arbeiten. Adressen bitte unter
P. R. 50 postl. Wiesbaden.

Ein **gel. Müller** sucht Stelle als Müller in einer **Mehl-
handlung** durch **Patzer's Bureau**, Nerostraße 23.

Ein **tüchtiger Seher** sucht sofort Stelle. Näh.
Bleichstraße 23, II r.

Ein **tüchtiger Flickschneider** sucht Beschäftigung. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 6740

Ein auf Schreiner-, sowie auf Schlosserarbeit sehr bewandelter
Ausläufer empfiehlt sich. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6868

Ein junger Mann mit Vorbildung sucht in einer Weinhandlung
oder in einem Manufacturwaaren-Geschäft **Lehrlingsstelle**.
Näh. Bleichstraße 23, II rechts.

Ein junger **verheiratheter Mann** (Thüringer), der längere
Zeit am hiesigen Plage in einem **Badehaus** conditionirte
und diesbezügliches Zeugniß aufweisen kann, **sucht baldigst
Stellung als Bademeister**. Gefl. Off. sub **A. M. 100**
an die Tagbl.-Exp. erbeten. (B # 2080 H)

Ein gewandter **Diener** sucht Stellung. **Rüdiger**, „Rhein-
gauer Hof“, Rheinstraße 42.

Zwei tücht. **Hotel-Hausburken**, sowie zwei f. Herrsch.-Diener
mit gut. Zeugniß, suchen Stelle durch **Dörner's Plac.-Bureau**.

Ein **katholischer f. Mann**, 30 Jahre alt, sucht Stelle als
Hausbursche, Ausläufer oder Diener. Hellmuthstraße 54,
Parterre.

Ein **kräftiger Bursche** sucht Stelle als Haus- oder Fahr-
bursche. Näh. Tagbl.-Exp. 6830

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Giebrich-Mosbach. Geboren: 23. März: Dem Tagelöhner Johann
Heinrich Berg e. S. — 26. März: Dem Tagelöhner Adrian Böhmlein
e. S. — Dem Tagelöhner Heinrich Sohl e. S. — 27. März: Dem
Tagelöhner Johann Gruber e. S. — 28. März: Dem Hausirer Jacob
Joller e. S. — Dem Steinbauer Christian Renner e. S. — 29. März:
Dem Tagelöhner Adolf Bach e. S. — 30. März: Dem Fuhrmann Karl
Seilberger e. S. — 31. März: Dem Maurermeister Johann Winkler
e. S. — 1. April: Dem Tagelöhner Martin Norheimer e. S. — Dem
Bahnarbeiter Georg Maus e. S. — Aufgeboden: Tagelöhner Jacob
Deller aus Langenlonsheim, Kreis Kreuznach, wohnh. hier, und
Margarethe Elisabeth Meier aus Schöndorn, wohnh. zu Wiesbaden.
— Schiffscapitän Arnold Stenz von hier, wohnh. hier, und Magdalene
Kiffel aus Weissenau, wohnh. zu Mainz. — Director Dr. August Johann
Wilhelm Fienbed aus Wiesbaden, wohnh. zu Strassburg, und Elisa-
bethe Emma Wilhelmine Frieda Pfeiffer von hier, wohnh. hier. —
Gärtner Friedrich Theodor Georg Wilhelm Dauter von hier, wohnh.
hier, und Christiane Stricker aus Oberlahnstein, wohnh. hier. —
Schreiner Christian Andreas Hill, wohnh. zu Schwarzhäusern in Coburg-
Gotha, und Anna Friederike Henriette Bussch, wohnh. zu Mergelen.
— Locomotivbeizer Adolf Zoos, wohnh. hier, und Sophie Stroh, wohnh.
zu Limburg. — Verheirathet: 29. März: Verwitw. Tagelöhner Wilhelm
Friedrich Johann Joseph Kuhn von hier, wohnh. hier, und Marie
Katharine Friederike Johannette, geb. Junfer, von hier, Wittve des
Reinhold Nicken, wohnh. hier. — Gestorben: 28. März: Fuhrknecht
Clemens Aldermann aus Motten, Königl. bayrischen Bezirksamts
Brückenau, 29 J. — 29. März: Elisabeth, T. des Schuhmachermeisters
Andreas Fugelmann, 3 J. 6 M. — 31. März: Irma Marie Helene,

T. des Bäckermeisters August Gotta, 5 M. — 3. April: Karoline, geb.
Kaltwasser, Ehefrau des Tagelöhners Lorenz Klein, 49 J. — 5. April:
Tagelöhner Jacob Fachinger, 65 J. — Jacobine Margarethe, T. des
Herzogl. Kutschers a. D. Karl Schäfer, 22 J. — Elisabeth Katharine,
T. des Schuhmachermeisters Anton Böckel, 16 J.

Gierhardt. Geboren: 22. März: Dem Maurer Philippilian e. S.,
Ludwig August Wilhelm. — 28. März: Dem Rechtsanwalts-Gehülfen
Philipp Müller e. S., Marie. — Aufgeboden: Schreiner Philipp
Wilhelm Mayer von hier und wohnh. hier und Anna Marie Christiane
Schlind aus Auringen, wohnh. zu Wiesbaden. — Landmann Karl
Wilhelm Janzon und Louise Philippine Stiehl, Beide von hier und
wohnh. hier. — Maurer Johann Wilhelm Decht und Karoline Wilhelmine
Louise Amalie Mai, Beide von hier und wohnh. hier. — Gestorben:
28. März: Marie Margarethe, geb. Kleber, Ehefrau des Landmanns
Johann Philipp Schmidt, 60 J.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 24. März: Dem Landmann
August Christian Frey zu Rumbach e. S., Jacob Ludwig Wilhelm. —
28. März: Dem Landmann Philipp Karl Franz Jemel zu Sonnenberg
e. S., Emil Karl Philipp Christian. — 30. März: Dem Königl. Hülfs-
jäger Karl Decker zu Rumbach e. S., Karl. — Gestorben: 29. März:
Karoline, geb. Köpp, zu Sonnenberg, Wittve des Revisionraths Franz
Joseph Brandscheid, 82 J. 12 T. — 4. April: Elisabeth, T. des
Herrschafstutschers Heinrich Alban zu Sonnenberg, 1 J. 1 M. 10 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. April.)

Adler:

Faulwasser, San.-Rath. Bernburg.
van den Arend. Rotterdam.
van den Arend, Kfm. Fr. Rotterdam.
Schultze, Lieut. Ludwigsburg.
vom Rath, Fr. Duisburg.
v. Heimendahl, Lieut. Cassel.
Hall, Ingen. Esslingen.
Viarda, Fr. Hofschauenspiel. Weimar.
Oahn, Kfm. m. Fr. Berlin.
Rothschild, Fr. Berlin.
Weber, Kfm. Chemnitz.
Schlüter, Kfm. Kiel.

Hotel Block:

Zimmer, Bank-Dir. m. Fr. Elberfeld.
v. Bock, Fr. Rent. m. T. Holland.
v. Grödtzberg, Rittergutsb. Berlin.
Obermeyer, Kfm. m. Fr. Färth.
Obermeyer, Fr. m. Tocht. Färth.
v. Brillwitz, Officier. Fürstenwalde.

Hotel Dasch:

v. Sack, Officier. Engers.

Kur-Anstalt Dietersmühle:

Hellmuth, Rent. Färth.

Engel:

Lysholm, Consul m. Fr. Drontheim.
Remy, Kfm. Gera.
Mahlow, Kfm. m. Fr. Königsberg.

Englischer Hof:

Brinkmann, Fr. Brauereib. Herbede.
Grünberg, Kfm. Aachen.

Grüner Wald:

Grebmer, Rent. m. Fam. Mainz.
Reinhard, Justizrath. Gemünd.
Heyer, Kfm. Leipzig.
Schmidt, Fr. m. Sohn. Kreuznach.

Vier Jahreszeiten:

Thal, Reg.-Assessor, Dr. Breslau.
Läster m. Fr. London.
Syme, Fr. London.
Whitford m. Fam. u. Bed. Amerika.
Lemmercier. New-York.

Goldene Kette:

Dobriner, Reallehrer. Frankfurt.

Weisse Lilien:

Eberhard, Pr.-Lieut. Grotthau.
v. Windheim, Pr.-Lieut. Strassburg.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Whiston, Fr. m. Tocht. England.
Bockmühl. Gera.
Bultmann, Fr. Bremen.

Rhein-Hotel & Dependence:

Gundert, Fbkb. Barmen.
Ueltzener, Stud. Gera.
Schweiger, Dr. Franzesbad.
Wolff, Fbkb. m. Fr. Elberfeld.

Nonnenhof:

Schellenberg, Kfm. Frankfurt.
Hoffmann, Kfm. m. Fr. London.
Koch, Fr. Dr. Ludwigsbafen.
Koch. Ludwigsbafen.
Garben, Kfm. Aachen.
Tauber, Kfm. Heilbronn.
Tauber, Kfm. Mannheim.
Schmidt, Kfm. m. Fr. Lorch.
Meusel, Kfm. Stein.
Ulrich, Dr. med. Höchst.
Kegel, Dr. med. Höchst.
Langer, Kfm. Bonn.
Thewald, Kfm. Limburg.
Schreiber, Kfm. Berlin.
Heeg. Mannheim.

Rheinstein:

Mühlhaus. Berlin.

Ritter's Hotel garni:

Hartmann. Worms.

Tannhäuser:

Reich m. Fr. u. Tocht. Berlin.

Kusel, Kfm. Baden.

Taunus-Hotel:

Graf Werder m. Fr. Grässon.
Wrede, Reg.-Assessor. Bonn.
Credé, Fr. Hofrath. Dresden.
Gruy, Rent. m. Fr. London.
Berlein, Fr. m. Fam. Johannesburg.
Albert, Dr. Würzburg.
Hamilton, Rent. Southampton.
Armitage-Smith, Prof. London.
Zeiss, Kfm. Frankfurt.
Winkler, Fr. Schauspiel. Berlin.
Traenkle, Kfm. Crefeld.
Gössel, Anatom. Dresden.
Wiemann, Kfm. Hamburg.
Hausknecht, cand. phil. Heidelberg.
Frank, Kfm. Hamburg.
May, Rent. Vreschen.
Rosemann, Dr. med. Ameln.
Gahmer, Fr. Köln.
Werge Peacocke, Rent. London.
Wallenstein, Kfm. London.
Jacobs, Stud. Heidelberg.

Hotel Victoria:

Kaltenbach, Geh. Rath, Prof. Halle.
Kaltenbach, Fr. Halle.
Mackay. Amsterdam.
Frhr. v. Gayl, Pr.-Lieut. Pagan.
v. Pieschel, Lieut. Weissenfels.

Hotel Vogel:

v. Hagen m. Sohn. Darmstadt.
Whitton, Fr. General. Haag.
Kauss, Lehrer m. Fr. Michelburg.
Starnke, Kfm. Neuwied.
Schwarz, Kfm. Mainz.
Otto, Fr. Schwerin.

Hotel Weins:

Retwitz, Fr. München.
Keim, Oberamtmann. Karlsruhe.

Geborenen: 3. April: Margarethe Anna Elisabeth, T. des Schuhmachers Johann Karl Schmidt, 1 J. 1 M. 7 T. — 4. April: Müller Friedrich Heinrich Jacob Dietz, 24 J. 2 M. 24 T. — Verwittw. Rentner Franz Anton Abel, 72 J. 11 M. 18 T. — Elisabeth, Wittve des Schreiner-gehilfen Johann Georg Henneemann, 73 J. 2 M. 25 T. — Tagelöhner Julius Herzog aus Mainz, 27 J. 8 M. 9 T. — 5. April: Anna Elisabeth Philippine, geb. Heibeder, Ehefrau des Tagelöhners Philipp David Dietz, 46 J. 7 T.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 82.

Mittwoch, den 9. April

1890.

Bekanntmachung.

Die selbstgerichtliche Bestimmung, wonach Tauben während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden dürfen, wird hiermit wiederholt mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet werden.

Wiesbaden, den 3. April 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. März einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag, den 21. April 1890, und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhaus-Bahlsale, Marktstraße 7 dahier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten etc. ausgesetzt, und unmittelbar darauf Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn etc. Bis zum 17. April c. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 18. April c. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 5. April 1890.

Die Leihhaus-Commission.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. April 1890, Mittags 12 Uhr, wird auf freiwilliges Anstehen in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 47 hier

1 schwarzes Pferd (Wallach, ca. 12 Jahre alt), in sehr gutem Zustande, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. April 1890.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag, den 22. I. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Gattenheimer Gemeindevwald in den Districten Krummenthal, Mönchbrunnen, Rißelrech, Behenhammer und Behenloch

folgendes Stammholz zur Versteigerung:

46 Eichen-Stämme von 113,84 Festmtr.,

3 Buchen-Stämme 2,82 "

1 Aspen-Stämmchen —,64 "

Anfang im District „Krummenthal“. — Zusammenkunft am „Geisgarten“.

Gattenheim, 5. April 1890.

Genz, Bürgermeister.

Berein der Künstler und Kunstfreunde.

Mittwoch, den 9. April, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Stern,

Export, dunkles Bier, Brauerei-Glaschen-füllung, in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$, à 20 und 10 Pfg., Mainzer Actien-Bier in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Flaschen à 18 u. 10 Pf., liefert jed. Quant. frei in's Haus C. Scheurer, Walramstr. 37. 6878

Zu verkaufen ein Mahagoni-Spiegel, auch mit Trumeau und Marmorplatte, ein Zimmer-Teppich, ein ovaler Tisch (Mk. 12), eine spanische Wand (Mk. 7), ein Petroleum-Verd., 1 Lampe u. dgl. Louisenstraße 20, 1 Tr.

Öffentliche Versteigerung.

Heute

Mittwoch, den 9. April c., Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr anfangend, versteigere ich zu Folge Auftrags das beim Abbruch des Hauses Steingasse 14 sich ergebende

Bau- und Brennholz, Latten, Thüren, Fenster etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

343

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau und Versteigerungslocal: Mauergerasse 8.



Für Tapezirer.

Näh- und Zupfmachines billigt empfiehlt

6765

Fr. Becker, Mechaniker.

Die Flaschenbier-Handlung Zahnstraße 19 offerirt helles und dunkles Stern-Bräu-Bier, sowie prima Mainzer Actien-Bier in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen, 18 u. 10 Pfg. Jedes Quantum frei in's Haus zu billigstem Preis.

6879



Eine Sendung großer

ital. Leghühner



eingetroffen bei

6876

Ign. Dichmann,

12 Marktstraße 12.

la Schellfische u. Cabliau,

Soles, Zander, Rothzungen, Aale und Bratbücklinge empfiehlt billigt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Holsteinische

Meierei-Butter.

Verandt in Postcollis von 9 Pfd. Inhalt zu Tagespreisen franco unter Nachnahme nach allen Orten Deutschlands direct an Private.

Heutiger Preis: Mk. 10,80.

Frau Ch. Tadsen, Sude bei Itzehoe i. H.

Lebende ODERKREBSE, lebende echte Bachforellen, frische Maifische, sowie alle Fluß- und Seefische treffen jeden Tag ein bei

J. J. Höss,

392

Markt und Mauergerasse 7.



Meinen



englischen Dockard-Wagen, sowie Jagdwagen, in gutem Zustande, mit Laternen, dann noch ca. 9 Meale und Glasschränke gebe zu jedem Preise ab, weil kein Platz mehr vorhanden. Mainzerstraße 54, Eingang durch's Thor.

Auch noch einige Schmierböde, Kutscherkleider und mehrere Fahrtenfilien gebe ab.

6758

JOHANN HOFF'S Malzextrakt befördert den
Haarwuchs und reinigt die Kopfhaut.

Wohlthunend und lindernd wirken die Johann Hoff'schen Malzfabrikate.

Kirchstetten, am 5. März 1889. Seit Jahren leidet meine Frau an starken Erkältungen der Respirations-Organen, und konnte ihr trotz der aufmerksamsten Pflege keine Genesung zu Theil werden. Da wurde ihr das **Johann Hoff'sche Malztract-Gesundheitsbier** angerathen und gottlob bewährte sich Ihr ausgezeichnetes Fabrikat auf's Beste. Indem ich bitte, meinen verbindlichsten Dank entgegennehmen zu wollen, gebe ich Ihnen die Versicherung, daß ich, wo und wann immer ich kann, dieses Ihr Wunder wirkendes Fabrikat auf's Wärmste anempfehlen werde.

Ottokar Freiherr v. Bernhausen, Gutsbesitzer.

Ich ersuche Sie, zu meinem Gebrauch wieder 50 Flaschen Ihres Malztract's, das mir früher bei einem Magen- und Darm-Katarth gute Dienste geleistet hat, zu übersenden.

Dr. E. Schmidt in Wilhelmshaven,
Königl. Ober-Stabsarzt und Physikus des Jadegebiets.

Alleiniger Erfinder der Malzfabrikate **Johann Hoff**,
Hoflieferant der meisten Fürsten Europas,
in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg**,
Hofl., Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Melchardstraße 28,
H. J. Viehoever, Marktstraße 23, **August Engel**,
Hofl., Taunusstraße 4 und 6. 152

Johannisbrunnen,
Zollhaus (Hessen-Nassau),
natürlich kohlen-saures Mineralwasser,
Tafelwasser ersten Ranges,
prämiert auf den Ausstellungen
Amsterdam, Antwerpen u. Köln.
Wir übertragen den Allein-Verkauf für Wiesbaden Herrn
W. Höhne, Kirchgasse 3. 13652
Die Brunnen-Verwaltung.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27, Wiesbaden, Mehrgasse 86,
fertigt preiswürdig und geschmackvoll
Besuchskarten, Einladungskarten,
Glückwunschkarten,
Adresskarten, Empfehlungskarten.

Verschiedenes

Ph. Hahn, Schuhmacher, wohnt jetzt **Jahn-**
straße 21. 6791

Den Mitgliedern des ärztlichen Vereins und des Vereins für
öffentliche Gesundheitspflege zur Nachricht, daß die **Demon-**
stration des Inhalatoriums etc. nicht den 9., sondern
den 16. d. M., Nachmittags 5 Uhr,
stattfinden wird. 220

Dr. med. Kühne.

Bin nach

6821

Friedrichstraße 44

verzogen.

Dr. med. H. Erbse.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Mittheilung, daß ich
meine Wohnung von Mauerstraße 14 nach **Wellrichstraße 19**
verlegt habe. 6753

Joh. Siegmund,
Decorationsmaler.

Wohnungs-Wechsel.

Von heute an wohne ich nicht mehr Sellmundstraße 49, sondern
Dohheimerstraße 14, Seitenbau Parterre. 6867

H. Gassmann, Tapezitrer.

Wohnungswechsel.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung
von Dohheimerstraße 6 nach **Dohheimerstraße 9**
verlegt habe. 6887

Achtungsvoll **Karl Vollberg, Schuhmacher.**

Um Irrthümer zu vermeiden.

Da in meinem früher innegehabten Laden

Kirchgasse 35

jetzt ebenfalls ein Bürsten-Geschäft betrieben wird, mache
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach
Friedrichstraße 44 im Neubau, nahe der
Kirchgasse, vis-à-vis Herrn Weißwaaren-
händler Baum, verlegt habe.

Carl Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

44 Friedrichstrasse 44

(früher Kirchgasse 35).

6881

Geschäfts-Verlegung.

Unserer werthen Kundschaft zur Nachricht, dass sich unser
Sattler-Geschäft jetzt **Goldgasse 1**, Ecke der Häfnergasse,
befindet.

Hch. Nagel, Sattlerei,

früher Mauritiusplatz 6. 6844

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Nerostraße 25**. Gleich-
zeitig empfehle ich zur Frühjahr- und Sommer-Saison für
Herren-Anzüge das Neueste.

J. Frommont, Herrenschneider.

Haarzöpfe,

sowie einzelne **Strähne, Haarketten, Haar-Bouquets** werden schön und äußerst preiswerth angefertigt bei
J. Jung, Neugasse 4. 6200

Parterre-Loge wegen Sterbefall abzugeben **Nerostraße 14, 1 St.**

Als geübte **Massense** und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich **Frau Link, Webergasse 45.** 6823

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert pünktlich und billig 6880

Ad. Blum, Wwe.,

Al. Schwalbacherstraße 16, früher Schulgasse 11.

Herren-Stiefelsohlen u. Fled Mt. 2.60—80, Frauen-Stiefelsohlen u. Fled Mt. 2.—. **W. Schwärzel, Schuhmacher, Adlerstr. 34, I.**

Kleider. **Haus- und Kinderkleider** werden gut und zu den billigsten Preisen angefertigt, sowie sonstige Näharbeiten billig und gut besorgt. Näh. **Saalgasse 14.**

Eine perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich im **Weißnähen** und **Ausbessern** in und außer dem Hause. Näh. **Wellringstraße 42, Hinterh. 2 St.** 6792

Eine perfecte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Näh. **Schulstraße 1a, Part.** 6882

Berliner Neuwascherei, **Adlerstraße 13, Hinterhaus, 1 Stiege,** empfiehlt sich bei pünktlicher Bedienung. **Kragen, Manschetten** werden wie neu gewaschen und gebügelt.

Eine zuverlässige unabhängige sucht **Wasch-Kunden.** Näh. **Kellerstraße 9, Parterre.**

Christofle-Bestecke zu verleihen **Neugasse 15, 1 St. hoch.** 6864

Teppiche werden gründlich **gereinigt und ausgeklopft** von **Grünthaler, Nerostraße 11.**

Fuhrleute

gesucht zum **Grundfahren Humboldtstraße 5.**

Leere (halbe) Krüge gratis abzugeben. **Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelg. 7.**

Zwei Leute ohne Kinder nehmen ein **Kind,** das über 6 Jahre alt ist, in gute Pflege. Näh. **Steingasse 26, Hinterh. Part.**

R. O. 15.

Bitte doch die Antworten hauptpostlagernd abzuholen.

Kaufgesuche

Faulbrunnenstraße 12 werden stets getragene **Stiefel und Schuhe** gekauft. **K. Häuser.**

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter kleiner **Eisenschrank,** sowie gebrauchte **eiserne Balkon-Möbel** (1 Tisch und 4 Stühle). Gest. Offerten unter **N. A. 22** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten. 6774

Ein gebrauchter **Schneider-Arbeitsstisch** zu kaufen gesucht. Näh. **Hellmundstraße 21, 3. Etage rechts.**

Eine gebrauchte **Marquise,** sowie gebrauchte **Gartenmöbel** zu kaufen gesucht **Rheinstraße 90, 3. Etage.**

Ein gut erhaltenes kleineres **Eisenspind** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Eisenspind**“ mit Preisangabe erbeten an die **Tagbl.-Exp.**

Frischen **Pferdemist** kauft

Ernst Knauer, Gärtnerei, Emserstraße 40.

Verkäufe

Ein einthür. **Kleiderschrank** 14 Mt., eine große **Kommode** für **Wäsche** mit 6 Schubladen 18 Mt., ein französisches Bett, nussb.-polirtes Bett mit hohem Haupt 120 Mt., ein zweithüriger nussb.-polirter Schrank 60 Mt., ein gelbes zweithüriges Schränkchen 10 Mt., ein lackirter zweithüriger Schrank 35 Mt., ein **Küchenschrank** 27 Mt., ein schöner großer ovaler **Goldspiegel** mit **dicke Glas** 30 Mt., ein **Querspiegel** (Nussb.) 20 Mt., ein dito 7 Mt., ein **Regulator** mit **Schlagwerk** 20 Mt., verschiedene **Bilder,** eine **Ziehharmonika,** eine **Marquise,** 4 Meter 57 Centimeter lang und 4 Meter 64 Centimeter breit, u. s. w. sind zu verkaufen **Vormittags** von 8 bis 12 und **Nachmittags** von 2 bis 6 Uhr **Castellstraße 1, 1. Etage.**

Zu verkaufen!

Ein französisches Bett mit Haarmatratze, nussb., wie neu, 120 Mt., eine vierschubl. **Wahagont-Kommode** 22 Mt., ein zweithür. **Kleiderschrank** 28 Mt., eine **Waschkommode** 16 Mt., ein nussb. **Bücher- oder Gläserschrank** 15 Mt., ein **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz** 28 Mt., ein nussb. **Nächtisch** 8 Mt., ein **Küchentisch** 3 Mt., ein **Spiegel** 4 Mt., ein **Regulator** 14 Mt., ein **Kanarienhahn** 5 Mt., ein **Spiegel** in **Kristallglas** 10 Mt., verschiedene **Wein- und Möbregler, Glas- und Kristallvasen, Blumenvasen, Bilder, Reisekoffer** u. dergl. m. **Schachtstr. 9, Hth. 2. Etage.**

Nussb.-Kleiderschrank, 2-th., gut gearbeitet, billig zu verkaufen **Emserstraße 68 (Mietherberg).**

Mainzerstraße 54 stehen 3 prachtvolle **Schlafzimmer,** 6 elegante **Salon-Garnituren, Speisezimmer, Verticows, Chaise-longue, Schränke, Kommoden, 1 Herren-Schreibtisch** mit **Aufsatz,** für einen **Geschäftsmann** passend, **Chiffonniers** mit **Schreibeinrichtung** für **Damen, ovale, runde und eckige Tische,** prachtvolle **Divans** mit **Kameltaschen** und **Fantasiebezügen, Spiegel, Spieltische, Fliegen-schrank, Gallerie** mit **Vorhängen, 1 Ballon-Chaise-longue** aus **Holz,** sehr bequem, 1 kleine **Kommode, 3-theiliger Spiegel-schrank, 12** prachtvolle **Teppiche** in **Arminster** und 4 **Teppiche** in **Embrina, prachtvolle Muster, 150** Meter **Plüsch** in 3 Farben à 3 Mt. 50 Pfg., echte **Pferdehaarmatratze, Deckbetten** und **Kissen** zum sofortigen Verkauf. Anzusehen von **Morgens 8 Uhr** ab bis **Abends.** 6760

Ein gebrauchter einthüriger

6863

Kleiderschrank,

zum **Abschlagen,** ist billig zu verkaufen **Nerostraße 22.**

Ein gebrauchter **Eisenschrank** billig zu verkaufen **Tannusstraße 37, 2 Tr.**

Ein **Fahnen-schild** billig zu verk. **Kirchgasse 13, im Laden.**

Ein **Kindertwagen** zu verkaufen **Nöbersstraße 22, II r.**

Nömerberg 25 ist ein

vollständiger Karren und ein Wendepflug

zu verkaufen. 6861

Ein **Krankenwagen** billig zu verk. **Adolphstraße 4, Hth.**

Biquirte Salatpflanzen

zu haben 6862

G. Wieser, Platterstraße 64.



Ein gutes **Zugpferd,** 6 1/2 Jahr alt, steht wegen Aufgabe der **Defonomie** preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei

Verwalter Kopp in Mendorf.

Hund, großer, schwarzer, treues Thier, zu verkaufen **Schwalbacherstraße 73, 1 St.**

Eine **Grube Pferdedung** abzugeben **Hellmundstraße 47.**

Rheinstraße 38 ist eine **Grube guter Dung** zu verkaufen.

Empfehlte sich zur Herstellung
von: Couverts,
* * *
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
Postkarten,
Bestellzetteln, Lieferscheinen,
Empfangscheinen, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Ein feines Reizzeug, ein Heineichen, deutsch-lateinisches
Schulwörterbuch, beides für Schüler der oberen Gymnasialclassen,
billig abzugeben Philippsbergstraße 27, 2 St.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Am zweiten Feiertage entschlief nach kurzem Leiden mein
geliebter Gatte **Ewald Dide**.

Tiefbetrübt zeige ich dieses Verwandten, Freunden und
Bekannten hiermit an.

Die trauernde Wittwe:

Chr. Dide, geb. **Philippi**.

Wiesbaden, den 9. April 1890.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittag um
5 Uhr** von dem alten Friedhofe aus statt. 6808

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hin-
scheiden und der heute stattgehabten Beerdigung des
Rentners, Herrn

Franz Anton Abel,

innigsten Dank.

Wiesbaden, den 7. April 1890.

6680

Die feierlichen Exequien finden nächsten Freitag, Vor-
mittags 9 1/4 Uhr in der katholischen Pfarrkirche statt.

Dankagung.

Allen denen, welche an dem uns betroffenen schweren
Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Sohnes,
Bruders und Schwagers, des Schreiner **Johann Stahl**,
so innigen Antheil nahmen, sowie allen Leidtragenden und
für die reichen Blumen Spenden unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 8. April 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden theuren
Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegerjohns und Schwagers,
des Wirthes

Jean Huber,

sowie Allen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen, sagen tief-
gefühlsten Dank

Wiesbaden, den 5. April 1890.

6579

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 6. April, Abends um 7 Uhr,
hat es Gott dem Allmächtigen ge-
fallen, meine liebe gute Frau von
ihrem langjährigen Leiden durch
einen sanften Tod zu erlösen.

Dies Freunden und Bekannten zur
Nachricht.

Die Beerdigung findet **Mittwoch,
den 9. April, Nachmittags 5 Uhr**,
vom Leichenhause aus statt. 6814

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

P. Becker,

Frotteur und Bürstenmacher.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir
hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser liebes
Kind,

Elisabeth,

gestern Abend im Alter von 2 Jahren nach kurzen,
schweren Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 7. April 1890.

Die trauernden Eltern:

C. W. Leber.

6828

Rath. Leber, geb. **Ch.**

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten hiermit die traurige
Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen nach seinem uner-
forschlichen Rathschlusse gefallen hat, unseren einzigen heis-
geliebten Sohn,

Adolph,

im Alter von 5 Jahren nach hartem mit Geduld ertragenem
Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 9. April,
Nachmittags um 4 Uhr**, vom Sterbehause, Wies-
badenerstraße 32, aus statt.

Wiesbaden, den 6. April 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Petry.

6818

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Original-Schlossfreiheit-Loose

$\frac{1}{16}$ — $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$
 Mt. 66. — Mt. 33. — Mt. 16.50 — Mt. 8.25
 ohne Provisionsberechnung.

Kölver, Frankfurt a. M., Oberweg 28.

Vorhänge

zu Fabrikpreisen, per Meter von 20 Pfg. an,
 in der 6883

Schürzen-Fabrik P.H. Müller Michelsberg 18.

Verloren. Gefunden

Verloren von Sonnenberg bis an die Kuranlagen eine silberne Taschenuhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung dieselbe Adolphstraße 16, Bel-Etage, abzugeben.

Verloren am 1. Oftertag auf dem Wege Kurhaus, Tannusstraße ein Granat-Armband. Gegen Belohnung bitte abzugeben. Näh. Weilsstraße 5, Part.

Verloren wurde am ersten Feiertage eine goldene Brosche von der Platterstraße bis zur Schießhalle. Abzugeben gegen Belohnung Schwalbacherstraße 65, Dachlogis.

Verloren ein goldenes Medaillon von Adolphshöhe bis Albrechtsstraße. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 37, 1 St. h.

10 Mark Belohnung.

Verloren wurde ein großes schwarzes Medaillon, zwei Bilder enthaltend, auf dem Wege über Rambach nach Kloppenheim, Bierstadt, Wiesbaden. Gegen obige Belohnung abzugeben 6836

Villa Riviera, Parkstraße 22.

Verloren am Samstag Abend ein rothes Portemonnaie mit 23 Mark am Schalter oder in der Nähe der Post im „Berliner Hof“. Abzugeben daselbst am Postschalter gegen 3 Mark Belohnung.

Samstag Abend verlor ein Kind in der Röderstraße einen Schnürschuh. Abzugeben gegen gute Belohnung Weilsstraße 6, Stb.

Verloren Samstag Abend ein Battist-Taschentuch mit schwarzem Rand und gesticktem Monogramm auf dem Wege vom Neroberg zur Pagenstecherstraße. Abzugeben gegen Belohnung Pagenstecherstr. 3, 1 Tr.

Verloren Charfreitag zwischen der Engl. Kirche und Philippsbergstr. 1 eine Brille mit Ema. Abzugeben gegen Belohnung Philippsbergstr. 1, I.

Ein dunkelblauer Anaben-Heberrock ist verloren worden. Bitte abzugeben im Rhein-Hotel.

Die Dame, welche am Charfreitag Abend in der Katholischen Pfarre das Buch, gez. F. M. 1858, gegen ein neues Gesangbuch vertauscht hat, wird gebeten, dasselbe Friedrichstraße 28 abzugeben.

Eine Lachtaube

entflohen. Wiederbringer eine Belohnung Grubweg 3.

Entlaufen eine junge kleine gelbe Gündin. Dem Wiederbringer eine Belohnung Michelsberg 7. 6764

Entlaufen eine kleine gelbe Pinscher-Gündin mit Halsband Abzug. Michelsberg 9 bei Rossel. Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein Dachshund, rothbraun, ohne Abzeichen, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Adelsheidstraße 18, Part. Vor Anlauf wird gewarnt.

Junger Hund, Ulmer Dogge, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Adolphstraße 6, Part.

Ein Hund, gelbe Prate, zugelaufen; kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

„Reumühle“, Jac. Nickels.

Miethgesuche

Zu miethen gesucht

eine Villa für Pension, 1 kleine Villa mit Garten und eine Bel-Etage oder Hoch-Parterre, feine Wohnung für einzelnen Herrn durch G. Walch, Kranzplatz 4. 6854

Schöne bequeme Wohnung, mittlerer Größe, in angenehmer Lage für gleich oder später gesucht. Off. erb. Kirchgasse 38, 2 Tr. I.

Sinderloses Ehepaar sucht möglichst abgeschlossene, einfach möblierte Wohnung, 2 bis 3 Zimmer und Küche. Offerten mit Preisangabe unter R. Z. postlagernd. Schöne Aussicht.

Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Werkstätte. Näh. bei H. Ruppert, Tapezierer, Al. Schwalbacherstr. 4, I. 6788

Gesucht für sofort von einer ruhigen Familie eine einfache, aber gesunde sonnige Wohnung außerhalb Wiesbadens, bestehend aus 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör mit Gartenbenutzung. Off. unter M. T. 26 an die Tagbl.-Exp. erb. 6745

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde in der Nähe der Rheinstraße zu miethen gesucht. Offerten sub H. K. 90 an die Tagbl.-Exp.

Eine bescheidene möblierte Wohnung mit 3 Betten in der Nähe eines Badehauses, am liebsten Sonnenseite, Part. oder 1 Treppe, vom 1. Mai auf 6 Wochen gesucht. Abtreffen mit genauer Angabe der Wohnung und des Preises unter A. B. Braunschweig, Hauptpostamt.

Eine fein möblierte Wohnung von 3—4 Zimmern, Part. oder 1. St., mit oder ohne Küche wird auf längere Zeit in der Wilhelmstraße oder in der Nähe der Bahnhofe für jetzt oder später zu miethen gesucht. Franco-Offerten erbittet man unter M. A. 4 an die Tagbl.-Exp.

Eine Schenke oder dergl. für ein Waarenlager auf sofort gesucht. Offerten unter C. R. 10 an die Tagbl.-Exp. 6781

Ein nicht zu großer Wein-Lager-Keller zu miethen gesucht. Offerten unter S. 70 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Frankfurterstraße 22 mit Zubehörungen auf 1. October 1890 zu vermieten. Näheres wegen Besichtigung zc. Adelsheidstraße 2 an Werktagen, Vormittags von 9—10½ Uhr. 684

Zu vermieten in Schierstein

ein kleineres Haus mit Garten, Stallung u. s. w., an der Hauptstraße, zu 300 Mk. das Jahr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6772

Geschäftlokale etc.

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Labenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden Webergasse 34. mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 6858

Bleichstraße 25 Hinterhaus Part. sind 2 heizbare kleine Räume als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. Rheinstraße 87. 6737

Helenenstraße 18

eine große Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Röderstraße 1, im Laden. 6859

Wohnungen.

Marstraße 1 fl. Wohn. (Frontsp.) a. 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6743

Abelhaidestraße 49 Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, mit oder ohne Mansarde, auf 1. Juli d. J. zu verm. Näh. daselbst. 6782

Bleichstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761

Emserstraße 25 2 Zimmer und Küche mit Abschluß auf gleich zu vermieten. 6797

Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 6787

Jahnstraße 21 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 6819

Hellmundstraße 37 fl. Wohnung bis 1. Juli zu verm. 6841

Karlstraße 40 eine schöne Frontspiz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796

Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790

Manergasse 13 ist eine freundliche Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf sofort an kinderlose Leute zu vermieten.

Michelsberg 21 ist eine Wohnung zu vermieten. 6853

Nerostraße 26 ist eine Frontspiz nach dem Garten von 2-3 Zimmern und Küche zu vermieten. 6742

Tannusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27. 6840

Einzelne Frau oder kinderlose Eheleute können gegen Reinhaltung der Straße, Wohnung von Zimmer und Küche in einem Herrschaftshaus billig erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6780

Zwei Mansardzimmer mit Küche zu vm. Louisenstraße 34. 6812

Eine Frontspiz-Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, ist mit oder ohne Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Tannusstraße 15. 6757

Zwei schöne helle Dachwohnungen sind zu vermieten, eine auf den 1. Mai und eine auf den 1. Juli Römerberg 30. 6748

Eine freundliche Mansard-Wohnung auf 1. Juli, sowie eine Mansarde auf gleich zu verm. Schachtstraße 17. 6784

Zu vermieten in Schierstein

eine freundliche kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu 125 Mk. das Jahr. N. in der Tagbl.-Exp. 6771

Schierstein.

Eine elegante Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Garten u. s. w., an einen geeigneten kleinen Haushalt miethweise zu überlassen. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 6773

Möblierte Zimmer.

Dohheimerstraße 5 möbl. Zimmer billig zu verm. 6750

Moritzstraße 1, Dachlogis, ein Stübchen mit oder ohne Bett zu vermieten.

Nerostraße 5, Vorderhaus, freundlich möblierte Zimmer.

Schulberg 19 ein möbliertes großes Zimmer auf gleich oder 1. Mai zu vermieten. Näheres Parterre. 6801

Schwalbacherstraße 47, 1. Etage links, schön möbliertes großes Zimmer zu vermieten.

Sedanstraße 2, 1 Tr. rechts, ist Salon mit Balkon, komfortabel eingerichtet, und Schlafzimmer, oder Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Ruhige gesunde Gegend.

Stiftstraße 22 ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 6889

Weilstrasse 18 möbl. Zimmer zu vermieten. 6798

Wellrigstraße 13, Bel-Etage, sind zwei ineinander gehende möblierte Zimmer, auf Verlangen mit Pension, zu verm. 6733

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II. Etage und **Schlafzimmer zu vermieten Hellmundstraße 21**, ganz nahe der Bleichstr. Näh. 2. Et. 6810

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus 1 St. 6875

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St. 6877

Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 45, Mittelbau Parterre. 6827

Ein schönes freundliches Zimmer billig zu vermieten. Näheres Karlstraße 32, 3. Stock. 6735

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kellerstraße 14, 1 St. 6777

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 36, 1 St. 6851

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vm. Dranienstr. 15, St. I. 6851

Ein schön und gut möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 44, II. 6794

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Wellrigstraße 5, Gartenhaus 1 Stiege. 6845

Eine einf. möbl. Mansarde zu verm. Grabenstraße 26, II. 6785

Zwei reinliche anständige Arbeiter erhalten Schlafstelle; auf Verlangen auch Kost. Näh. Adlerstraße 52, Dachlogis.

Ein auch zwei j. Leute erh. gute Schlafstelle Feldstr. 22, St. I. 6810

Reinliche Arbeiter können Logis erhalten. Näh. Hochstraße 13. 6775

Reinl. Arb. erh. sch. Logis Marktstr. 12, St. III b. Kleber. 6775

Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Metzgergasse 18. 6834

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Steingasse 3, I rechts. 6786

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Logis Steingasse 20.

Ein reinl. j. Mann erh. Kost und Logis Webergasse 44, St. III.

Leere Zimmer, Mansarden.

Schulberg 19 ein geräumiges Zimmer, 2. Stock, auf gleich oder 1. Mai zu vermieten. Näheres Parterre. 6802

Schwalbacherstraße 65 ein Zimmer zu vermieten. 6741

Ein großes unmöbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Lebrstraße 1a, Part. 6872

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807

Manergasse 13 ein Mansardzimmer an eine einzelne anständ. Person zu vermieten.

Zwei Mansardenstuben an ruhige Leute ohne Kinder zu verm. Schwalbacherstraße 14. 6870

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Kirchgasse, im vorm. Walther'schen Hinterhause, sind auf gleich Ställe für ca. 20 Pferde, sowie eine Werkstatt, ferner per 1. Juli einige Logis zu vermieten. Näh. beim Schlosser Graether daselbst. 6749

Fremden-Pension

Vorzügl. Pension in allererster schönster Anlage. Für zwei Personen in einem großen Zimmer (Südseite) vornheraus 7 Mk. täglich. Näh. durch die Tagbl.-Exp. 6803

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerel,
Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-
würdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse,
Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. **AGAGAGAGAGAG**

(Nachdruck verboten.)

Der Glücks-Schimmel.

Von G. Cornelius.

Daß der Pegasus ein Thier ist, welches seinen Reiter zu höheren, glücklicheren Sphären emporträgt, falls es nicht vorzieht, ihn abzuwerfen, ist eine alte Geschichte. Daß aber ein ganz gewöhnliches, ungeflügeltes, hölzernes Carroussel-Pferd einen Menschen in ein glücklicheres Dasein hineinbefördern kann, dürfte eine weniger bekannte Thatsache sein. Ich habe mich kürzlich bei Gelegenheit eines Krankenbesuches von der Wahrheit derselben überzeugt.

Der Patient, nach dessen Ergehen ich mich erkundigen wollte, ein ganz zartes, junges Knabsplein am wachsenden Baume meiner Gemeinde, hatte vor zwei Jahren durch meine Vermittlung den Namen Fritz erhalten. Durch einen Zufall hatte ich erfahren, daß das Kind schwer krank sei, und machte mich daher auf das Schlimmste gefaßt. Als ich mich indessen dem kleinen Hause in der Vorstadt näherte, in welchem Fritz mit seinen Eltern wohnte, erkannte ich zu meiner Freude, daß meine Besorgniß vergeblich gewesen war, denn aus der offenen Hausthür scholl mir fröhlicher Gesang entgegen, unterbrochen von kräftigen Hammerschlägen und herzhaftem Stöhnen. Ich lauschte.

„Du kennst mein Herz noch lange nicht,“ behauptete im kühnen Selben-Tenor eine Männerstimme, deren Vester auf dem Hausflur mit irgend einer schweren Arbeit beschäftigt zu sein schien, und als Antwort klang aus dem hell erleuchteten Stübchen ein munteres Lachen und ein mattes Kinderstimmchen wiederholte: „lange nicht, lange nicht.“

„Guten Abend Reinhard,“ sagte ich, indem ich über die Schwelle trat, „ich komme, um zu sehen, was Ihr kleiner Sohn macht; schlimm kann's mit ihm nicht mehr stehen, sonst ging es hier nicht so fröhlich her.“

Das Gesicht des Angeredeten überflog ein leichtes Roth, als er sich von seiner knieenden Stellung erhob und seine Hand in meine dargebotene Rechte legte, während seine Linke eilig das dicke Haar, welches bei der Arbeit niedergefallen war, aus der erhärteten Stirn strich.

„Dem braven kleinen Kerl geht es, Gott sei Dank, wieder gut, Herr Pastor, und da bin ich eben dabei, ihm zum Lohn für seine Besserung ein Schaufelpferd zurecht zu machen. Wollen der Herr Pastor nicht gefälligst näher treten?“

Seine beiden aufgeschüttelten Hemdsärmel niederziehend, schritt er auf die Thür der guten Stube zu, um sie für mich zu öffnen.

„Halt, hier bleiben, Reinhard,“ erwiderte ich, „wir gehen dort hinein; die guten Stuben mag ich nicht, die schlechten, schlichten sind mir lieber. Doch erst lassen Sie mal sehen, was sie da fertig gebracht haben.“

Beim Scheine der kleinen Flurlampe erkannte ich nun ein großes, hölzernes Pferd, dessen Vorderfüße bereits auf starken, eichenen Wiegebrettern befestigt waren.

„Das ist ja ein Pracht-Schimmel, aber, mein Vester, Sie hätten sich doch lieber Mühe und Kosten sparen und ein kleines, fertiges Schaufelpferd kaufen sollen.“

Wo haben Sie denn dieses stolze Roß aufgetrieben? Es sieht fast aus wie ein Carroussel-Pferd.“

„Es ist auch bis vor Kurzem eins gewesen; Herr Pastor es ist mein Glücks-Schimmel und mein Junge soll auf keinem andern reiten. Es hat damit so eine eigene Bewandniß.“

„Sie machen mich neugierig, was ist mit dem Pferde?“

„Ja, Herr Pastor, das ist eine närrische Geschichte, meine Frau will es niemals zugeben, wenn ich sie erzählen will, weil sie selbst eine Hauptrolle darin spielt.“

„Gehen Sie, Reinhard, und fragen Sie Ihre Frau, ob ich die Geschichte hören darf, ich lasse recht freundlich darum bitten. Bringen Sie mir einen Stuhl mit, wir Beide bleiben hier draußen allein, so daß Niemand weiter zuhören kann.“

„Aber, Herr Pa —“

„Keine Einwendungen, grüßen Sie Ihre Frau.“

Ich konnte es nicht verhindern, daß mir der vorsorgliche Mensch einen Storbessel mit gestrichem Kissen und obligatem weißen Deckchen aus der guten Stube holte, zugleich brachte er die Erlaubniß seiner Gnädigen mit, unter der Bedingung, „daß der Herr Pastor uns nicht auslachen wolle.“

Reinhard setzte sich nun mir gegenüber auf's hohe Pferd und erzählte mir ungefähr wie folgt:

„Es sind jetzt fast vier Jahre her, da hatte ich die Absicht, nach Afrika zu gehen. Ich war damals bei einem Kaufmann im Geschäft, aber ich fand an diesem Berufe keinen Geschmack und mein Principal und ich wir konnten uns nie vertragen. Ich verdiente so wenig, daß meine Mutter und ich kaum davon leben konnten und ich hätte doch so gern schon damals die Liese geheirathet. Ich sagte ihr nun, daß ich fort wollte, um Geld für uns Beide zu holen und daß sie eine reiche und vornehme Frau werden sollte. Das wollte sie aber gar nicht, sie sagte, ich sollte hier bleiben und fleißig arbeiten, mit der Zeit würde ich es schon zu etwas bringen. Das paßte mir wieder nicht, wir konnten uns nicht einigen, ein Wort gab das andere, endlich sagte sie trotzig: „Wenn Dir Deutschland nicht mehr gut genug ist, so ist Dir wohl auch eine deutsche Frau zu schlecht, geh' nur nach Afrika und heirathe einen von den schwarzen Teufeln.“

Das machte mich nun auch gerade nicht sanft und wir schieden im Jorn von einander. Jetzt war mir das Leben hier erst recht verleidet, so daß ich so bald wie möglich fort wollte. Meine Mutter setzte mir eilig mein bißchen Wäsche und was sonst nöthig war in Stand. Die Liese sah ich während der drei langen Wochen nur einmal, als sie vor der Thür stand und ich gerade vorbei kam.

„Liese, über acht Tage gehe ich fort,“ sagte ich.

„Geh' doch lieber gleich morgen,“ war die Antwort. Sie glaubte noch immer nicht, daß ich Ernst machen wollte und ich dachte, sie wollte nichts mehr von mir wissen. So kam der Tag meiner Abreise heran. Es war gerade Jahrmart und mir war so wunderbar zu Sinne, wie in meinem ganzen Leben noch nicht. Zu Hause konnte ich's nicht mehr aushalten. Ich ging auf den Jahrmart, gaffte in alle Buben hinein und sah doch nichts. Endlich blieben meine Augen auf einigen kleinen Tonsfiguren hängen, die in einer Bude zum Verkauf ausgebaut wurden. Sie riefen in mir viele schöne Erinnerungen aus meinen Knabenjahren wach. Wir wohnten damals auf dem Lande. Mein Vater, welcher ein Amt in einem Bergwerk bekleidete, brachte mir oft, wenn er nach Hause kam, aus dem Berge eine Art braunen Toness mit, aus welchem ich zum Zeitvertreib allerlei Figuren formte. Bald erlangte ich darin eine ziemlich große Geschicklichkeit, so daß ich Hunde, Katzen, Hasen, Mehe und viele andere Thiere, endlich auch Menschen und besonders einzelne Köpfe nach der Natur ohne große Mühe zu bilden verstand.

Mein Vater sagte oft: Junge, aus Dir mußt einmal ein Künstler werden, aber er starb früh und die kümmerlichen Mittel meiner Mutter, welche außer mir noch fünf kleinere Kinder hatte, reichten nicht aus, um mich etwas Tüchtiges lernen zu lassen.

Als ich nun die Tonsfiguren in der Bude genauer ansah, fand ich, daß die meinigen, welche meine Mutter noch zu Hause aufbewahrte, viel besser wären. Schnell kam mir der Gedanke, ich könne dieselben vielleicht verkaufen und auf diese Weise meinen schlaffen Geldbeutel für die Reise etwas widerstandsfähiger machen. Ich lief nach Hause, packte die Sachen in einen Korb und ging damit zu dem Bubenbesitzer, um von ihm zu erfahren, wieviel sie wohl werth seien. „Wivieri — dieser Name prangte in goldenen Buchstaben auf dem scharlachrothen Schilde vor der Bude —“ sah jedes Stück einzeln mit prüfenden Blicken an und sagte dann mit herablassender Miene in gebrochenem Deutsch, daß er, wenn ich die Dinger gern verkaufen wolle, dieselben per carita für sechs Mark übernehmen wolle, wenn er auch nichts dabei verdiente. Ich war damit zufrieden und wollte schon fortgehen, als mich eine

unwiderstehliche Neugier erfaßte, zu erfahren, welches Schicksal meine Figuren wohl haben würden. Vor der Bude stehen bleiben mochte ich nicht, ich ging einige Male vor derselben auf und ab und bemerkte, daß die Sachen gesehen wurden. Als ich zum dritten Male vorüberging, war schon eine Mäusefamilie und ein Kropf, der meinen früheren Dorfschullehrer darstellte, verkauft. Gern hätte ich auch erfahren, wieviel Geld Ulivieri dafür bekommen hätte, aber meine Füße wollten mich nicht mehr tragen und eine Bank war nicht in der Nähe. „Was kann Dich's auch im Grunde kümmern,“ dachte ich, „Du wirst nicht reicher dadurch und in Afrika giebt's Gold genug.“ Neben der Bude drehte sich ein glänzender Carroussel. Die Kassirerin rief mir mit gellender Stimme zu:

„Steigen Sie auf, junger Herr, wer drei Ringe zieht, kann einmal auf dem Löwen gratis fahren!“

Mir wurde ganz unheimlich zu Muth, als ich das Unthier mit dem gähnenden Rachen ansah, mir fiel ein, daß ich in Afrika wohl Gelegenheit finden würde, von einer solchen oder von einer noch wilderen Bestie gratis aufgefressen zu werden. Was würde wohl die Liese dazu sagen? Sie würde, wie alle anderen Bekannten sagen: es ist seine eigene Schuld, und würde sich gar nicht darum grämen, keine menschliche Seele würde sich darum grämen, schrecklich!

Schon wandte ich mich zum Gehen; da sah mich dieser wackere Schimmel mit seinen großen Augen so gutmüthig an, als wollte er sagen: „Traue Du mir nur, steig auf und ruhe Dich aus, ich trage Dich über all' Dein Glend hinweg.“ Der Blick des hölzernen Thieres that mir in meinem jämmerlichen Zustande unendlich wohl. Mit einem Satz sprang ich auf, das Carroussel setzte sich in Bewegung und die Orgel spielte: „Du kennst mein Herz noch lange nicht.“ Da mußte ich wieder an die Liese denken. Sollte ich wirklich ihr Herz noch lange nicht kennen? Wenn sie nun doch nicht so schlimm wäre? Sollte ich noch einmal —

Doch sah ich recht? Vor mir in der Kutsche saß das Mädchen mit einer Freundin; sie sprachen leise zusammen, ich konnte nicht verstehen, was sie sagten. Nein, das war unerhört, sie konnte sich auf dem Jahrmarkt amüsiren, konnte sogar auf dem Carroussel fahren, wozu sie sich früher immer für zu gut gehalten, während mir das Herz fast brechen wollte! So dachte ich, ohne zu erwägen, daß ich in ihren Augen ebenso leichtsinnig erscheinen mußte, wie sie in den meinigen. Sie hatte, wie sie mir später gestand, bis auf diesen Tag nicht an mein Fortgehen geglaubt. Als sie aber an diesem Morgen, von einer unbestimmten Angst getrieben, bei uns zum Fenster hereingelugt und gesehen, wie meine Mutter weinend am Tische gestanden und meine Habe einer letzten Prüfung unterzogen, da hatte sie eine so heftige Reue erfaßt, daß sie, gerade wie ich, aus Verzweiflung auf den Jahrmarkt gegangen war.

Sie bemerkte mich bald und war auf's Aeußerste enttäuscht, daß ich, anstatt bei meiner Mutter zu bleiben, mich am Tage vor meiner Abreise auf dem Jahrmarkt umhertreiben konnte. Jedes von uns beiden nahm sich darum vor, vor dem Anderen recht zufrieden und heiter zu erscheinen. Ich wollte pfeifen, aber der Ton wollte nicht heraus, sie wollte summen, aber es blieb ihr in der Kehle stecken. Dann fuhren wir beide wohl sechs Mal nach einander, weil Keins den Blicken des Anderen beim Absteigen begegnen wollte. Endlich konnte ich's nicht mehr aushalten.

„Liese“, sagte ich ganz leise; ich begreife bis auf den heutigen Tag nicht, wie sie es durch die lärmende Musik hindurch gehört haben kann. Blinkschnell wandte sie den Kopf, doch nur für eine halbe Secunde. Ich hatte aber genug gesehen, hatte gesehen, daß sie ganz rothgeweinete Augenlider hatte und daß sich in diesem Augenblick wieder ein paar dicke Thränen hervorstahlen.

Das war mir nun wirklich — sehr unangenehm. Ich kam mir vor, wie ein Verworfenener. Dieses warme treue Herz hatte ich verkauft und aufgegeben um des kalten, falschen Goldes willen, welches ich mir in der Fremde holen wollte! Aber hier bleiben zum Spott meiner Bekannten, hier in diesem dünnen Lande, welches mir anstatt des Brodes nur Steine geboten, nein, unmöglich! Mir wirbelte der Kopf, ich sprang — ab, ehe noch

das Carroussel still stand und wäre unfehlbar auf die Nase gefallen, hätte mich nicht Ulivieri, der Budebesitzer, in seinen Armen aufgefangen. Ich wußte nicht, wie mir geschah. Meine Figuren hatte ich ganz vergessen und was sich mittlerweile in der Bude zugetragen, hatte ich nicht gesehen.

„Signor,“ hörte ich den Italiener sagen, „dies ist der junge Mann, der hat gebracht die Figuren, ihn habe gegeben viel Geld.“

Der Angeredete, ein älterer Herr, legte mir die Hand auf die Schulter und fragte mich, ob ich die Sachen wirklich selbst gemacht hätte. Als ich die Frage bejaht hatte, schleppte er mich mit sich fort, wohin, wußte ich nicht, es war mir auch ganz gleichgültig.

Vor dem nächsten Wirthshause setzte er mich nieder und bestellte mir ein Stärkungsmittel. Als ich mich soweit gefaßt hatte, daß ich seine Fragen verstehen und beantworten konnte, erzählte ich ihm nach und nach meine ganze Lebensgeschichte und theilte ihm auch meine Absicht, morgen nach Afrika zu fahren mit. Darauf sagte er mir, daß er der Bildhauer S. sei, von dem ich vielleicht schon gehört hätte, daß er einen Mann wie mich in seinem Atelier gebrauchen könne und mich, wenn ich wollte, in seinen Dienst nehmen würde.

Nun merkte ich auf einmal, daß der Boden, auf welchem mich mein Glücks-Schimmel abgesetzt hatte, kein unfruchtbares, steinigtes Land mehr war. Mein Weizen, den ich, ohne es recht zu wissen, selber gesäet hatte, blühte zwar noch nicht, aber er war aufgegangen und hoffnungsgrüne Halmchen winkten und nickten mir entgegen. Träumte ich denn oder war es Wirklichkeit, daß ich nicht fort brauchte, sondern hier in der Heimath ein Glück finden sollte, welches ich jenseits des Meeres vielleicht vergeblich gesucht hätte?

Mit tausend Freuden nahm ich den gütigen Vorschlag an. Nachdem wir mit einander einig geworden waren, stürmte ich fort zu meiner Mutter.

Sie saß am Ofen und weinte.

„Mutter, liebe Mutter,“ rief ich, „ich bleibe bei Dir, ich gehe nicht fort nach Afrika.“

Sprachlos vor freudigem Schrecken sank sie mir in die Arme. Ich trocknete ihr die Thränen und von dieser Zeit an hat sie nie wieder geweint. Nachdem ich ihr erzählt hatte, wie Alles zugegangen war, eilte ich hinaus, um die Liese aufzusuchen. Wo mochte sie zu finden sein? Sah sie wohl noch immer im Carroussel hinter dem braven Schimmel? Mit einem Male fühlte ich mich bei der Hand ergriffen und mit vom Weinen halb erstickter Stimme schluchzte mein Lieschen:

„Friedrich, ich wollte gerade zu Dir und Dir sagen, daß —

„Daß?“

„Daß ich auch nach Afrika wollte und daß wir dann ebenso gut zusammen gehen könnten.“

„Mein Herzens-Lieschen, Du wolltest wirklich mit mir gehen?“

„Alles, was Du willst! Ach Friedrich, Friedrich, warum können wir nicht hier bleiben? Was soll aus Deiner Mutter und aus meinen kleinen Geschwistern werden? Es ist ein großes Unrecht von mir.“ —

„Aber, Kind, Du brauchst ja —“

„Ich halte es nicht aus, ich halte es nicht aus, ach, es ist Alles Deine Schuld.“

„Aber, lieber Schatz, laß mich doch nur einmal zu Worte kommen, wir können ja ebenso gut zusammen hier bleiben, wenn Du nur nicht durchaus nach Afrika wolltest, ich bleibe hier.“

Das Gesicht hätten Sie sehen sollen, Herr Pastor, welches die Liese da machte. Es war der schönste Augenblick in meinem ganzen Leben.

Seit der Zeit sind fünf glückliche Jahre verflossen. Bald kam die Stunde, in der ich sie als meine Frau in dieses Haus führte. Jedesmal, wenn Jahrmarkt war, gingen wir zusammen hin, um unseren Glücksschimmel zu besuchen. Letztes Mal konnte sie nicht mit, weil der Junge noch nicht wieder gesund war. Da dachte ich denn, der Schimmel müßte zu ihr kommen, ich kaufte ihn seinem Besitzer ab und schenkte ihn meiner Familie zum Jahrmarkt.

Begreifen der Herr Pastor nun, warum der Fritz auf keinem anderen Pferde reiten soll?“

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (5. Fortsetzung.)in der 3. Beilage: **Die „verkauften“ Hessen.** Von C. Spielmann.in der 6. Beilage: **Der Glücks-Schimmel.** Von C. Cornelius.

Locales und Provinzielles.

— **Ein Gerücht** bringt die Anwesenheit des Oberhof- und Hausmarschalls von Liebenau, der von Homburg hier eintraf und das königliche Schloß inspicirte, mit einem beabsichtigten Besuche Sr. Majestät des Kaisers in Verbindung.

— **Kurhaus.** Die Abonnenten der Cylus-Concerte glauben wir darauf aufmerksam machen zu sollen, daß heute Mittwoch Mittag 12 Uhr der Termin abläuft, bis zu welchem dieselben Billets zu ihren seitherigen Plätzen für das am Freitag stattfindende Wilhelm-Concert lösen können. Von da ab beginnt der allgemeine Billet-Verkauf.

* **Concert für das Möhring-Denkmal.** Der Wiesbadener Musik-Verein veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Meister'schen Männer-Gesangverein unter Leitung ihres Dirigenten Herrn C. S. Meister nächsten Sonntag, Abends 8 Uhr, ein Concert im Casino-Saale zum Besten eines für den verstorbenen Componisten Ferdinand Möhring auf hiesigem Friedhof zu errichtenden Denkmals. Wie aus dem Programm zu ersehen ist, hat der Verein als Gast Frau Hartmann-Tillmes, Opernsängerin aus München (Sopran), gewonnen, welche geschätzte Künstlerin Recitativo und Arie aus der Oper „Die Follinger“ von C. Kreischner, sowie mehrere Lieder von Möhring singen wird. Ein weiterer Gast, Herr Ferd. Steil, hat den declamatorischen Theil übernommen und wird u. A. einen Prolog von C. Schultes sprechen. Die Instrumental- sowie Vocal-Vorträge, meistens von Möhring, werden gewiß von beiden Vereinen mit der gewohnten Präcision und Verbe ausgeführt werden. Die Klavierbegleitung hat Herr Ferdinand Meister übernommen. Abgesehen von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Programms verdient der edle Zweck einen vollen Saal. Möge es den beiden Vereinen gelingen, eine bedeutende Gabe beisteuern zu können, damit es möglich wird, in Kürze der Zeit dem vereinigten Componisten Ferdinand Möhring ein ähnliches Denkmal zu setzen, wie dieses auf dem Grabe des auch auf hiesigem Friedhof ruhenden, unvergesslichen Franz Abt geschehen ist.

— **Der Zweigverein Wiesbaden der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“** hielt am Donnerstag Abend im Hotel „Nonnenhof“ seine ordentliche General-Versammlung ab, in welcher zunächst der Schriftführer, Herr Lehrer Feldhausen, den Jahresbericht erstattete. Nach dem Berichte des Kassiers, Herrn Lehrer J. Weber, beträgt der reine Ueberschuß aus der Jahresrechnung 465 M. 30 Pf. und das Vereinsvermögen 8565 M. 30 Pf. Nach Prüfung und Richtbefund der Rechnung wird dem Kassier Entlastung erteilt. Die Einnahmen und Ausgaben balanciren nach dem Voranschlage für das folgende Jahr mit 2230 M. Dem Posten für die Bibliothek von 200 M. werden aus dem Rechnungüberschuß noch 350 M. zugefügt. Aus der Wahl des Ausschusses gingen theils wieder, theils neugewählt hervor die Herren Rentner J. Kalle, Rechtsanwalt Dr. Alberti, Lehrer Feldhausen, Oberlehrer Dr. Kühn, Kaufmann Chr. Stiel, Fabrikant C. B. Boths, Rentner Dr. Weidenbusch, Lehrer J. Weber, Sanitätsrath Dr. Diesterweg, Rentner Peipers und Bausrath Reusch. Der Ausschuss wird noch vier Herren cooptiren. Ueber den weiteren Punkt der Tagesordnung, „Gründung einer Kochschule“, referirte Herr Oberlehrer Dr. Kühn. Zum Zwecke der Gründung dieser Schule haben vor und nach Weihnachten Sammlungen stattgefunden, welche das schöne Ergebnis von 1625 M. geliefert haben. Der Herr Handelsminister hat sodann dem Verein einen Zuschuß von 500 M. bewilligt. Die Gestaltung der Schule muß erst die Erfahrung ergeben, sie wird sich einstweilen an ein Muster anlehnen, was sich gut bewährt hat und das ist die Kochschule in Frankfurt a. M. Der Unterricht wird Abends von 7–9 Uhr erteilt, damit insbesondere die Mädchen, welche am Tage ihrem Erwerbe obliegen müssen, Gelegenheit haben, daran theilzunehmen. Vorerst können 24 Mädchen aufgenommen werden, welche Zahl von der der Anmeldungen bereits übertroffen wird. Die Hälfte der Mädchen wird gleichzeitig an 3 Herden beschäftigt. Das zubereitete Essen wird denselben für 10 Pf. überlassen, während es den Verein 18 Pf. kostet. Die Leitung der Kochschule ist der Frau Spehner übertragen, welche die nöthige Vorbildung genossen und die Schulen in Kassel, Frankfurt und Darmstadt kennen gelernt hat. Da nun die Einrichtungen des Vereins immer mehr auf eine Haushaltungsschule hinauslaufen, so war der Ausschuss

der Meinung, die Fließ- und Nähsschule mit der Kochschule zu verbinden, was jedoch in dem jetzigen Lokale der Kochschule nicht gut ausführbar erscheint. Die Versammlung beschloß, die Fließ- und Nähsschule in der seitherigen Weise beizubehalten, und beauftragte den Ausschuss, möglichst dahin zu streben, Koch- und Nähsschule miteinander zu verbinden. Die vorhandenen 2000 M. reichen aus, um die erste Einrichtung der Kochschule zu treffen und dieselbe im ersten Jahre zu unterhalten. Nach Besprechung einiger anderer Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

— **Großfeuer.** Am Dienstag in der zweiten Morgenstunde bemerkte der Thürner auf dem Feuerwachtthurme in der Richtung nach den Bahnhöfen einen hellen Schein. Die von ihm alarmirte Feuerwache rückte sofort in der angegebenen Richtung ab und fand das Feuer auf der Hofraße Nicolassstraße 9. Der Eingang zu derselben war noch verschlossen und mußte gewaltsam geöffnet werden. Ein Seitenbau, der als Lager der Farbwaaren- und Firniß-Großhandlung der Firma Jul. Brillmayer diente, stand in hellen Flammen. Die Feuerwache sowohl, welche alsbald mit zwei Schläuchen Wasser gab, als auch die einzelnen Abtheilungen der alarmirten und rasch herbeigeeilten freiwilligen Feuerwehr konnten ihre Thätigkeit nur darauf richten, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und von den angrenzenden Gebäulichkeiten abzuhalten. Das vom Feuer ergriffene Gebäude war binnen kurzer Zeit vollständig ausgebrannt. Wenn auch ein großer Theil der Lagerbestände verbrannt ist, so erleidet der Geschäftsbetrieb doch keine Unterbrechung. Ueber die Entstehung des Brandes herrscht völliges Dunkel. Bewohner des Hauses, welche noch in später Nachmittagsstunde vor dem betr. Gebäude im Garten verkehrten, bemerkten erst durch die Feuerwache Kenntniß von der großen Gefahr, in welcher sie schwebten.

— **Ein Waldbrand,** vermuthlich durch ein fortgeworfenes Streichholz oder einen glimmenden Cigarrenrest entstanden, war am Nachmittage des ersten Osterfeiertages an dem Waldbrande im Thal zwischen Walzmühle und Adensthaler Hof ausgebrochen. Zu dem trockenen Laub fand das Feuer reichliche Nahrung und bald züngelte die Flamme hoch empor, sich schnell fortwägend, während eine starke Rauchfäule über dem Wald emporstieg. Zum Glück war die Gegend von zahllosen Spaziergängern belebt, die nun von allen Seiten herbeiströmten. Mit vieler Mühe gelang es endlich den vereinten Anstrengungen, das Feuer zu erlöchen, doch werden noch Tage vergehen, ehe der starke Brandgeruch in jener Gegend verschwindet, und der Frühling wird Mühe haben, die große schwarze Fläche mit Grün zu verhüllen, die Zeugniß davon ablegt, in wie leichtsinniger Weise manche Spaziergänger einen der besten und nützlichsten Freunde unserer Stadt, den herrlichen Wald, in Gefahr bringen.

— **Waldbrand.** Am ersten Feiertage am Mitternacht wurde in dem Waldbrüche gegenüber dem alten Exercierplatze Feuer bemerkt. Rasche, von dem Polizei-Commissariat an der Walramstraße angeordnete Löscharbeiten, sowie insbesondere der Umstand, daß der Lustzug das Feuer nach dem Thale hintrieb, verhinderten einen größeren Waldbrand. Auch dieser Brand ist wohl wieder auf das leichtsinnige Wegwerfen eines Cigarrenstummels zurückzuführen. Da sich alle Ermahnungen hiergegen als erfolglos erweisen, so könnte wohl nur die exemplarische Bestrafung solch leichtsinniger Menschen, die aber leider nur in den seltensten Fällen ermittelt werden, helfen.

— **Die Zerstörung des Drahtseiles der Nerobergbahn.** Wegen des Verdachtes, diese gemeine That verübt zu haben, wurde am ersten Osterfeiertage nach 11 Uhr Vormittags der 30 Jahre alte Sohn des Restaurateurs der „Beau-Site“, Eduard Chedell, durch Herrn Polizei-Commissar Bochwig verhaftet, nachdem sich die Verdachtsmomente gegen denselben in auffällender Weise gemehrt hatten. Zwei hiesige Beamte, welche allabendlich in vorgerückter Stunde einen Spaziergang durch das Nerothal und über den Neroberg unternahmen, hörten am Mittwoch Abend ein Klopfen auf den Schienen der Nerobergbahn und gingen, da es ihnen zu der späten Stunde besonders auffiel, auf dasselbe los. Sie bemerkten denn auch noch einen Mann, der sich an den Schienen zu schaffen machte. Die beiden Herren waren der Meinung, der nächtliche Arbeiter habe an der Bahnlinie, die wieder befahren werden sollte, noch etwas Nothwendiges in Ordnung gebracht und fragten denselben, ob der Betrieb am folgenden Tage wieder eröffnet werden sollte, was dieser mit „Ja“ beantwortete, sich aber doch eiligst entfernte. Das Benehmen des Mannes schien ihnen verdächtig und die am anderen Tage alsbald bekannt gewordene Nachricht von der frevelhaften That brachte den beiden Spaziergängern volle Bestätigung ihrer Vermuthungen. Von Gesicht konnten Beide den Frevler wegen der herrschenden Dunkelheit nicht erkennen, mußten aber, als am folgenden Abend der jetzt verhaftete Chedell ihnen auf dem gewöhnlichen Spaziergang entgegentrat, sie um den Vorfall befragte und sie in der Sicherheit ihrer Wahrnehmungen und Behauptungen in auffällender Weise wartend zu machen suchte, ihren Verdacht auf ihn lenken und zwar um so mehr, als seine Stimme derjenigen des von ihnen auf der Bahnlinie betroffenen Mannes sehr ähnelte. Diese Wahrnehmungen gelangten zur Kenntniß der Polizeibehörde, welche die Verhaftung Chedell's vollzog. Derselbe leugnet nun entschieden, die That begangen zu haben und zeigte während seiner Inhaftierung und Vernehmung durch die Polizeibehörde und den untersuchungsführenden Richter eine hochgradige Aufregung, so daß man schon die Befürchtung hegte, er möchte Hand an sein Leben legen.

— **Ober-Regierungsrath Wilhelm Mollier**, geboren am 19. April 1822 in Biebrich, ist Sonntag Mittag 2½ Uhr an Gehirnschlag gestorben.

— **Die Steinmeger Wiesbadens und der Umgegend** sind schon vor längerer Zeit in die Lohnbewegung eingetreten und haben einen neuen Lohnzettel aufgestellt, dessen wesentlicher Inhalt bereits bekannt ist. Nachdem die Meister diesen Tarif abgelehnt haben, hatten sich die Gesellen gestern Morgen in dem Saale „Zur Stadt Frankfurt“ versammelt, um in der Lohnfrage weiter zu beraten und zu beschließen. In erster Linie wurde festgelegt, an dem Tarife festzuhalten und dessen Annahme seitens der Meister durch einen Strike anzuknüpfen. Die Versammlung beschloß, den Strike mit dem gestrigen Tage beginnen zu lassen und wählte eine Commission von vier Mitgliedern, welche die allgemeine Durchführung desselben überwachen soll. Daneben wählte die Versammlung eine neue Lohncommission, bestehend aus sechs Mitgliedern, welche nochmals auf Grund des neuen Tarifs eine gütliche Vereinbarung mit den Meistern versuchen soll. Den sogenannten Friedhofsarbeitern, welche sich bis jetzt der Bewegung nicht angeschlossen haben, soll aufgegeben werden, ihren Anschluß innerhalb 8 Tagen zu erklären, anderenfalls die Lohncommission nur mit den Meistern der Bauschäfte verhandelt. Der Vorschlag, den Strike auch auf die Nacharbeiten auszudehnen, „überhaupt, während der Strikezeit keinen Anstichschlag erhalten zu lassen“, wurde einstimmig zum Beschlusse erhoben. Im Anschluß hieran stimmte die Versammlung einer Resolution zu, worin sie „die von den Steinmeger Wiesbadens und der Umgegend gestellten Forderungen bei nochmaliger gründlicher Verathung und unter Hinweis auf die heutige wirtschaftliche Produktionsweise als gerecht anerkennt und sich verpflichtet, dieselbe mit allen ihr zu Gebote stehenden geselligen Mitteln zur Anerkennung zu bringen und somit eine Verbesserung ihrer Lage herbeizuführen.“ Nachdem noch der Vorsitzende, Herr Franz Köttinger, über den weiteren Punkt der Tagesordnung: „Das Steinmegergewerbe und die socialpolitische Gesetzgebung“ referirt und die Versammlung beschloß, den 1. Mai 1890 als internationalen Arbeiter-Feiertag zu begeben, die Art der Ausführung desselben einer späteren Versammlung überlassend, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

— **Durch einen unglücklichen Unfall** wurde am zweiten Oster-Feiertag Nachmittags ein junger Mann recht unangenehm in seiner Festfreude gestört. Aus dem oberen Stockwerke des Badhauses „Zur Krone“ an der Baggasse fiel eine Fensterscheibe, die wohl aus Unvorsichtigkeit eingestoßen worden war, herunter, durchschnitt dem jungen Manne den Hut und verursachte blutende, aber glücklicher Weise nicht erhebliche Wunden am Kopfe. Der Verletzte mußte sich von einem in der Nähe wohnenden Heilgehilfen einen Verband anlegen lassen.

— **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloßenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 341 Personen.

* **Verens-Nachrichten.** Die diesjährige Oster-Turnfahrt des „Männer-Turnvereins“ verlief planmäßig mit 71 Theilnehmern in schönster Weise. Die erste Marschdauer betrug drei Stunden über Kloppeheim und Wildschaffen nach Espstein. Hier fand eineinhalbstündige Rast statt. Dann wurden weitere 2½ Stunden marschirt über den Staufen und Schneidhain nach Rönigstein. Hier erwarteten die Turnfahrer die Rönigsteiner Turner; unter deren Führung wurde eine Besichtigung der Burg vorgenommen und darauf der gesellige Theil etwas gepflegt. Nach weiterem, etwa einstündigem Marsche waren die Turner um 5 Uhr in Soben, von wo aus der 6½-Uhr-Zug die Wanderer wieder nach Wiesbaden brachte. Ueber die Turnfahrt herrschte allseitige Stimme der Befriedigung. Schöne Aussicht wog die Anstrengung bei der Hitze voll auf. Auch einige Damen hatten den Marsch mitgemacht und wieder bis zum Schlusse ausgehalten. Der Oster-Montag vereinigte die Mitglieder und ihre Familien in der Turnhalle an der Mitterstraße in großer Anzahl und in der geselligsten Weise, bis der Feuerlärm leider dem Vergnügen ein Ende machte. — Der „Turn-Verein zu Schloß“ hat sich zur Aufnahme in den Gau „Süd-Rhassan“ angemeldet.

Stimmen aus dem Publikum.

* Nach dem Bericht über die letzte Gemeinderaths-Sitzung scheint das Project des Central-Bahnhofs endlich greifbare Gestalt anzunehmen. Es mag deshalb an der Zeit sein, sich jetzt schon über den für die Stadt am günstigsten gelegenen Platz klar zu werden und die Wünsche der Stadt bei dem Herrn Eisenbahn-Minister zum Ausdruck zu bringen, damit derselbe solche bei Beurtheilung der ihm vorgelegten Projecte berücksichtigen kann. Im allgemeinen, sowie auch im Einzelnen, halten wir es für wünschenswert, wenn der Central-Bahnhof nicht auf dem Terrain der jetzigen Bahnhöfe errichtet wird, damit der jetzt durch die Bahnhöfe hervorgerufene starke Verkehr an der Ecke der Rhein- und Wilhelmstraße und die dadurch bedingten Störungen vermindert werden. Dagegen halten wir es aber auch nicht für angebracht, die ganze Bahnhofsanlage jenseits der Ringstraße zu machen, da durch die weite Entfernung der Verkehr mit dem Centrum der Stadt unnötiger Weise erschwert würde. Es ist übrigens auch gar nicht erforderlich, den Bahnhof so weit hinauszulegen, da hier nicht, wie in Frankfurt a. M., große bebauter Stadtviertel zu umgehen sind. Nach unserer Ansicht würde es am zweckmäßigsten sein, wenn der Bahnhof auf dem Terrain zwischen der Gasfabrik und der Mainzerstraße angelegt würde und zwar so, daß die bis zur Mainzerstraße verlängerte Albrechtstraße an der Vorderfronte des Stationsgebäudes vorbeiführt. Der Güter-Bahnhof könnte dann ja hinter die Ringstraße verlegt werden, um dadurch Störungen der verlängerten Albrechtstraße und Ringstraße durch Rangiren der Güterzüge auszu-schließen, welche sich jetzt bei dem Uebergange an der Gasfabrik oft in sehr empfindlicher Weise fühlbar machen. Wenn die Bahnhofsanlage nach unserem Vorschlage ausgeführt würde, so

wäre dadurch das ganze Terrain zwischen der Gasfabrik und der Rheinstraße frei, durch dessen Verwerthung ein großer Theil der Anlagekosten gedeckt werden könnte. Die Rheinstraße ließe sich dann in der jetzigen Weise vom Rhein-Hotel bis zur Mainzer Straße ausbauen und würde durch die verlängerte Wilhelmstraße durchschnitten, welche in gerader Linie auf das Hauptportal des neuen Stations-Gebäudes ausläuft. Das von uns vorgeschlagene Baugelände scheint sich, nach unserer Ansicht, auch in technischer Beziehung sehr gut zu eignen, da sich hier die fächerartig auslaufenden Linien der Schwalbacher Bahn, Rhein- und Taunusbahn, die zukünftige direkte Linie nach Mainz und der Hess. Ludwigsbahn wohl ohne besondere Schwierigkeiten zusammenfassen lassen würden. Auch ein Anschlußgleise nach der Schlachthausanlage, sowie eine Abzweigung von der Hess. Ludwigsbahn-Linie nach der Gasfabrik würde sich dann wohl ermöglichen lassen. Die alte Gasfabrik muß natürlich jetzt so bald wie möglich verlegt werden, damit solche bei der Umgestaltung der Bahnhöfe nicht mehr hinderlich ist. Es wäre uns sehr erwünscht, wenn unser Vorschlag durch die zuständigen Behörden auf seine Ausführbarkeit geprüft würde und zur Klärung dieser wichtigen Frage etwas beitragen könnte.

(*) **Aus dem Landkreis Wiesbaden, 7. April.** Die diesjährigen Frühjahrs-Controlversammlungen des Landkreises Wiesbaden werden in folgender Ordnung abgehalten: Am 21. und 23. April in Wiesbaden, am 24. April in Biebrich und am 25. April in Flörsheim a. M. — Donnerstag, den 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, findet im Kreishause zu Wiesbaden unter dem Vorsitz des Königl. Landrathes, Herrn Grafen v. Ratuschka, eine Versammlung der Bürgermeister des Kreises statt.

+ **Biebrich-Mosbach, 5. April.** Von einem schweren Unglücksfall sind gestern Herr Schumann Götter und Frau betroffen worden. Ihr sechsjähriges einziges Söhnchen, das mit seinen Kameraden aus der Nachbarschaft an der neuen Schule spielte, fiel resp. wurde durch einen Spielkameraden von einer Mauer gestoßen. Obgleich die letztere nur etwa einen Meter hoch ist, fiel das Kind doch so unglücklich, daß es bedeutende Verletzungen erlitt und heute Morgen starb.

+ **Biebrich, 8. April.** Die Badeanstalt von L. Stumb's Nachfolger (Eisenbeis) ist für den Preis von 13,500 M. in den Besitz des Herrn Paul Gzelius übergegangen, welcher damit Eigentümer der beiden hiesigen Badeanstalten geworden ist. Es ist Aussicht, daß sich das Unternehmen auf diese Weise besser rentirt, und es kann der Besitzer dadurch auch mehr wie früher für die Bequemlichkeit der Besucher thun. Herr Gzelius wird beide Anstalten vereinigen. Am Ufer der Elbe werden je für Damen und Herren ein großes Freibad und ein Schwimmbassin mit Boden nebst den notwendigen Einzelbädern Aufstellung finden. Es steht also in diesem Sommer auch den Damen ein Freibad während des ganzen Tages zur Verfügung; früher war das Freibad nur während einiger Stunden (Morgens) für Damen freigegeben. Am diesseitigen Ufer wird außer Einzelbädern je ein Schwimmbad mit Boden für Erwachsene und Kinder aufgestellt. Letzteres ist hauptsächlich für die Schüler der hiesigen Volksschulen bestimmt, denen voraussichtlich auch wieder in diesem Sommer auf Kosten der Gemeinde das für das Wohlfinden sehr wichtig und notwendige Baden ermöglicht wird. Man ist gegenwärtig mit der Aufschaltung der Badeanstalten beschäftigt, und es können die warmen Bäder bereits benutzt werden.

?? **Oestrich, 7. April.** In unserem Walddistrict „Rabentöpfe“, etwa 5 Kilometer von hier entfernt, hat der Betriebs-Drigent von „Groß-Schloßberg“ bei Oestrich ein mächtiges Basaltlager entdeckt. Dasselbe ist auf eine Tiefe von bereits 25 Mtr. bloßgelegt, ohne daß das Ende erreicht wäre; ebenso ist die Länge unbekannt. Allem Anscheine nach ist das Lager unerschöpflich. Das Material selbst ist von der Landes-Bauinspektion geprüft und für Verwendung als Mäster- und Särrottelstein sehr gut befunden worden. Da für den Rheingau, sowie für Wiesbaden, Frankfurt a. M., Mainz und Umgegend die Baukosten sich billiger stellen als von der Nahe oder Bahn dürften die „Oestricher Basaltsteine“ bald in Aufnahme kommen.

?? **Aus dem Rheingau, 5. April.** Am dem nunmehr beendigten Obbau-Cursus, welcher in der königlichen Lehranstalt für Obbau und Weinbau zu Geisenheim abgehalten wurde, nahmen 18 Lehrer, 1 Apotheker, 1 Doctor der Chemil, 1 Gastwirth, 1 Weinbändler, 3 Wegemeister, 2 Landwirthe und 1 Gärtner Theil. Davon waren 26 aus Breußen und je 1 aus Sachsen-Weimar und Hessen-Darmstadt. Am Baumwörter-Cursus theilnahmen sich 39 Breußen, 3 Hessen-Darmstädter und 1 Bayer. — Die Bauarbeiten der Maschinen-Fabrik Klein, Fort & Sohn Nachfolger zu Johannisberg, welche nach und nach ganz an die Chaussee zwischen Winkel und Geisenheim verlegt wird, schreiten rüstig vorwärts. Bis jetzt ist die neue Gießerei in Angriff genommen. Die Arbeiten werden ausgeführt von dem Bauunternehmer Franz Haas aus Geisenheim. — Infolge der stattgehabten Waldbrände haben die Gemeinden Geisenheim und Nüdesheim je 100 M. und die Gemeinde Johannisberg 50 M. Prämie für Ermittlung von Brandstiftern ausgesetzt.

* **Maßkatten, 7. April.** Dieser Tage entwich ein geisteskranker junger Mensch aus Miehlen heimlich aus seiner Wohnung und ging durch Bad nach Niederbiebrich, woher er im Wirthshaus zwei halbe Schoppen Wein trank. Bald darauf entfernte er sich. Am Abend hörte man ein lautes Schreien, dem man aber weiter keine Bedeutung beilegte. Am Montag Nachmittags fanden nun holzgebende Frauen den Leichnam des Vermissten in einem grauenregenden Zustande. Derselbe lag in einem niedergebrannten Busch und war fast ganz verfault, während die Kleider des Verstorbenen wohlgeordnet auf einem Haufen in der Nähe lagen. Alles deutet darauf hin, daß der Entsetzte sich erst ganz entkleidet, den Busch angezündet hat und dann hineingegrungen ist.

Bad Weilbach, 7. April. Das herrliche Wetter an den beiden Osterfeiertagen hatte unsern idyllischen Wadestrichen zahlreichen aus-
gärtigen Besuch zugeführt. In der bekannten und renommierten
Restauration C. Duschmann herrschte fröhliches Leben bis zum Abgang
der letzten Gasse.

Weilbach, 8. April. Die Hebamme Frau B. dahier hat sich am
ersten Oherstage erhängt. Die Motive zu der unglücklichen That sind bis
jetzt nicht bekannt geworden.

Oberhöchstadt, 7. April. Da der zum Bürgermeister der hie-
sigen Gemeinde gewählte Cigarrenfabrikant Hilsmann die Bestätigung des
Königl. Landrathes nicht erhalten hatte, so fand hier eine abermalige
Wahl statt, in welcher die Mehrheit der Stimmen sich wieder auf Herrn
Hilsmann vereinigte. Man hofft, daß dem wiederholt zum Ausdruck
gelangten Willen der Gemeinde nunmehr um so eher Rechnung ge-
nommen werde, als der angebliche Grund zur Nichtbestätigung fortgefallen
sein soll.

Södingen, 8. April. Die Paulust ist in diesem Jahre hier
eine sehr rege. Es werden nicht nur mehrere hübsche Wohngebäude er-
baut, sondern es ist bereits auch die Concession zur Erbauung einiger
Landhäuser erworben, so daß Södingen nicht nur an räumlicher Aus-
dehnung, sondern auch in künstlerischer Beziehung gewinnen wird. — Die
Gemeinde seit zwei Jahren im Bau begriffene umfangreiche Villa der Baronin
Bilb. von Rothschild aus Frankfurt a. M. wird in diesem Sommer
ihr Vollendung entgegengeführt.

Södingen, 8. April. Wie das Königl. Eisenbahn-Betriebsamt
mittheilt, ist vom 1. April d. J. an die Verwaltung der Bahn-
strecke Frankfurt a. M. - Höchst - Sulzbach - Södingen dem Königl.
Eisenbahn-Betriebsamt übertragen worden. Die Anträge, Recla-
mationen u., bei welchen eine der genannten Stationen in Betracht kommt,
unterliegen daher von dem angegebenen Zeitpunkte an zur zuständigen
Entscheidung der genannten Behörde.

Eronberg i. C., 7. April. Kürzlich wurde ein hiesiger junger
Mann in die Untersuchungsshaft gebracht, welcher einen nahen Ver-
wandten, einen 75-jährigen Greis, in dessen Hause er wohnte und dessen
ganzes Vermögen ihm, dem 30-jährigen, nach dem Tode des Greises zu-
gefallen war, am 16. v. M. mittels eines Strides zu tödten versucht
haben soll. Der Ueberfallende schrie mit Erfolg um Hilfe und so wurde
das geplante schreckliche Verbrechen glücklicher Weise verhindert. Der
Verhaftete ist verheiratet und hat nun seine Frau und seine zwei
Kinder in's Glend, sich selbst aber durch seine ruchlose Handlungsweise
in's Verderben gestürzt.

Frankfurt a. M., 5. April. Aus den neuesten Veröffentlichungen
über die Bewegung der preussischen Bevölkerung im letzten Ver-
waltungsjahre interessiert folgender Vergleich zwischen den Verhältnissen der
Provinz Hessen-Nassau und denjenigen der Stadt Frankfurt a. M. Es
betrug die Zahl der

	in Frankfurt a. M.	in Hessen-Nassau
Geborenen überhaupt	29,1 ⁰⁰	32,2 ⁰⁰
Aukerehelichen Ge- burten auf je 100		
lebendgeborene	10,2 ⁰⁰	6,2 ⁰⁰
Gestorbenen überhaupt	20,7 ⁰⁰	23,3 ⁰⁰
Gestorbenen im 1. Lebensjahr auf 100		
lebendgeborene Kinder	16,6 ⁰⁰	15,2 ⁰⁰

Das merkwürdigste Ergebnis dieser Gegenüberstellung ist, daß der
Procentatz der Gestorbenen überhaupt in der Stadt kleiner erscheint, als
auf dem Lande.

Frankfurt a. M., 7. April. Die Actienbrauerei von
vormals Henninger Söhne in Sachsenhausen wurde in der
Nacht zum Sonntag ein Raub der Flammen. Das Feuer, das
schon große Dimensionen annahm, ist im südlichen Theile des Sudhauses
ausgebrochen, und zwar auf eine bisher unerklärliche Weise. Des Fei-
erunges wegen war schon um 6 Uhr vorgefahren Abend der Betrieb eingestellt.
Der Brand griff mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich, so daß es
nicht möglich war, ihn zu dämpfen. Das Personal der Brauerei, unter-
stützt durch nachbarliche Hilfe, bekämpfte die Ausbreitung des verheerenden
Elementes mit aller Energie, bis die Feuerwehr, die trotz der verhältnis-
mäßig großen Entfernung ziemlich rasch zur Stätte war, erschien. Dieser
Gelang es nach hartem Kampfe, des Brandes Herr zu werden. Natürlich
hatte der Brand des hochgelegenen riesigen Baues eine Menge Mengeriger
trotz der späten Nacht- oder vielmehr frühen Morgenstunde angelockt und
auch jetzt stehen noch am Hainweg und Wendelsweg viele, um das Ver-
derb der Zerstörung zu betrachten. Wir haben die Brandstätte besichtigt und
können feststellen, daß die Sudräume, geschützt durch ihre feuerfesten Ge-
wölbe, vollständig unverletzt geblieben sind; ebenfalls ist das Maschinen-
haus bis auf Beschädigungen des Glasdaches intact. Ausgebrannt sind
die über dem Sudhause liegenden Schrotmühlräume. Das Dach ist
eingestürzt, doch haben die Mauern Stand gehalten. Die neben der
Darre befindlichen Räume sind ebenfalls ausgebrannt; dagegen ist die
durch eiserne Abflüsse gesicherte Darre äußerlich unverletzt geblieben.
Wie groß der Schaden ist, der von zehn Versicherungsgesellschaften ge-
tragen wird, kann man um deswillen noch nicht feststellen, weil sie noch
nicht beurtheilen läßt, ob und inwieweit die Malzvorräthe in der Darre
durch die Hitze gelitten haben. Der Bierverand ist gar nicht eingestürzt
worden; der übrige Betrieb soll im Unterbrechung von etwa 8 Tagen
erfahren. Bis dahin hofft man die Schrotmühle soweit wiederhergestellt
zu haben, daß die Störung beseitigt ist.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Königl. Schauspiele. Nach langjähriger Pause kommt heute
Abend das kleine Ballet „Bögleins Morgengruß“, Musik von Julie
v. Weillischer, wieder einmal zur Aufführung. Die Balletmeisterin
Frl. Balbo hat noch eine kleine Einlage hinzugefügt, „Pas d'action“,
Arrangement nach einem dem Frl. Baumgartner gewidmeten Liede
„Oh Du von hinnen ziehst“, welches anderwärts schon mit großem Bei-
fall gespielt wurde.

Kurhaus. Mit der heutigen fünften und letzten Quartett-
Soirée der Herren Concertmeister Nowak, Schäfer, Sabony und
Gichhorn finden diese interessanten musikalischen Veranstaltungen für diese
Winteration ihren Abschluß. Dieselben haben sich sehr in die Gunst des
Publikums eingelegt und sich einen stets zunehmenden Kreis von Ver-
ehrern erworben. Das Programm der heutigen Soirée bringt Quartette
von Mozart und Beethoven, sowie drei Sätze aus der Suite in F-dur
No. 2 für Violine und Pianoforte von Franz Ries, ausgeführt von
Herrn Concertmeister Nowak und dem Director des Musik-Pädagogiums,
Herrn Pianisten Heinz Spangenberg. — Das heutige Nachmittags-
Concert fällt aus, wie solches stets an den Quartett-Soirée-Tagen der
Fall ist.

Heber August Wilhelmj. Wir berichteten vor einiger Zeit
von den großen Erfolgen, welche August Wilhelmj in seinen beiden
Concerten in Berlin kürzlich davontrug. Es dürfte interessant sein, auch
aus der Metropole des Landes der Geiger: Budapest, hier eine Stimme
von den zahlreichen, gleich begeisterten wiederzugeben. Wilhelmj spielte
dieselbst gleichfalls Beethoven's unvergleichliches Meisterwerk. Das „Buda-
pester Journal“ vom 8. Februar 1887 schrieb wörtlich: „Concert
Wilhelmj. Der heutige Abend bedeutete für unsere locale Musikgeschichte
ein Ereignis von großer Bedeutung. Der Kaiser der Violine“
August Wilhelmj — den Geiger-Königstitel führt Joachim seit lange —
hat heute bei uns zum ersten Male gespielt. Das Publikum war sofort
durch seine Antrittsproduction des Beethoven'schen Geigen-Concertes von
dem Vollbewußtsein der Bedeutung Wilhelmj's erfüllt. Schon sein
Erscheinen wirkte sensationell: der auf einem mächtigen Nacken ruhende
Beethovenkopf, die charakterreichen, ersten Züge, die vornehme Sicherheit
seines Beginns, dann die getragene Ruhe im Spiel, die sonore Fülle
des Tones, die Gedantentiefe seiner Auffassung, das beispiellos
Titanenhafte dieser Künstlerkraft, dies Alles, womit wir die
Attribute des Tonhelden kennzeichnen wollen, machte einen überwältigenden
Eindruck. Eine hier bisher noch nie gehörte und auch ungeahnte Wieder-
gabe Beethoven's erklang von seinem Instrumente wie eine schwebende
That: kaum kann es am Plage sein, die Details dieses Spiels aufzuzählen;
die Schwierigkeit, in gedrängter Form die Individualität einer
reproducierten Auffassung zu schildern und dem Zörer, der nicht zugleich
unter den Hörern saß, näher zu bringen, machte sich wohl selten so fühlbar,
wie dieser phänomenalen Leistung gegenüber. Die Paraphrase-Paraphrase
und die „Air Polacca“, eigene Transcriptionen, vermehrten nur den
glühenden Enthusiasmus, den er entfesselte und der sich auch nach
den Zugaben (Schubert's „Ave Maria“ und Ernst's „Ungarische Weisen“) nur schwer legte.“

Freudenberg'sches Conservatorium. Am Montag, Dienstag,
Mittwoch und Samstag der vergangenen Woche fanden in genanntem In-
stitut die am Schlusse eines jeden Semesters üblichen Prüfungsabende
statt. Das Programm war wieder in allen Klassen ein sehr reichhaltiges,
eine zahlreiche Schülerzahl betheiligte sich an den Vortragsübungen, und
dem Zuhörer wurde somit ein getreues Bild von der vielseitigen Leistungs-
fähigkeit der Anstalt geboten. Die Programme waren geschickt zusammen-
gestellt und die Ausführung der einzelnen Vorträge seitens der Schüler und
Schülerinnen zeigte durchgängig von sorgfältiger, gewissenhafter Vorberei-
tung. Wir können hier begreiflicher Weise nicht auf die Leistungen der
einzelnen Klassen eingehen, sondern müssen uns darauf beschränken, die am
weitesten geförderten Schüler kurz zu erwähnen. Selbstverständlich waren
die Klavierfächer wieder in der Mehrzahl in allen Klassen, aber auch
Gesang, Violine, Violoncello, Flöte und Declamation hatten ihre Ver-
treter gefunden. Von den Gesang-Schülerinnen der Anstalt hörten wir
außer dem uns von früheren Gelegenheiten bekannten Frl. Moriz noch
Frl. Grosse und Frl. Reichard, welche beide hübsches Stimmen-
material aufwiesen, während Frl. Reichard außerdem entschiedenes
Talent für Vortrag besaß. Von den Klavierpielerinnen sind
hier zu erwähnen die Damen Bornberger, Reichard, Clarke, Radv
und Grosse; besonders den beiden zuerst genannten Schülerinnen waren
sehr schwierige Aufgaben gestellt worden: Frl. Reichard zeigte im Vor-
trage zweier Rhapsodien von Brahms Kraft des Anschlags und vorge-
schrittene Technik, während Frl. Bornberger unter Anderem in der
Wiedergabe des schwierigen ersten Satzes des Chopin'schen E-moll-
Concerts bereits eine wahrhaft glänzende Fertigkeit besaß. Von den
Herren Hoppe und Rosenkranz spielte der Erstere Beethoven's B-dur-
Sonate recht brav, während der Letztere in der schwierigen Polonaise in
E-dur von Chopin eine sehr achtbare Leistung bot. Herr Schmid ist ent-
schieden talentvoll; trotz einer gewissen nervösen Erregtheit gelang ihm
das Flöten-Concert von Demersman sehr hübsch. Herrn Brühl
kennen wir bereits von früheren Aufführungen her; in dem zweiten und
ersten Satze des siebenten Concerts von Beriot zeigte der junge Künstler,
daß er seit dem vergangenen Herbst keineswegs stehen geblieben ist; ebenso
lobend verdienen die Herren Brühl II. und Windisch als fleißige,
talentvolle Geigenisten erwähnt zu werden. Die Klasse für Composition war
durch die Herren Schloffer und Meißner vertreten: Ersterer besaß
in einem canonic gearbeiteten Andante Geschick für contrapunktische
Formen, und Letzterer in einer Tarantelle überhaupt Compositionstalent.

Von den beiden Herren Steil und Mertens, welche die Scene zwischen Philipp und Rosa aus „Don Carlos“ vortrugen, können wir Herrn Steil ein recht günstiges Prognostikon für die Zukunft stellen: derselbe hat entschieden Beruf zum darstellenden Künstler, Wärme des Gefühls und Temperament sind ihm eigen, außerdem befindet er sich im Besitze eines wohlklingenden, modulationsfähigen Organs, zu welchem sich eine angemessene äußere Erscheinung gesellt. Auch das Organ des Herrn Mertens hat den nöthigen Wohlklang; nur ist er noch zu sehr Anfänger, als daß jetzt schon über die Ausbildungsfähigkeit seines Talents ein Urtheil möglich wäre. — Die Leitung der Anstalt liegt, wie uns diese Prüfungsabende aufs Neue bewiesen haben, in einer einsichtsvollen, sachkundigen Hand, ein tüchtiges, künstlerisch gebildetes Lehrpersonal steht dem Director Herrn A. Fuchs zur Seite, und die Anstalt ist in einem entscheidenden Aufschwunge begriffen.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Mittwoch, den 9. April: „Maria Stuart.“ Donnerstag, den 10.: „Rheingold.“ Samstag, den 12.: „Freischütz.“ Sonntag, den 13.: „Der Wildschütz.“ Hierauf: „Die Puppenfee.“ Montag, den 14.: Zum Besten des Chor-Pensionsfonds: „Lumpaci Vagabundus.“ — Schauspielhaus. Mittwoch, den 9. April: Zum ersten Male: „Der arme Jonathan.“ Donnerstag, den 10.: „Die Ehre.“ Freitag, den 11.: Zum ersten Male wiederholt: „Der arme Jonathan.“ Samstag, den 12.: Zum ersten Male: „Renaissance.“ Lustspiel in 4 Acten von Joh. Brodh. Sonntag, den 13.: „Der arme Jonathan.“

*** Schauspiel.** Das historische Festspiel in Rothenburg o. d. T., „Der Meistertrunk“, wird in diesem Jahre mit darauf folgendem Festzug und Feldlager nur einmal, und zwar am Pfingstmontag, den 26. Mai, zur Aufführung kommen, wogegen die Kirchweih-Aufführung unterbleibt.

*** Personalien.** Aus Weimar wird geschrieben: Der beliebte Lieber-Componist Eduard Lassen in Weimar feiert am 13. d. M. seinen 60. Geburtstag. Lassen ist seit 1858 Hof-Capellmeister am Weimarschen Hoftheater. — In der Kirche della Pace in Rom entstand am 4. d. M. Abends, vor Beginn des Gottesdienstes durch Umfallen einer Petroleumlampe hinter dem Altar Feuer, welches den gesamten Kirchenschmuck zerstörte. Raschels dort befindliche Sibyllen sind jedoch bei dem Brande unverletzt geblieben.

*** Wie Mozart lebte.** Unregelmäßig zu leben, scheint das Vorrecht mancher Künstler zu sein. Es ist bekannt, daß Mozart dieses Vorrecht stark benutzte und dadurch selbst den Grund zu seinem tödlichen Leiden legte. In seiner Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“ (Gesammelte Erzählungen. Stuttgart, Göschen) erzählt E. Mörike davon auf Grund authentischer Berichte: „Geniekend oder schaffend kannte Mozart gleich wenig Maß und Ziel. Ein Theil der Nacht war stets der Composition gewidmet. Morgens früh, oft lang noch im Bett, ward ausgearbeitet. Dann machte er, von 10 Uhr an, zu Fuß oder im Wagen abgeholt, die Rinde seiner Lecturen, die in der Regel noch einige Nachmittagsstunden wegnahm. „Wir plagen uns wohl oft recht schaffend,“ so schreibt er einmal einem Gönner, „und es hält öfter schwer, nicht die Geduld zu verlieren. Da halt man sich als wohlaccreditirter Cembalist und Musiklehrermeister ein Duzend Schüler auf, und immer wieder einen neuen, unangehen, was weiter an ihm ist, wenn er nur seinen Thaler per mare bezahlt. Ein jeder ungrüßliche Schnurrbart vom Geniecorps ist willkommen, den der Satan plagt, für nichts und wieder nichts Generalbass und Contrapunkt zu studiren; das übermüthige Comteschen, das mich, wie Meister Coquerel den Haarfränsler, mit einem rothen Kopf empfängt, wenn ich einmal nicht auf den Glodenschlag bei ihr anklopfe, n. s. w.“ Und wenn er nun durch diese und andere Berufsarbeiten, Akademien, Proben u. dergl. abgemüdet, nach frischem Athem schmachete, war den erschöpften Nerven häufig nur in neuer Aufregung eine scheinbare Stärkung vergönnt. Seine Gesundheit wurde heimlich angegriffen, ein je und je wiederkehrender Zug von Schwermuth wurde, wo nicht erzeugt, doch sicherlich genährt und an eben diesem Punkt, und so die Ahnung eines frühzeitigen Todes, die ihn zuletzt auf Schritt und Tritt begleitete, unermüdlich erfüllt. Gram aller Art und Farbe, das Gefühl der Noth nicht ausgenommen, war er als eine herbe Bürde jeder Lust auf seinen Theil gewöhnt.“

*** Verschiedene Mittheilungen.** Am 4. April brannte die in der Nähe Weimars gelegene, in der klassischen Zeit Alm-Athens vielgenannte und vielbesuchte Wallendorfer Mühle nieder. Derselbe ist mehrfach von Goethe gezeichnet und gemalt worden. Sie war das einzige Ueberbleibsel des bereits im 30-jährigen Kriege zerstörten Dorfes Wallendorf, dessen Grundriß in den Fluren noch deutlich ersichtbar ist. — In Dresden hat sich ein Comité zur Errichtung eines Denkmals für den Kirchenliederdichter Paul Fleming gebildet. — Der Kaiser hat, wie mitgetheilt wird, das Patronat der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde zu Bonn übernommen. — In Württemberg wird für die Errichtung eines National-Denkmal auf dem Hohenstaufen eifrig gewirkt, und schon ist ein ganz stattliches Stümmchen, über 120,000 Mark, für diesen Zweck aufgebracht. Bezüglich der Art des Denkmals ist geplant, einen der Größe des Berges entsprechenden Bau in romanischem Stil zu errichten, in welchem ein Colossal-Standbild Kaiser Wilhelms I. aufgestellt werden soll, umgeben von den Gestalten seines edlen Sohnes und seiner Palatine.

*** Die Gothen in der Krim.** Aus St. Petersburg wird der „Rossischen Zeitung“ geschrieben: Ein Bericht des Privatdocenten Braun in der Geographischen Gesellschaft breitete helleres Licht über die Gothen in der Krim. Eine kleine Colonie Gothen, die sich zur Zeit der Völkerwanderung von ihren Stammesgenossen getrennt, hiebte sich auf den Bergen der Krim an und behauptete bis zum 16. Jahrhundert ihre, wenn

auch nicht politische, so doch geistige Selbstständigkeit. Hintereinander standen sie unter der Vormachtigkeit der Griechen, Perser, Tataren und Türken. Die letzten Nachrichten über die Gothen der Krim stammen aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, als sie an die Nordküste des Schwarzen Meeres überfielen und dort mit Griechen und anderen Ausländern die Stadt Mariupol gründeten. Auch unter fremder Herrschaft bewahrten sie sich ihr Christenthum und auch selbst dann, als die tatarische Umgebung auf sie einzuwirken begann. Noch im 18. Jahrhundert hatten sie ihren eigenen Metropolen. Ihre Sprache, von der vorläufig nur einige wenige Denkmäler Kunde geben, erinnert sehr an das Niederdeutsche. Auf Anregung des Referenten erklärte die ethnographische Abtheilung der Geographischen Gesellschaft ihre Bereitwilligkeit, Ausgrabungen in den einstigen Wohnsitzen der Gothen zu fördern.

*** Literarisches.** Emile Zola gedenkt seine Geschichte der Rougon-Macquart durch drei Bände zu ergänzen, nach deren Vollendung er sich die wohlverdiente Ruhe gönnen will. Der nächste wird den Titel „L'Argent“ tragen und die Börsewelt mit Allem, was daran und darum hängt, schildern. Dann soll „La Guerre“ folgen, die Geschichte der Ereignisse von 1870–71 in neuer Beleuchtung, und endlich „Docteur Pascal“, ein Bild der wissenschaftlichen Arbeit und des Ringens mit allen materiellen Schwierigkeiten, in dem Bekannte Claude Bernard wieder erkennen werden.

*** Verschiedene Geschwindigkeiten.** Eine interessante und anschauliche Tafel der Geschwindigkeiten giebt nach dem „Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt“ Dr. A. Winkelmann in seinem neu erschienenen Handbuch der Physik. Die Schnecke legt in der Secunde 0,0015 Meter zurück; der Mensch im Schritt 1,25; ein Schneeschuhläufer 2,95; Galen's Komet i. Aphel 3,00; der schnellste Fluß 4,00; ein Luftballon bei Windstille 6,4; ein Schnellläufer 7,1; eine Fliege 7,6; der schnellste Dampfer 8,5; ein Biocle 9,7; ein Eisläufer 11,6; ein Rennpferd 12,6; ein Bergstrom 14,3; ein Schnellzug 16,7; die Bogen des Oceans 21,6; die Brieftraube 27,0; der Orkan 45,0; eine Schwalbe 67,9; der stärkste Cyclon 116 Meter; der Schall in der Luft 290; eine Kanonenkugel 500; eine Fluthwelle 800 Meter; Steine des Pic von Teneriffa, die sich vom Gipfel losgelöst haben, legen bei ihrem Fall zu Thale 1 Kilometer zurück; der Mond bei seinem Lauf ebenfalls 1 Kilometer; die Explosion der Schießwolle 5,8; die Sonne 7,6; die Erde 29,5; Sternschnuppen im Mittel 40,0; der Kaskadenstrom 4000; der Telegraphenstrom 11,690; der Inductionsstrom 18,400; der elektrische Strom im Mittel 36,000; Blitzen in Sonnenflecken 200,000; das Licht 300,000 Kilometer.

*** Die Mikroorganismen im Käse.** Professor Adametz hat aus einer einzigen Sorte Käse im frischen Zustande neunzehn verschiedene Arten Bakterien isolirt. In jedem Gramm dieses Productes zählt er 90,000 bis 140,000 derselben, welche Zahl sich nach 70 Tagen auf 800,000 vermehrt hatte. In weichen Käseforten ist diese Anzahl noch viel beträchtlicher: 1,200,000 in 1 Gramm von 34 Tage altem Käse und 2 Millionen in einem anderen 45 Tage alten. Diese Ziffern beziehen sich auf das Innere; in der Rinde zählt man 3–5 Millionen Mikroorganismen auf das Gramm.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Der schöne Lehmann“ von Johannes von Dewall. Illustrirt von H. Albrecht. (Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart.) Preis 2 Mark.
„Schlaginweit, Emil, Indien in Wort und Bild.“ 4. bis 6. Heft. (Leipzig, Schmidt & Günther.)
„Bender, Frau C., Wiesbaden, Original-Entwürfe für geschnittene und gepunzte altdeutsche Lederarbeiten, darstellend praktische ausführbare Gebrauchs- und Luxusgegenstände“ 2c. IV. Heft. (Leipzig, Gust. Frische.)
„Diät und Wegweiser für Darmleidende“ von Dr. J. Boas, Specialarzt für Magen- und Darmkrankheiten in Berlin. (Berlin W., Hugo Steinig's Verlag.) 1890. Preis 2 Mark.
„Humoristische Monatshefte“ aus L. Megendorfer's Bildermappe. (J. F. Schreiber in Göttingen.) Auch die neu erschienenen Hefte werden den Kindern eine willkommene, reich illustrierte Lectüre darbieten. Es finden sich da Humoresken, eine Fülle von Scherzen und Gedichten, Mitterballaden 2c. Die farbenkräftigen Bilder sind sämmtlich von Megendorfer gezeichnet.
Ein neuer Walzer von Rudolf Förster ist soeben unter dem Titel: „Ich liebe Dich!“ im Verlage von Paul Dienemann in Potsdam erschienen. Rudolf Förster ist uns als Componist des „Frauenwalzer“, „Wie süß“ 2c., bekannt und hat es auch dieses Mal wieder verstanden, zu einem sinnigen Text die passende Melodie zu finden.

Ein kaiserlicher Erlaß gegen den Luxus in Officierskreisen.

Eine zu Oftern erschienene kaiserliche Cabinetsordre über den Ersatz des Officiers-Corps, durch welche die bisherige Exklusivität einzelner Regimenter, wenigstens theilweise beseitigt und dem Luxus im Officiersstande ganz wesentlich gesteuert werden wird, ist geeignet, Genugthuung und Zustimmung bei allen Einsichtsvollen zu erregen. Die Cabinetsordre lautet wörtlich:

„Ich habe mich bereits am Neujahrstage den commandirenden Generalen gegenüber hinsichtlich des Officierserlases für die Armee ausgesprochen. Seitdem sind mir neben den sonstigen Eingaben über die zur Zeit üblichen Privatzulagen und über die Gehaltsabzüge der

Officiere auch die Nachweisungen über den Stand an Officier-Aspiranten vorgelegt worden. Dieselben liefern den Beweis, daß in der Armee nicht überall nach gleichen Grundsätzen verfahren wird und sehe ich mich deshalb veranlaßt, meiner persönlichen Willensmeinung für alle Theilnehmenden in eingehender Weise erneut Ausdruck zu geben.

Die allmähliche Vermehrung der Cadres der Armee hat die Gesamtzahl der etatsmäßigen Officierstellen beträchtlich erhöht. Für dieselben einen geeigneten und möglichst zahlreichen Ersatz zu schaffen, ist ein dringendes Erforderniß, ganz besonders im Hinblick auf die Ansprüche, die der Kriegsfall an die Armee stellt. Gegenwärtig weisen fast alle Regimenter der Infanterie und der Feld-Artillerie erhebliche Lücken auf. Diese Lage macht die Heranziehung eines ausreichenden und geeigneten Ersatzes zu einer von Tag zu Tag wichtigeren und ernstern Pflicht der Truppen-Commandeure.

Der gesteigerte Bildungsgrad unseres Volkes bietet die Möglichkeit, die Kreise zu erweitern, welche für die Ergänzung des Officier-Corps in Betracht kommen. Nicht der Adel der Geburt allein kann demzufolge, wie vordem, das Vorrecht für sich in Anspruch nehmen, der Armee ihre Officiere zu stellen. Aber der Adel der Gesinnung, der das Officier-Corps zu allen Zeiten befeelt hat, soll und muß demselben unverändert erhalten bleiben, und das ist nur möglich, wenn die Officiers-Aspiranten aus solchen Kreisen genommen werden, in denen dieser Adel oder Gesinnung zu Hause ist. Neben den Sprossen der adeligen Geschlechter des Landes, neben den Söhnen meiner braven Officiere und Beamten, die nach alter Tradition die Grundpfeiler des Officier-Corps bilden, erblicke ich die Träger der Zukunft meiner Armee auch in den Söhnen solcher ehrenwerthen bürgerlichen Häuser, in denen die Liebe zu König und Vaterland, ein warmes Herz für den Soldatenstand und christliche Gesinnung gepflegt und anerzogen werden.

Ich kann es nicht unterlassen, daß manche Commandeure sich für die Heranziehung des Officier-Ersatzes eigene, einseitige Grundsätze schaffen, wenn beispielsweise die Grenzen der erforderlichen wissenschaftlichen Bildung so eng gezogen werden, daß für die Annahme eines jungen Mannes die Ablegung der Abiturienten-Prüfung als unabweisbare Bedingung hingestellt wird.

Ich muß es mißbilligen, wenn der Eintritt abhängig gemacht wird von einer übermäßig hohen Privatzulage, welche die Söhne wenig begüterter, aber nach Gesinnung und Lebensauffassung dem Officiercorps nahestehender Familien der Armee fernhalten muß. Um solchen Unzulänglichkeiten Einhalt zu thun, spreche ich meinen Willen dahin aus, daß in der Regel die Commandeure bei der Infanterie, den Jägern, der Fuß-Artillerie und den Pionieren nicht mehr als 45 Mark, bei der Feldartillerie nicht mehr als 70 Mark, und bei der Cavallerie nicht mehr als 150 Mark an monatlicher Zulage fordern sollen. Daß die Verhältnisse großer Garnisonen und speciell diejenigen der Truppentheile des Gardecorps geringe Erhöhungen erforderlich machen können, verkenne ich nicht. Aber ich erachte es als den Interessen der Armee nachtheilig, wenn bei der Infanterie und den Jägern z. B. die Forderungen an Privatzulagen bis auf 75 und 100 Mark — an einzelnen Stellen sogar darüber hinaus — gesteigert sind, und wenn dieselben bei der Cavallerie, namentlich bei der Garde, eine Höhe erreicht haben, welche es dem ländlichen Grundbesitzer nahezu unmöglich macht, die Söhne der ihm lieb gewordenen Waffe zuzuführen. Mit solchen übertriebenen Ansprüchen wird der Officier-Ersatz nach Umfang und Beschaffenheit beeinträchtigt. Ich will nicht, daß in meiner Armee das Aussehen der Officiercorps nach der Höhe der Eintrittszulage bemessen werde und schätze diejenigen Regimenter besonders hoch, deren Officiere sich mit geringen Mitteln einzurichten und doch ihre Pflicht mit der Verleibung und Freudigkeit zu erfüllen wissen, die die preussischen Officiere von altersher ausgezeichnet haben. In diesem Sinne mit Ausbietung aller Kräfte zu wirken, ist die Aufgabe der Truppen-Commandeure. Unausgesetzt haben sie es sich klar zu machen, daß es heutzutage mehr wie je darauf ankommt, Charaktere zu erwecken und groß zu ziehen, die Selbstverleugung bei ihren Officieren zu heben, und daß hierfür das eigene Beispiel in erster Linie mitwirken muß.

Wie ich es den Commandeuren erneut zur Pflicht mache, den mancherlei Auswüchsen des Luxus zu steuern, die in kostspieligen Geschenken, in häufigen Festessen, in einem übertriebenen Aufwande bei der Geselligkeit und ähnlichen Dingen zu Tage treten, so halte ich es auch für angezeigt, der Auffassung nachdrücklich entgegenzutreten, als sei der Commandeur selber vermöge seiner Dienststellung zu umfangreichen Ausgaben für Repräsentationszwecke verpflichtet. Ein jeder Officier kann sich durch angemessene Förderung einer einfachen, standesgemäßen Geselligkeit Verdienste um seinen Kameradenkreis erwerben; zum „Repräsentiren“ aber sind nach meinem Willen nur die commandirenden Generale verpflichtet und darf es in meiner Armee nicht vorkommen, daß gutgebildete Stabsofficiere mit Sorgen den Geldopfern entgegensehen, die mit dem etwaigen Erreichen der Regiments-Commandeur-Stellung vermeintlich ihrer warten. Ich werde mir von Zeit zu Zeit neben den Eingaben über die Officier-Aspiranten, Nachweisungen über die bei den Truppentheilen üblichen Zulagen und die Gehaltsabzüge vorlegen lassen. Wie ich hiermit bestimme, daß mir solche Officiere namhaft zu machen sind, welche den auf Vereinfachung des Lebens gerichteten Einwirkungen ihrer Vorgesetzten nicht entsprechen, so werde ich die Commandeure wesentlich mit danach beurtheilen, ob es ihnen gelingt, einen geeigneten und ausreichenden Nachwuchs an Officieren heranzuziehen und das Leben ihrer Officiercorps einfach und wenig kostspielig zu gestalten.

Ich wünsche von Herzen, daß ein jeder meiner Officiere nach erfüllter Pflicht seines Lebens froh werde, dem überhand nehmenden Luxus in der Armee muß aber mit allem Ernst und Nachdruck entgegengetreten werden.

Berlin, den 29. März 1890.

Wilhelm R. I.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser wird gegen den 20. April die Königin von Großbritannien in Darmstadt besuchen, die ihre Rückreise nach England über die Schweiz, Deutschland und Belgien antritt und einige Tage in Darmstadt, wo auch die Kaiserin Friedrich sein wird, verweilt. Nicht ausgeschlossen ist es, wie die „Post“ bemerkt, daß der Kaiser von Darmstadt aus einen kurzen Ausflug nach den Vogesen zur Auerhahnjagd macht. Einem in Wiesbaden umgehenden Gerüchte zufolge würde der Kaiser bei seiner Reise auch unsere Stadt besuchen, um J. M. die Kaiserin von Oesterreich zu sehen. — Dem freudigen Familienereignisse bei der Prinzessin Friedrich Leopold wird in den allernächsten Tagen entgegengefeuert. — Prinz Heinrich von Preußen wird gestern in Madrid erwartet und sollte im königlichen Palais absteigen, wo Abends ihm zu Ehren ein Galadiner gegeben werden sollte. Heute würde er die Weiterreise nach Sevilla antreten. — Der Herzog von Meiningen ist mit seiner Gemahlin und dem Prinzen Ferdinand in Korb, dessen mildes Klima ihm von den Aerzten empfohlen war, eingetroffen. Die herzogliche Familie, welche incognito reist, wird sich später nach Athen begeben, wo im Juni die Kaiserin Friedrich und das erblinzlich meiningische Paar erwartet werden.

*** Die Erziehung der kaiserlichen Prinzen,** von denen zunächst allerdings nur der Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel-Friedrich in Betracht kommen, da die übrigen noch in dem Alter sind, in dem das Spiel die ernsteste Beschäftigung des Menschen ist, wird nach Grundzügen geleitet, die wohl geeignet sein dürften, gute und feste Grundlagen für ein Gelingen des Geistes und Körpers abzugeben. Der Kaiser hat die Grundzüge, welche dem Unterricht seiner Söhne zu Grunde liegen sollen, selbst bestimmt; in diesen allgemeinen Grundzügen, welche die Ausbildung sowohl des Körpers wie des Geistes regeln, findet man den Geist der bekannten Erlasse, betreffend die Cadetten-Erziehung, wieder, während jedem Lehrer überlassen worden ist, durch die Eigenart seiner Lehre Besonderes zu erzielen. Als das Bezeichnende des Erziehungsplanes möchten wir die planmäßige Ausbildung in Frage kommende Kräfte daraufhin bezeichnen, jede Schwierigkeit überwinden zu wollen, wenn nicht im Fluge, so doch mit jenem emsigen, unablässigen Bemühen, das eine der besten Eigenschaften des deutschen Volkes ist. Ein zweiter Hauptgesichtspunkt, von dem aus das Denken, Fühlen und Handeln der kaiserlichen Prinzen beeinflusst wird, ist das Bestreben der kaiserlichen Eltern, neben einer vernünftig geregelten Erziehung des Geistes zu selbstständigem, umfassenden Gebrauchen seiner Kraft der planmäßigen Entwicklung körperlicher Gewandtheit und Stählung der Nerven, auch die Lebensanschauung so richtig zu gestalten und allgemein werden zu lassen, daß die kaiserlichen Prinzen später dem Leben mit Verstandnis gegenüberstehen. — Einige Gesichtspunkte, die vielleicht interessant sein dürften, mögen hier nach der „Magdb. Ztg.“ Platz finden. Der Kronprinz und Prinz Eitel-Friedrich wurden in der deutschen Sprache unterrichtet. Der Lehrer hatte ihrem Verstandnis eingeprägt und erläutert, daß neben anderen alle diejenigen Wörter mit großen Anfangsbuchstaben zu schreiben seien, die man greifen oder anfassen könne. Der Lehrer dictirte einen Satz, in dem der Frosch die Hauptrolle spielte. Nach einigem Nachdenken schrieb der Kronprinz das Wort mit entschiedenem Ausdruck im Gesicht klein, während Prinz Eitel-Fritz zunächst der Weisheit seines Bruders folgte, später aber den Fehler einsah und Frosch mit großem Anfangsbuchstaben schrieb. Auf die Frage des Lehrers, weshalb der Kronprinz den kleinen Anfangsbuchstaben gewählt habe, erklärte dieser, daß er einen Frosch weder anfassen, noch greifen könne und daß er ihn deshalb klein schrieb. — Die Kaiserin hatte den Kronprinzen und den Prinzen Eitel-Fritz mitgenommen, um Einkäufe von Spielsachen zum Geburtstage des Prinzen Albrecht zu machen. Als die Söhne des Kaiserpaars in das Spielwaarenlager eintraten, gaben sie sich in gehobener Stimmung, mit lautem Lachen ihrem Entzücken hin. Bei jedem Gegenstand fragten sie aber nach dem Preis und dies mit solchem Ernst und Verstandnis, als wollten sie im Geiste berechnen, ob das Anlagecapital für die Freude und den Genuß auch ein nicht zu großes sei. Lachend sah die Kaiserin dem munteren Treiben ihrer Söhne zu. Es ist als bestimmt anzunehmen, daß die kaiserlichen Prinzen später ein Gymnasium in einer Residenzstadt besuchen werden.

*** Die Behandlung eines politischen Gefangenen,** des Redacteurs des freisinnigen „Gothaer Tageblatt“, Herrn Woschart, erregt, wie wir schon in letzter Nummer meldeten, in den weitesten Kreisen peinliches Aufsehen und Entrüstung. Das „Gothaer Tageblatt“ selbst bringt auf rückichtslose Feststellung des Thatbestandes und erklärt, zum Zweck schonungsloser Ermittlung der: intellectuellen Urheber eventuell bis an die Stufen des Thronstuhls zu gehen oder sich an den Reichstag und den Reichskanzler zu wenden. Rechtsanwalt Müller, der Verteidiger des wegen Verleumdung des Herzogs ohne Aberkennung der Ehrenrechte zu Gefängnis verurtheilten Redacteurs, veröffentlicht über dessen Behandlung in der Gefangenenanstalt in Schtershausen folgende haarsträubenden Einzelheiten: Es wurde ihm der Bart abrasirt und das Haar geschoren; Woschart mußte schmutzige Zuchthauskleidung anziehen; seine ganze Kleidung und Wäsche, sogar die Taschentücher und sonstige Utensilien, ja selbst die Brille wurden ihm weggenommen. Eine bessere Kost, Cigarren und Wein wurden ihm trotz angebotener Geldentschädigung nicht gestattet, ebenso wenig der Gebrauch von Handtuch, Seife, Kamm und Bürste, welche Frau Woschart ihrem Manne überbrachte. Rechtsanwalt Müller hat sich sofort bei dem Ministerium beschwert, welches die Inconvenienz ausübt und Bestrafung des Directors Borchers in Aussicht stellt, aber

nicht die Veranlassung zu den entsetzlichen Mordthaten gewesen sein will (und gewiß auch nicht ist. D. L.). Es ist wohl zu erwarten, daß die Regierung bald den Beweis liefert, wie wenig sie mit jener an vormärzliche Zustände erinnernde Thatfache einverstanden ist. Wahrscheinlich wird der Director der Gefangenenanstalt seines Postens enthoben werden, und gewiß wird der freilebende Herzog Ernst von Coburg-Gotha der Erste gewesen sein, welcher über die f. nem Beleidiger zugefügte ungerechtfertigte Behandlung empört war.

* **Berlin**, 8. April. Gerüchtweise verlautet, daß im Zusammenhang mit der neuen Cabinetsordre des Königs mehrere in den Kreisen des Union-Clubs bekannte Officiere ihre Entlassung nachgesucht haben. Man nennt in Berlin, wie das „B. L.“ mittheilt, unter Anderen Prinz Egon von Fürstenberg, Graf Sierstorff, Graf Bismarck, Herrn von Podbielski. Das betreffende Blatt giebt diese Nachricht und diese Namen nur unter aller Reserve wieder. — Die dauernden Mehrausgaben, die durch die erwartete Militärvorlage bedingt werden, sollen sich, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, auf 18 Millionen belaufen. — Neue Bestimmungen über das Duellwesen, von denen wir jüngst berichteten, sollen, wie sich jetzt herausstellt, vom Kaiser bisher nicht getroffen worden sein. Es sind vielmehr nach wie vor die alten von Friedrich Wilhelm IV. festgesetzten ehrengerichtlichen Bestimmungen, in welchen auch solche über das Duell gegeben sind, in Kraft. Diese Bestimmungen werden indes, nach der „Allg. Reichs-Corr.“ schon seit Jahresfrist schärfer beobachtet und nachdrücklicher zur Anwendung gebracht. In allen Fällen, wo es zum Duell zwischen zwei Officieren oder zwischen einem Officier und einem Civilisten gekommen ist, wird die Unternehmung mit größerer Rigorosität geführt und Demjenigen, auf dessen Seite das entschiedene Unrecht liegt, der nicht mißzuverehende „Wirt“ gegeben, seinen Abschied einzureichen. Besonders in denjenigen Fällen, wo ein Officier mit einem früheren Untergebenen (Einjährig-Freiwilligen u. s. w.) in Streit gerathen ist und eine Forderung zum Duell herausbeschworen hat, werden die einschlägigen Bestimmungen unmissichtlich angewendet.

* **Rundschau im Reich.** Der „Rhein.-Westf.-Ztg.“ zufolge kann der Strike im westfälischen Kohlenrevier als beendet angesehen werden. Anders ist es in der Bayerischen Hauptstadt. Der dortige Bierstrike, den wir schon erwähnt, hat mit dem 1. April, dem ersten Tage der Bierpreis-Erhöhung, begonnen. Wirthe, die früher 70 bis 80 Liter Bier zu Mittag vergappt haben, setzten an diesem Tage nur etwa 60 Liter ab; dagegen trinkt man Weißbier. Die in der Gießgasse bei Kustermann beschäftigten ungefähr 600 Arbeiter haben unter sich ein Abkommen dahin getroffen, daß jeder, der Braumbier trinkt, 5 M. Strafe zahlen muß; es ist daher gar kein Bier in die dortige Kantine gefahren worden. Das in anderen größeren Fabriken vorgefahrene Bier wurde wieder zurückgeschickt. Das beste Geschäft machen die Weißbierbrauereien, es wird nur Weißbier oder Schoppenwein getrunken. Der Restaurateur der Centralwerkstätten des Münchener Centralbahnhofes, woselbst an tausend Arbeiter beschäftigt sind, mußte der Löwenbrauerei das Bier zurückschicken und weitere Zufuhr abstellen, da die Arbeiter sich förmlich des Genusses von „26 Pfennig-Bier“ enthalten, ebenso die Arbeiter in den Betriebswerkstätten. Die besuchtesten Localle der Stadt, wo die Erhöhung des Bierpreises auf 26 Pfg. pro Liter eingetreten ist, sind verwaist. Andere Berichte aus München melden: Mehrere Wirthe vergappten das Bier, um ihre Rundschau zu erhalten, um 22 Pfg., tragen also die Erhöhung des Bierpreises selbst. Einem derselben ist nun von seiner Brauerei mit Einstellung der Bierlieferung gedroht worden, wenn er nicht sofort mit dem Preise ausschlägt. Wehnlich werden es wohl alle Brauereien machen, um den von ihnen finanziell abhängigen Wirthen Vorschub zu leisten. Das Hofbräuhaus, wo das Bier nur 22 Pfg. kostet, war am 1. d. M. überfüllt. — Die Maul- und Klauenseuche ist plötzlich bei Wesselsburen, einem sehr starke Viehzucht treibenden Marktschloß in Schleswig, ausgebrochen.

Ausland.

* **Frankreich.** Der Chorführer der französischen Antisemiten, Monsieur Drumont, hatte in seinem letzten Buche „Dernière bataille“ auch den Lustspielbichter Drehfus verunglimpft. Dieser erklärt nun im „Gil Blas“, daß seines Wissens Drumont selbst ein — Jude gewesen, dessen Vater in der Kölner Judengasse eine kleine Brillenhandlung „Zu den drei Monden“ besaß. Drumont's Katholicismus sei nicht älter als sein Buch „La France juive“, das verjudete Frankreich.

* **Italien.** Enormes Aufsehen erregt die plötzliche Absetzung des Polizeipräsidenten von Palermo und die Verhaftung des ganzen Cabinets desselben, bestehend aus vier Polizei-Commissarien. Allen diesen Beamten werden fortgesetzte Unterschleife und Vortrefflichkeit zur Last gelegt. — Der von einer Reise nach Afrika zurückgekehrte Deputirte und Kriegsminister Nicotri äußert sich über die Zukunft der italienischen Colonie recht befriedigt; Massauah könne, wenn die Regierung jährlich wenige Millionen für Straßenbau und Bewässerung verwende, eine Quelle bedeutender Vortheile für Italien werden. — Wie aus Lugano telegraphirt wird, befürchtet man daselbst schwere Unruhen wegen colossaler Unterschlagungen in der Luganer Cantonalbank, die angeblich eine Million betragen; die Landbevölkerung strömt unter Verwünschungen gegen die Regierung schaarenweise nach Lugano.

* **Niederlande.** Die Einführung des Zonentarifs auf den niederländischen Eisenbahnen wird ernstlich erwogen.

* **Großbritannien.** Jach, der Aufschlüber, scheint entdeckt zu sein. Die Prostituirte Helena Fontana wurde auf der Straße zu London von einem Chinesen ermordet und in der bekannten Weise ver-

stümmelt. Die Polizei verhaftete 30 Chinesen, um den Mörder zu identificiren.

* **Russland.** In Petersburg courfiren wieder einmal eine Menge der verschiedensten Gerüchte, die auf ihre volle Wahrheit zu prüfen, kaum möglich ist. Der Student des Technologischen Instituts, welcher sich vor acht Tagen erschoss, soll einen Brief hinterlassen haben, in welchem er bekennt, er sei Mitglied der nihilistischen Partei und durch das Loos zur Ermordung des Zaren bestimmt worden. Den Mord auszuführen — so schrieb er angeblich — fühle er sich nicht im Stande, und um der Sache seiner Genossen zu entgehen, denen noch genug andere „sicherere Vertheilungen“, wie er selbst, zur Disposition ständen, — verübe er an sich Selbstmord. Im Zusammenhang hiermit sollen zahlreiche Verhaftungen stehen, darunter die eines Marineofficiers und von vier Studenten, die des Nachts aus ihren Wohnungen geholt und in die Peter-Paulsfeste gebracht wurden. Dasselbe ist, infolge der Studenten-Unruhen, eine ganze Menge Studenten der Universität und des Technologischen Instituts internirt. Einzelne der arretirten jungen Leute, deren volle Anschuld nachgewiesen werden konnte und deren Väter energisch interpellirten, wurden vom Stadthauptmann, General Gresser, wieder freigegeben. Die jüngst im Gussow-Bereich vorgenommenen Polizei-Messungen dürften ebenfalls mit dem Selbstmorde des Studenten des Technologischen Instituts im Zusammenhang stehen. — Die Krankheit des Zaren wird nach den Mittheilungen der Aerzte als ein Rückfall der Influenza erklärt. Seit Donnerstag ist der Zar bettlägerig. — Gegen 262 Studenten der Petersburger Universität sind Haftbefehle erlassen worden; die jungen Leute wurden in das Militär-Gefängnis gebracht.

* **Serbien.** Es wird bekannt, daß in letzter Zeit serbische Soldaten wegen schlechter Behandlung und Verpflegung massenhaft desertirt sind.

* **Türkei.** In mehreren Districten auf Kreta haben türkische Truppen in Kirchen geplündert und Christen insultirt. Auf die deshalb von den Consuln erhobenen Vorstellungen hat Schakir Pascha eine strenge Untersuchung angeordnet. Ferner hat Schakir Pascha den gemischten Commissionen aufgegeben, die den christlichen Grundbesitzern zu gewährenden Entschädigungen festzustellen und die Muhammedaner in denjenigen Fällen, in welchen sie als Schuldige erkannt sind, zur Leistung in Schadenersatz im Zwangswege anzuhalten.

* **Afrika.** Der „Köln. Ztg.“ wird aus Nombassa gemeldet: Die Sendung des Vientenants a. D. Ehlers zu dem Sultan von Mandara ist erfolgreich gewesen. Der Sultan von Mandara und acht andere Häuptlinge haben die deutsche Flagge gehißt. Dem gegenüber wird der „Times“ aus Sansibar berichtet, daß der Häuptling Mandara mit den ihm durch Ehlers überbrachten Geschenken, welche hauptsächlich aus mechanischen Puppen bestanden, unzufrieden sei; er verlange Krupp-Kanonen und Mitrailleur. Ferner meldet nach einem Telegramm des „W. T. B.“, die „Times“, daß Major Liebert am 5. d. M. nach Berlin abgereist und Vientenant a. D. Ehlers in Nombassa angekommen ist. Nachdem derselbe dem Häuptling von Mandara die Geschenke des Kaisers Wilhelm übergeben hatte, wurde der Häuptling von den Deutschen zum Herrscher von Chagga am Kilimandscharo ernannt. — Dr. Peters und Tiedemann befanden sich in der Nähe von Ravirondo und sollen hauptsächlich von Plünderung leben; sie hätten nur vier Ladungen Waaren und 50 Somalis bei sich. Die Masai hätten die meisten der 7000 von Peters mitgeführten Riegen geraubt. — Hunderte in arabischer Sprache verfaßte Proclamationen Emin Paschas sind nach Tabora und Unhayembe gesandt worden, um die Araber den Engländern ungünstig zu stimmen.

* **Amerika.** Die neuen nordamerikanischen Postmarken sind wie folgt: 1 Cent: Profilbüste von Benjamin Franklin, ultramarinblau; 2 Cents: Washington, Carmin; 3 Cents: Andrew Jackson, purpurn; 4 Cents: Abraham Lincoln, chocoladebraun; 5 Cents: U. S. Grant, hellbraun; 6 Cents: Garfield, fahlgelb; 10 Cents: Webster, grün; 15 Cents: Henry Clay, dunkelblau; 30 Cents: Jefferson, schwarz; 90 Cents: Commodore Perry, orange.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Patentschau.** Zur Bestimmung des Fettgehaltes der Milch dient ein von N. G. A. Gusberg in Arboga erfundenes Instrument (Pat. 50988). Dasselbe besteht in einer Handspinge, die mit einer Nadelröhre in Verbindung steht. In letztere wird das in dem Kolbencylinder durch Chemikalien zur Abscheidung gebrachte Fett eingetrieben und mittelst einer Stala abgemessen. — Die Fenster-Fingvorrichtung (Pat. 49556) von C. Feyner-Geißler in Frankfurt a. M. nimmt gleichzeitig den Wasserschwamm und das sogenannte Fensterleder auf und gestattet, dieselben in einer Fläche, und nicht wie bisher üblich, in einer Linie an das Fenster anzulegen. Zwei gekrümmte Druckplatten, welche gelenkig am Ende eines langen Stieles sitzen, dienen als Unterlage für Schwamm und Leder.

* **m. Coursericht der Frankfurter Börse vom 8. April.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 258 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 221 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 185 $\frac{1}{2}$, Galizier 166 $\frac{1}{2}$, Lombarden 105 $\frac{1}{2}$, Egypter 95 $\frac{1}{2}$, Italiener 92 $\frac{1}{2}$, Ungarn 87 $\frac{1}{2}$, Gotthard 165, Schweizer Nordost 134, Schweizer Union 119, Gelsenkirchen 173, Laura 142, Dresdener Bank 150 $\frac{1}{2}$. — Die heutige Börse verkehrte bei stillem Geschäft in fester Haltung. Die bedeutende Steigerung des argentinischen Goldagio wirkte schließlich etwas abschwächend. Montanwerthe auf Beilegung der Strikes und hohes Glasgow erheblich höher.

Geldmarkt.

Bl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. In der Charwoche regte sich das Geschäft diesmal im Gegensatz zu den Gesslogenheiten in früheren Jahren ganz bedeutend, der Zeiger am Börsenbarometer steht wieder „auf schönes Wetter“ und die Dampfloren verkünden in ihrem friedlichen Geläute eine neue Zeit, in welche etwas mehr Licht gekommen. Daß solche erfreuliche Symptome, wie sie unser Kaiser durch leidlichere Gestaltung der inneren wie äußeren Lage herbeiführte, zunächst das Vertrauen und die Zuversicht des Capitals, wie der industriellen und wirtschaftlichen Zweige, welches bereits zu verschaffen drohte, vollst. zurückbringen mußte, ließ sich nicht schwer prognostizieren. Daß aber die ersten Anregungen diesmal vom Auslande ausgehen würden und zwar vornehmlich aus Frankreich, welches seit einigen Tagen starke Käufe einer Reihe fremder Staatsrenten an der Pariser Börse bewerkstelligte, beweist die ganze Würdigung des directen Cursets, den unser unter vollem Dampf gehendes Staatsschiff eingeschlagen hat. Die Meinungen sind einer weiteren Aufwärtsbewegung heute jedenfalls wieder günstiger, besonders trugen die durch die „N. W.-Ztg.“ gemeldeten, gegen die Striktionen gerichteten Maßregeln der Grubenverwaltungen dazu bei, Beruhigung auch diesen Zuständen gegenüber zu schaffen. In Sachen des serbisch-bulgarischen Conflicts, wie auch in der Attentats-Angelegenheit auf Kaiser Alexander von Rußland hat die Speculation keinerlei Gehör gefunden, indes wurde mit Befriedigung davon Kenntniß genommen, daß unser Kaiser im Herbst wiederum nach Rußland zum Besuch gehen will. Am jüngsten Ausweis der Deutschen Reichsbank für die letzte Märzwoche ist eine erhebliche Spannung zu bemerken, bei der inzwischen eingetretenen Geldknappheit wird aber die Stärkung der Baarmittel bald wieder vorwiegen. Unter diesen Beobachtungen ist es nicht zu verwundern, wenn in Finanzkreisen wieder Stimmen laut werden, welche die Möglichkeit ventiliren, daß russische Anleihen und Staatsgeschäfte bei uns künftig nicht mehr exilirt bleiben. Aus den geschäftlichen Einzelheiten der Woche ist hervorzuheben: Die Speculation war eifrig bemüht, die bei Disconto-Antheile, Oesterreichische Credit, Berliner Handelsgesellschaft, Dresdener Bank, Lombardbank, Ungarische Escompte und Wiener Bankverein betheiligten Coupons einzuholen, was ihr auch zum Theil gelang. Die Tarifermäßigung wirkte für den Augenblick ungünstig auf österreichische Bahnen, da, wenn auch späterhin größere Einnahmen hervortreten werden, die öconomische Seite mit den ersten Ausfällen rechnet. Dux, Bodenbacher und Buschtetradener eilten infolge von Positionslösung einzelner Groß-Häufers Preisstürze von 80 fl., resp. 10 fl. — Lombarden, da die Prioritäten-Conversion verschoben, schwach. Staatsbahn und Galizier fest. Deutsche Bahnen fest. Schweizer Bahnen stabil. Ausländische Fonds sehr fest. Favoritirt und bedeutend höher waren Polstürken, ferner Egypter, ungarische und österreichische Renten, Griechen, Italiener 1 pSt. Türken, Spanier, Mexikaner, Serben, Argentinier beliebt. Türken-Loose bis 26 pSt. gefragt. Deutsche Reichsanleihe, Preussische Consols und Bayern steigend. Prioritäten und Pannbriebe fest. Von Industriepapieren Gelsenkirchener und Laura stark schwankend. Beloe matt. Lloyd, Siemens und Guano höher. Brauereien preis haltend. Effigehaus gut beachtet, der Bierablag hat sich im letzten Semester um 4800 Hectoliter gegen das Vorjahr gehoben. — Privatdisconto 3 1/2 pSt.

Aus dem Gerichtssaal.

*** Recht der Vertheidigung.** Wie weit die Vertheidiger zu einer Kritik der Anklage berechtigt sind, ohne dabei für sich selbst die Gefahr disciplinarischer Abmündung befürchten zu müssen, ist kürzlich in einem Erkenntnis des Leipziger Ehrengerichtshofes (Vorstand der Reichsgerichts-Präsident Dr. v. Simon) grundtätig erörtert worden. Ein Rechtsanwalt H. hatte vor dem Schwurgericht die Versicherung gethan, die Anklage gegen M. beruhe auf reinem Weibergeschäft, wie dies bei wichtigen Anklagen neuerer Zeit meistentheils der Fall gewesen sei; sein College G. hatte sich dieser Ansicht vollständig und auf Grund eigener Erfahrung „angeschlossen“. Das Ehrengericht erkannte gegen Beide auf Freisprechung. Hiergegen legte der Oberstaatsanwalt Berufung ein. Der Ehrengerichtshof aber wies dieselbe zurück, indem er erklärte: „Ein derartiger Angriff ist nicht als über das berechnete Interesse der Vertheidigung hinausgehend erachtet, im Hinblick auf die folgenreichere Bedeutung, welche einer Anklage vor dem Geschworenengericht, selbst bei günstigem Ausgang derselben, für die sociale und wirtschaftliche Existenz des Angeklagten anhaftet. ... Auch fehlt es dem von ihm gebrauchten Ausdruck „Weibergeschäft“ insofern nicht an einem gewissen sachlichen Anlaß, als, wie der Zeuge A. bekundet, bei der Vertheidigung in der That viel Frauengespräche erörtert worden waren!“

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Ein Duxer hat am 5. d. M. in Haag am hellen Tage auf der Straße seine Geliebte, ein Dienstmädchen, nach einer kurzen Eifersuchtszene durch drei Revolverkugeln getödtet und darauf sofort sich selbst erschossen. — Die Zollbehörden in New-York entdeckten einen großartigen Schmuggel deutscher Handschuhe. Zwei Importhäuser sollen einige Millionen Paar durchgeschmuggelt haben. — Dieser Tage wurde in der Erbschmiedekirche zu Falkenau ein Kind getauft, welches drei vollkommen ausgebildete Füße hatte. — Nach einer Meldung aus Bern sind Professor Odin und Lehrer Hochbrunner aus Lausanne vom Nocher die Naht, oberhalb Olten, gestürzt; Ersterer fand dabei seinen Tod. — Eine Feuerspritze aus Papiermaché hat die Berliner Feuerwehr erhalten. Selbst-

verständlich ist nur der eigentliche Wagen aus dieser Masse hergestellt, aber dafür besteht auch jeder Theil desselben, Rasten, Räder, Deichselstange u. aus Papier. Bei einer dem Holze gleichen Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit ist der Spritze ein viel leichteres Gewicht als den anderen ähnlichen Wagen gegeben. Es ist dies ein Vortheil, der von höchster Bedeutung gerade bei einem derartigen Fahrzeug ist, bei welchem die Wichtigkeit und rechtzeitige Eintreffen am Orte der Gefahr eine so große Wichtigkeit hat. — Ein angelegener Schweizer Anwalt erschien Anfangs voriger Woche mit einer Ehecheidungs-Klägerin vor den Schranken eines zürcherischen Bezirksgerichts. Die Clientin zeichnete sich nicht gerade aus durch Schönheit. Der berühmte Redner leitete sein Maidoyer mit folgenden Worten ein: „Herr Präsident! Meine Herren! Ich erscheine als Anwalt der N. N., beiläufig bemerkt, der häßlichsten Ehecheidungs-Klägerin, die ich je vertreten. Ich darf dies um so eher betonen, da meine Clientin beinahe nichts hört.“ Auf diese ansehnliche Taum zu Gunsten seiner Mandantin lautende Einleitung baute er aber ein so eindringliches, in echt dramatischer Weise Furcht und Mitleid für seine Heldin wachrufendes Maidoyer auf, daß er, wenn auch nicht bei der Letzteren ein offenes Ohr, doch bei dem Gerichtshofe für alle seine Anträge Gehör fand.

*** Ein Prinz der nicht heirathen will.** Aus Sondershausen wird der „Post. Zeitung“ von unrichtiger Seite geschrieben: Die Verlobung des Prinzen Leopold, Bruder des regierenden Fürsten, war beschlossene Sache. Der Prinz hatte, nachdem man seit Jahren von allen Seiten vergeblich in ihn gedrungen war, endlich seine Zustimmung gegeben. Infolge dessen wurde ihm das Ministerialgebäude, welches in früherer Zeit schon einmal von der fürstlichen Familie bewohnt war, für seine Hofhaltung zur Verfügung gestellt. Eine bestimmte Prinzessin als Braut war überhaupt noch nicht gewählt, diese Wahl hatte er der Fürstin überlassen. Durch die Zustimmung des Prinzen schien der Zwiespalt, welcher Jahrzehnte lang in der fürstlichen Familie geherrschte und vor einer Reihe von Jahren sogar eine Ehesprache Kaiser Wilhelm I. veranlaßt hatte, beseitigt. Nachdem der Fürst mit dem Prinzen Leopold am 22. März im hiesigen Officierscasino gespielt hatte und am 23. beide zusammen die Kirche besuchten, kam es auf dem Heimwege zwischen beiden zu einer Auseinandersetzung bezüglich der Apanage des Prinzen. Dieser bezieht jährlich eine Apanage von 18,000 Mark und verlangt für den Fall seiner Verheirathung einen Zuschuß von Seiten des regierenden Fürsten. Die an diese Geldfragen sich knüpfenden Auseinandersetzungen hatten, wie im „Biesb. Tagbl.“ bereits berichtet, zur Folge, daß Prinz Leopold sofort seinen Marshall räumen, die Pferde in einem hiesigen Hotel unterbringen und die Schlüssel zu den Eingängen des Schlosses abliefern mußte. Er selbst reiste unmittelbar darauf von Sondershausen ab, um, ebenso wie seine Schwester, die Prinzessin Elisabeth, die seit einem halben Jahre auf Reisen ist, überhaupt nicht wieder nach Sondershausen zurückzukehren.

*** Der Roman eines Lebemanns.** Einer der erotischen Löwen, an denen Paris so reich ist, Prinz Constantin Ventura, Vetter des Erz-Königs Milan von Serbien, hat sich, wie wir bereits meldeten, erschossen. Der junge Mann — er war erst 24 Jahre alt — hat in Paris in den letzten Jahren ein paar Millionen verthan. Sein Compagnon bei diesem angenehmen Zeitvertreib war eine junge Dame, ihres Zeichens Schauspielerin an einer kleinen Bühne. Kürzlich entdeckte der Prinz, daß Madame ihn betrog und machte einen Vergiftungsversuch, wurde aber glücklich wieder hergestellt. Ein paar Wochen später machte er abermals die gleiche Entdeckung und feuerte einen Revolver auf seine schöne Freundin ab. Das Frauenzimmer wurde nicht verletzt, der Prinz aber schoß sich den Goldfinger der rechten Hand ab, ließ ihn in Spiritus legen und auf dem Kamin im Salon der Dame, mit der er sich verlobte, in einer prachtvollen Kristallvase zur Erinnerung aufstellen. Das klingt ebenso romanhaft wie verrückt, ist aber buchstäblich wahr. Am Montag nun machte der offenbar etwas eccentriche Slave zum dritten Male die gleiche Entdeckung und mißhandelte darauf die Dame seines Herzens in ungläublicher Weise. Die Polizei, an welche die Schauspielerin sich wandte, erklärte, sie könne nicht einschreiten, da der Prinz extraterritorial sei und nur von den Gerichten seines eigenen Landes verfolgt werden könne. Der junge Mann scheint inzwischen übergeschnappt zu sein; er fuhr Abends auf den Boulevards herum und verübte allerlei Unfug, ging dann in ein Hotel der Rue Rivoli und schoß sich todt. Wessende Grabchrift:

„Sein Lebenslauf war Lieb und Lust
Und lauter Becherklang.“

*** Der Cylinder** begeht gegenwärtig sein hundertjähriges Jubiläum in Europa. Franklin's einfacher Quälerhut, den er als amerikanischer Deputirter in Paris trug, gab, nach der „Europ. Modenztg.“, Anlaß zur Einführung dieser Hutform an Stelle des Dreiecks. Der Cylinder hatte in seinen ersten Jahren einen demonstrativen Charakter und galt als Zeichen revolutionärer Gesinnung. In Deutschland bildeten die Behörden diese Tracht nicht, und in Rußland ging man so weit, ihn bei strenger Strafe zu verbieten. Ende der vierziger Jahre hat der Cylinder seinen Charakter vollständig geändert. Er gilt als Zeichen der Gutgesinntheit, wodurch er die Benennung als Angströhre erhalten haben mag. Das früher Schicksal seines Rivalen theilt der später zur Einführung gelangte weiche, niedrige Filzhut, mit welchem sich die Polizeibehörden viel zu schaffen machten. Die Zeit und ihr Wechsel hat alles ausgeglichen, denn heute existiren beide friedlich neben einander und nur noch die Mode nimmt Correcuren an ihnen vor, ohne Rücksicht auf Rang und Gesinnung ihrer Träger.

*** Humoristisches.** Praktisch. „Wie können Sie sich unterziehen, hier im Wirthshaus um die Hand meiner Tochter anzuhaken!“ „Nun, ich dachte, dann gings mit der Beche so in einem hin.“ — V. gründete Bärlichkeit. Lieutenant A.: „Na, Kamerad — sollen

ja verflucht zärtlicher Gemann sein — man munkelt, daß Sie den ganzen Tag küssen! Lieutenant B.: „Bitte Sie — kann doch bei halber Million Mitgift nicht ganz theilnahmslos bleiben!“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Baden-Baden**, 8. April. Die Erzherzogin Valerie und der Erzherzog Salvator sind um 1 Uhr zum Besuche des Prinz-Regenten von Braunschweig eingetroffen.

* **Gelsenkirchen**, 8. April. Bei der Morgenschicht sind die Belegschaften sämtlicher Gruben vollständig angefahren. Auf „Hibernia“ arbeiten 465, auf „Wilhelmine“ 827, auf „Rhein-Elbe“ 488, auf „Ulma“ 440 Mann, auf „Consolidation“ arbeitet Alles. Der Ausstand kann als beendet angesehen werden.

* **Bairo**, 7. April. Stanley ist nach Europa abgereist.

* **Sanktbar**, 8. April. Die Deutschen machen große Anstrengungen, die Emin-Expedition bald abenden zu können. Wismann braucht siebenhundert Träger, die Semjee-Hodjee für ihn engagiert. Bana Heri und Schasi haben sich gestern mit dem Rest ihrer Truppen Wismann ergeben.

* **Chicago**, 8. April. Fünftausend Zimmerleute streiken seit heute behufs Erzielung höherer Löhne und des achtstündigen Arbeitstages.

* Gestern Morgen traf die Kaiserin von Oesterreich mittels Extrazuges, von Heidelberg über Frankfurt kommend, hier in Wiesbaden von ihrem Ausflug nach der Bergstraße wieder ein.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr.: **J. H. Nicholson**, Wien IX., Kolingasse 4.

Man überzeuge sich durch einen Versuch. Wiesbaden. Die mir gütigst von Herrn Apotheker Richard Brandt überlieferten Schweizerpillen wandte ich gegen Appetitlosigkeit und hartnäckige Verstopfung an. Ich fühle mich nach dem Gebrauch derselben sehr wohl und bekam einen guten Appetit, kann sie also Jedermann warm empfehlen. Sophie Marshall, Adelsheimstraße 7. — Man sei stets vorsichtig, auch die **lichten** Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel Mk. 1 in den Apotheken) mit dem **weißen** Kreuz in **rothem** Felde und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abhyuth, Bitterklee, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Halsleiden verlangen stets eine sofortige Bekämpfung, will man nicht Gefahr laufen, daß die langwierigsten und schlimmsten Krankheiten daraus entstehen sollen. Zur solchen Bekämpfung empfehlen medicinische Autoritäten **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** als das hierzu geeignetste, wirkungsreichste Mittel, und zwar sollen in diesem Falle 3—5 Stück in heißer Milch aufgelöst und von den Erkrankten mehrmals des Tages genommen werden. Diese Methode ist gegenwärtig die rationellste und bei weitem der Milch mit Selters vorzuziehen. Doch müssen die Pastillen **keine** Nachahmung sein. Man verlange daher stets **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**, die in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. erhältlich sind. (Man.-No. 400 A) 2

Man hustet nicht mehr, wenn man Dr. A. Bod's Pectoral (Hustensiller), welches die namhaftesten Bühnenkünstler Deutschlands für das beste Mittel gegen Heiserkeit, Husten, Schnupfen u. erklärten, anwendet. In Dosen (60 Pastillen enthaltend) à Mk. 1 in den Apotheken erhältlich. Haupt-Depot für Hessen-Nassau: **Frankfurt am Main, „Adler-Apothek“**. (Man.-No. 2850) 20

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker **Georg Dallmann** beseitigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz **augenblicklich** (auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen). Schachtel à 1 Mk. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: **„Victoria-Apothek“**, Rheinstr., **„Löwen-Apothek“**, Langgasse 31. (H. 315) 51

Mademann's Kindermehl, prämiert mit Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge**. Zu haben à Mk. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Droguen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 232) 351

Leidenden kann **Völlner's Rheumatismus-Watte** als sehr gut empfohlen werden. Das Packet à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Die heutige Nummer enthält 64 Seiten.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 9. April. 78. Vorst. (123. Vorst. im Abonnement.)

Zum ersten Male wiederholt:

Der zündende Funke.

Lustspiel in 1 Akt von E. Pailleron.

Personen:

Raoul von Geran	Herr Robius.
Leonie von Prenat	Frl. Gaade.
Antoinette	Frl. Nisa.

Neu einstudirt:

Jokey-Tanz.

Arrangirt von A. Balbo. Ausgeführt von B. von Kornagki, Frl. Matt und dem Ballet-Perfonale.

Ein moderner Barbar.

Lustspiel in 1 Akt von G. v. Moser.

Personen:

Eugenie von Horst, eine junge Wittwe	Frl. Nisa.
Alfred von Horst, ihre Bettern	Herr Neumann.
Constantin von Horst, ihre Bettern	Herr Varmann.
Olga, Kammerjungfer	Frl. Lipski.
Walter, Inspector	Herr Bethge.

Neu einstudirt:

Der Vöglein Morgengruß.

Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo. Musik von Julie von Pfeilschifter, für Orchester eingerichtet von D. Meißner.

Vorkommende Tänze:

1. Walzer: „Der Vöglein Morgengruß“.
2. Pas d'action.
3. Maiglöckchen-Polka.

ausgeführt von B. von Kornagki, Frl. Schrader und dem Ballet-Perfonale.

Endlich.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Otto Girndt.

Personen:

Dr. Oskar Mohr	Herr Neumann.
Elise, seine Gattin	Frl. Lipski.
Schröder, Hotelbesitzer	Herr Bethge.
Oberkellner	Herr Grebe.
Herrmann, Kellner	Herr Bräuning.
Agnes, Zimmermädchen	Frl. Hempel.
Hausknecht	Herr Hofsteld.
Schuttmann	Herr Winkla.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 10. April. 79. Vorst. (124. Vorst. im Abonnement.)

Alessandro Stradella.

Gurhaus in Wiesbaden.

Mittwoch, 9. April:

Fünfte und letzte Quartett-Soirée

der Herren Concertmeister **Nowak** (I. Violine), **Schäfer** (II. Violine), **Sadony** (Viola), **Eichhorn** (Violoncell), unter freundlicher Mitwirkung des Pianisten Herrn **Heinrich Spangenberg**.

Programm.

1. Quartett in G-dur (Peters No. 1) Mozart.
2. Drei Sätze aus der Suite in F-dur, No. 2, für Violine und Pianoforte Frz. Ries.
3. Quartett in C-moll p. 18 No. 4 Beethoven.

Anfang Abends 8 Uhr.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 9. April:

Obernhaus:	Schauspielhaus:
Maria Stuart.	Der arme Jonathan.